



**Barlachstadt
Güstrow**

Barlachstadt Güstrow

Jahreswirtschaftsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

0	Präambel.....	4
1	Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung	5
1.1	Auswertung Bildung	5
1.2	Auswertung des Kultur- und Tourismusjahres	7
1.3	Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung	14
1.3.1	Altstadt.....	23
1.3.2	Südstadt.....	27
1.3.3	Stadtumbaugebiet Weststadt	30
1.4	Auswertung Wirtschaft	33
1.5	Auswertung Verkehr.....	38
1.5.1	SPNV	38
1.5.2	ÖPNV	38
1.5.3	Erschließungsanlagen.....	38
2	Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow	40
2.1	Investitionsvolumen Gesamthaushalt	40
2.2	Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow.....	41
3	Stadtplanung	42
3.1	Bebauungsplanung	42
3.2	Angaben zu den Gewerbegebieten	47
4	Ausbildung und Bildung in der Stadt	48
4.1	Ausbildung in Unternehmen	48
4.2	Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen.....	51
4.3	Überbetriebliche Ausbildung	52
4.4	Berufsschulstandort Güstrow	55
4.5	Bildung in der Stadt.....	57
5	Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe	61
5.1	Wildpark M-V (ehem. NUP).....	61
5.2	Stadtwerke Güstrow GmbH.....	62
5.3	Oase Güstrow GmbH (Oase).....	65
5.4	Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH.....	67
5.5	Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH.....	68
5.6	GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH	69
5.7	Ergebnis Abt. Zentrales Gebäudemanagement.....	70
6	Statistik.....	71
6.1	Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow	71
6.1.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt.....	71
6.1.2	Zahlen aus dem Rechtskreis des SGB II.....	72
6.2	Zweiter Arbeitsmarkt	73
6.3	Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst	73
6.4	Gewerbesteuerentwicklung	73
6.4.1	Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer (seit 2016)	73
6.4.2	Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen und Gewerbesteuerstatistik	74

6.5	Einwohnerentwicklung	77
6.6	Kultur und Tourismus	78
6.6.1	Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen.....	78
6.6.2	Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe	78
6.6.3	Touristische Zahlen der Güstrow-Information.....	79
	Tabellenverzeichnis	80
	Abbildungsverzeichnis	81

0 Präambel

Einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Barlachstadt Güstrow bietet der vorliegende Jahreswirtschaftsbericht 2017. Er veranschaulicht mit Statistiken und Erläuterungen die Aktivitäten im Jahresverlauf in den Bereichen Bildung, Wohnen, demografische Entwicklung, Wirtschaft, Verkehr sowie Tourismus und Kultur.

Im Berichtsjahr 2017 werden die Tätigkeiten der in der Barlachstadt vorhandenen Leistungsträger und Einrichtungen wie kommunale Unternehmen, Bildungs- und Kulturträger beschrieben. Ergänzt werden die verwaltungsinternen Auswertungen durch verfügbare Berichte und statistisches Zahlenmaterial.

Die Wirtschaftsleistung in Mecklenburg-Vorpommern ist 2017 weiter gewachsen. Nach Angaben des Statistischen Amtes ist das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,8 Prozent angestiegen. Das produzierende Gewerbe hat sich dabei besonders gut entwickelt. Davon profitierte im Berichtsjahr auch die Wirtschaft der Barlachstadt Güstrow.

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Rostock ist in 2017 erstmals seit Beginn der 1990er Jahre unter die 6-Prozent-Marke gesunken. Die Arbeitslosenquote in der Geschäftsstelle Güstrow der Agentur für Arbeit Rostock lag im Jahr 2017 bei einem durchschnittlichen Jahreswert von 8,8 Prozent in der Agenturgeschäftsstelle Güstrow. Das entsprach einem Rückgang um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit Arbeitsort in der Barlachstadt Güstrow erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 12.798 Beschäftigte. Anhand der Arbeitsmarktdaten ist zu erkennen, dass sich der bundesweite positive Trend in der Arbeitsmarktentwicklung auch auf Güstrow auswirkte.

Die wirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2018 sind nach der Konjunkturmfrage der IHK zu Rostock hervorragend. Zu Jahresbeginn 2018 schätzten 60 % der Betriebe die eigene wirtschaftliche Lage positiv ein; nur 4 % der Betriebe sind unzufrieden. Insbesondere die Dienstleistungsbranche und das Gastgewerbe vermelden gute Geschäfte. 20 % der Betriebe wollen mehr Mitarbeiter einstellen. Größtes Hemmnis für die boomende Wirtschaft im IHK-Bezirk ist allerdings nach wie vor die Verfügbarkeit qualifizierten Personals, die von den Unternehmen noch schlechter bewertet wurde als im letzten Jahr.

Der positive Trend in der Bevölkerungsentwicklung setzte sich auch für 2017 fort. Die Einwohnerzahl in Güstrow stieg auf 30.695 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz an. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung weicht weiterhin positiv von der prognostizierten Einwohnerentwicklung ab.

Die Sanierung der Altstadt wurde auch im Jahr 2017 kontinuierlich weiterverfolgt und bildete weiterhin einen Schwerpunkt in der Stadtentwicklung. Um die Beliebtheit der Güstrower Altstadt zu unterstützen, wurden und werden weiterhin gemeinsam mit zahlreichen Partnern wie der WGG, der AWG, den Stadtwerken und vielen privaten Bauherren umfangreiche Investitionen getätigt.

Schwerpunkte waren auch im Jahr 2017 die Vorbereitung der Bebauungsplanung zur Vermarktung des Stahlhofgeländes sowie die Vorbereitung von weiteren Wohnbaugrundstücken, da die Nachfrage nach Bauland auf Grund der günstigen Rahmenbedingungen unvermindert anhält.

1 Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung

1.1 Auswertung Bildung

Schulentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

Der zielorientierte Ausbau des Bildungsnetzwerkes stand auch im Jahr 2017 im Vordergrund.

Die Konzepte der Regionalen Schule „Schule am Insensee“ im Bereich der Ganztagschulen oder der Grundschulen „Schule am Insensee“ und „G.F. Kersting“ im Bereich der vollen Halbtagschulen werden weiterhin umgesetzt.

Berufsfrühorientierung, Stütz- und Fördermaßnahmen, Projektarbeit, enge Kooperation mit vielen Institutionen wie dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes, der Agentur für Arbeit, der Arbeiterwohlfahrt, den örtlichen Vereinen, der Polizei, der Sportjugend Güstrow, den Bildungsträgern und vielen weiteren gehören seit Jahren zum Standard unserer Güstrower Schulen. Die Schulsozialarbeit unterstützt seit über zwanzig Jahren die Arbeit in den Schulen und leistet dadurch eine effektive Hilfe für die Kinder und auch für die Schulen.

Die Anzahl der Schüler der 6 Regionalen Schulen und Grundschulen in Trägerschaft der Stadt betrug zum Schuljahresbeginn 2017/2018 insgesamt 2.044. Dies ist eine Erhöhung um 74 Schüler. Diese leicht steigende Tendenz wird sich auch in den nächsten Jahren so weiterentwickeln. In fast allen Grund- und Regionalschulen der Barlachstadt Güstrow wurde bereits die Kapazitätsgrenze erreicht. Teilweise ist die Barlachstadt Güstrow gezwungen, andere Räumlichkeiten für die Beschulung anzumieten.

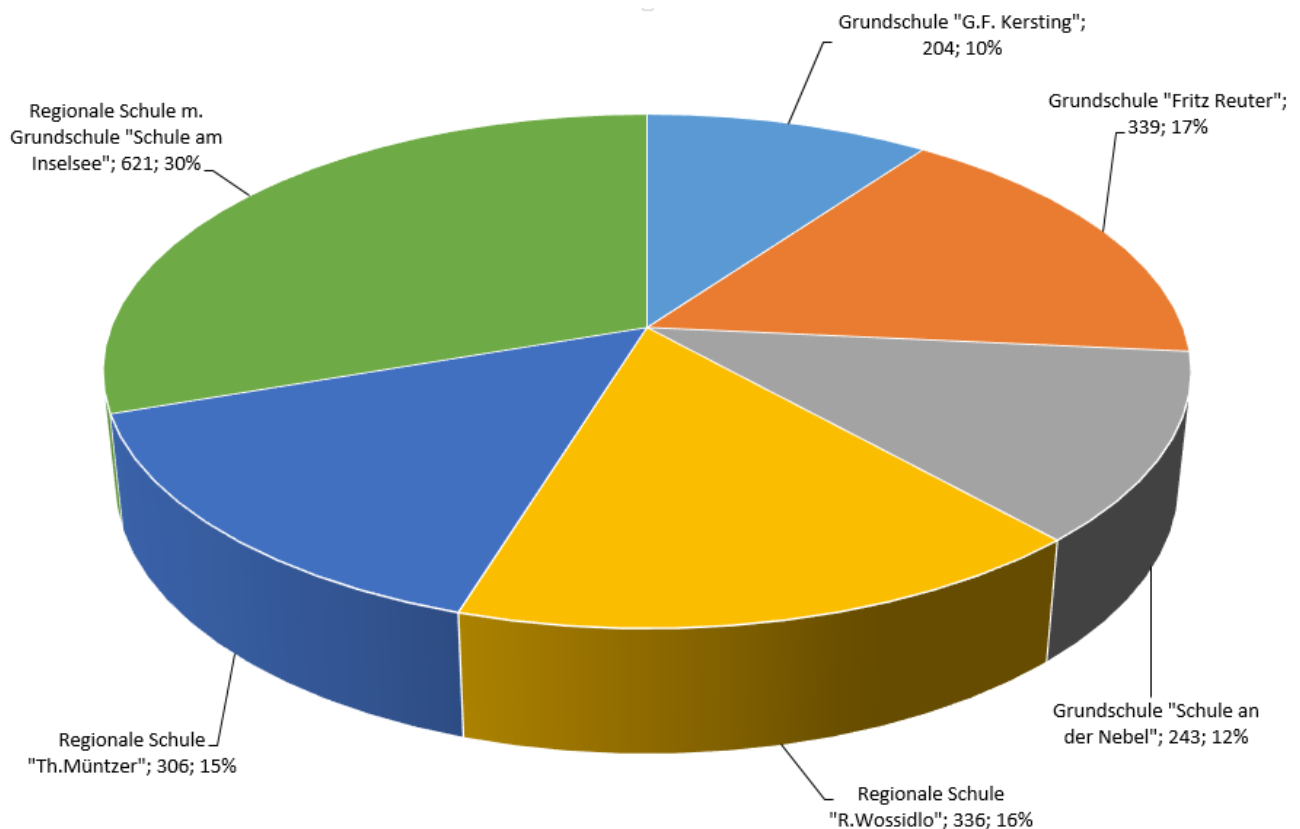


Abbildung 1: Prozentuale Aufteilung der Schülerzahlen für das Schuljahr 2017/2018

Entsprechend gesetzlicher Regelung wurde auch für die städtischen Schulen eine Kapazitätsplanung vorgenommen, die 2011 umgesetzt wurde. Entsprechend der Verordnung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen (Schulkapazitätsverordnung – SchulKapa VO M-V) kann für einen Schülerarbeitsplatz 1,9 Quadratmeter als Orientierungswert genommen werden. Dieser Richtwert wurde in einer abgestimmten und bestätigten Überarbeitung nunmehr mit 2,2 Quadratmeter pro Schülerarbeitsplatz verbessert. Demzufolge stehen für 2.142 Schülern an den 3 Grundschulen, 2 Regionalen Schulen und der Regionalen Schule mit Grundschule Aufnahmekapazitäten zur Verfügung.

Den Zuwachs an Kindern mit Migrationshintergrund merkte die Barlachstadt Güstrow auch deutlich an der Entwicklung der Schülerzahlen. Zukünftig ist zu erwarten, dass es weiterhin in Einzelfällen zu kurzzeitigen Überschreitungen der Kapazitätsgrenzen kommen wird.

Bildungsnetzwerk

Bereits seit 2004 werden traditionell in der Barlachstadt Güstrow die Bildungskonferenzen durchgeführt.

In der 13. Bildungsnetzwerkkonferenz am 10.05.2017 gab es folgende Schwerpunkte:

- Vorstellung und Besichtigung des sanierten Schulteils des John-Brinckman-Gymnasiums
- Informationen zum Sachstand Inklusion durch das Staatliche Schulamt Rostock
- Vorstellung der Sanierungsmaßnahme „Umbau und Erweiterung der Thomas-Müntzer-Schule“ in Güstrow
- aktuelle Informationen zur Schulkapazitätsplanung in den Güstrower Schulen.

1.2 Auswertung des Kultur- und Tourismusjahres

Kulturelle Einrichtungen der Barlachstadt Güstrow

Die Besucherzahlen im Jahr 2017 haben sich in den Kultur- und Freizeiteinrichtungen der Barlachstadt Güstrow gegenüber 2016 unterschiedlich entwickelt. Deutliche Zuwächse von mehr als 10.000 Besuchern konnte die Oase verzeichnen. Die Uwe Johnson-Bibliothek zählte 9.903 neue Besucher im Vergleich zum Vorjahr. Das Schloss Güstrow hatte ebenfalls einen deutlichen Besucherzuwachs. Der Wildpark M-V und das Ernst-Barlach-Theater verzeichneten leichte Steigerung der Besucherzahlen. Im Stadtmuseum blieben die Besucherzahlen knapp unter dem Vorjahresniveau während in der Städtischen Galerie Wollhalle, in der Ernst Barlach Stiftung und in dem Norddeutschen Krippenmuseum die Besucherzahlen stärker zurückgingen. Die Besucherzahlen der Kultur- und Freizeiteinrichtungen sind in den statistischen Angaben in der Tabelle 44 dargestellt.

Uwe Johnson-Bibliothek

In 2017 wurden 48.922 Besucher gezählt sowie 2.324 aktive Nutzerkonten und 94.160 Entleihungen. Mit 25 % Nutzern außerhalb Güstrows bleibt der Anteil an der Grundversorgung der umliegenden Gemeinden konstant gegenüber dem Vorjahr.

Es wurden 116 Veranstaltungen durchgeführt, deren überwiegender Anteil mit 96 bei der Bibliothekspädagogik liegt. 202 Fernleihen wurden in Auftrag gegeben.

Die vom Land an Qualitätskriterien geknüpfte Förderfähigkeit der Bibliothek wurde erfüllt und Fördergelder in Höhe von 8.874,00 € bereitgestellt.

Im Oktober 2017 erhielt die Uwe Johnson-Bibliothek die alle zwei Jahre verliehene und mit 4.000,00 € dotierte Auszeichnung „Bibliothek des Jahres in MV“ vom Landesverband M-V im Deutschen Bibliotheksverband und der V&R-Stiftung für ihre „zukunftsweisende Ausrichtung“ bei der Integration digitaler Medien und Bildungsangebote. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Schulen wurden fortgeführt. Die Bibliothek beteiligte sich an Aktionen zum Welttag des Buches, zur Aktionswoche „Netzwerk Bibliothek“ sowie am bundesweiten Programm „Lesestart“ zur Leseförderung des Bundesministeriums und der Stiftung Lesen. Weiterhin wurden die Angebote des Lesepatensprogramms im Winterhalbjahr und der landesweite und mit Landesmitteln unterstützte Ferienleseclub im Sommer durchgeführt.

Mit Landesfördermitteln (3.759,00 €) und einer Grundfinanzierung des Kunst- und Altertumsvereins (2.000,00 €) sowie in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Rostock wurde die Verzeichnung der Bestände der Historischen Bibliothek vom 16. Jahrhundert bis 1850 im international suchfähigen Verbundkatalog GVK vollzogen sowie eine Digitalisierung der während der letzten vier Jahre bei der erneuten Inventarisierung festgestellten unikalen Bestände für die Deutsche Digitale Bibliothek und die Digitale Bibliothek MV begonnen.

Das Veranstaltungsprogramm war wieder breit aufgestellt und fand gute Resonanz. Kooperationen im Rahmen des Bildungsauftrags fanden mit dem bundesweit renommierten Hamburger Institut für Sozialforschung, der Hamburger Hochschule für angewandte Wissenschaft und den Obersten Jugendbehörden der Länder statt. Die Uwe Johnson Tage wurden erneut erfolgreich mit der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft als landesweite Literaturveranstaltung ausgerichtet.

Museum der Barlachstadt Güstrow

„Schätze aus dem Depot“

Eine Hauptaufgabe des Museums besteht darin, Objekte zu erwerben und für die Nachwelt zu erhalten. Allerdings können nicht alle Sammlungsstücke in der Dauerausstellung gezeigt werden, deshalb präsentierte das Museum auch im Jahr 2017 wieder Exponate aus den Beständen des Depots im Erdgeschoss des Hauses.

Museumspädagogische Veranstaltungen

Angebot des Stadtmuseums in den Sommerferien - Beteiligung des Güstrower Stadtmuseums am Kinder-Kunst-Kompass 2017

Das Museum beteiligte sich 2017 am Kinder-Kunst-Kompass mit dem Thema „Plastisches Gestalten mit Modellierton“. Das Freizeitangebot des Güstrower Museums richtete sich an Kinder im Alter von 6-11 Jahren. Dabei möchten die Museumsmitarbeiterinnen auf spielerische Art und Weise das Interesse und Verständnis der Kinder für eine kreative Betätigung wecken. An den Veranstaltungen nahmen 104 Kinder und 10 Erwachsene teil.

Angebot des Stadtmuseums in den Winterferien

Das Ferienprojekt „MUSEUM im DUNKELN: Licht aus! Taschenlampe an!“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei Jung und Alt. Daran nahmen 50 Kinder und 55 Erwachsene teil. Im Jahr 2017 wurden für 264 Schüler und 21 Lehrer/Erzieher museumspädagogische Projekte durchgeführt.

Veranstaltungen/Führungen für Erwachsene

Für insgesamt 115 Erwachsene fanden Veranstaltungen statt.

Restaurierungen

Sammlung Historische Theaterplakate

Die Restaurierung der „Sammlung Historische Theaterplakate“ konnte auch 2017 fortgesetzt werden. Insgesamt wurden 503 Plakate restauriert. Dafür wurden aus dem städtischen Haushalt 5.985,70 € zur Verfügung gestellt.

Restaurierung eines barocken Kleider-Dielenschranks, 1. Hälfte 18. Jahrhundert

(in der ständigen Ausstellung), Nussbaum furniert, intarsiert. Im Jahr 2017 erfolgte die vollständige Restaurierung (1. Teilrestaurierung: 2015). Dafür wurden aus städtischen Mitteln 3.337,95 € bereitgestellt.

Restaurierung von Objekten aus der kulturgeschichtlichen Sammlung

Ehrenpokal für Bürgermeister Ernst Langfeldt

(in der ständigen Ausstellung) Silber, graviert, innen vergoldet. Dafür wurden aus städtischen Mitteln 202,30 € bereitgestellt

Mittelalterliches Messerfragment

(in der ständigen Ausstellung) Eisen, Holz. Dafür wurden aus städtischen Mitteln 107,10 € bereitgestellt.

40. Internationaler Museumstag

Am Sonntag, dem 21. Mai 2017, beging das Güstrower Stadtmuseum den 40. Internationalen Museumstag, der in diesem Jahr unter dem Motto „**Spurensuche. Mut zur Verantwortung**“ stand. Im Güstrower Museum waren am Museumstag die Unabhängige Vereinigung Güstrower Sportchronisten e.V., der Filmklub Güstrow e.V. sowie Otto v. Ossen (Dietmar O. Schmidt, „Duo

Ossenköpfe“) mit dabei. Die Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) unterstützte das Stadtmuseum wie auch schon in den vergangenen Jahren am Museumstag als Sponsor. Ein Höhepunkt des Museumstages im Güstrower Stadtmuseum war die **Präsentation der restaurierten Turnerfahne des 1894 gegründeten Arbeiter-Turn-Vereins Güstrow**. Im Herbst 2016 starteten die Güstrower Sportchronisten einen großangelegten Spendenauftrag an alle sport- und kulturgeschichtlich interessierten Güstrower Bürger, um die für die Restaurierung der Fahne notwendigen finanziellen Mittel (4.069,80 €) zusammen zu tragen.

Darüber hinaus beteiligten sich mehrere Institutionen /Unternehmen an der Finanzierung. Dazu gehören die Ehrenamtsstiftung M-V, die Volks- und Raiffeisenbank eG, die AWG Güstrow - Parchim und Umgebung eG, die Güstrower Stadtwerke sowie die GüstrowCard Betreibergesellschaft. Die Barlachstadt Güstrow stellte 700,00 € für das Projekt bereit. 208 Besucher schauten sich im Rahmen des Museumstages das Stadtmuseum an.

17. Güstrower Kunstnacht

Zur 17. Güstrower Kunstnacht öffnete auch das Stadtmuseum seine Pforten. Ein Besuch des Museums mit seinem umfangreichen Sammlungsbestand ist dabei immer wieder lohnend. An der Veranstaltung im Stadtmuseum nahmen 107 Erwachsene und 5 Kinder teil. 274 Besucher kamen im Rahmen der Kunstnacht in die Wollhalle.

Städtische Galerie Wollhalle

Ausstellungen

„Die ernsthafte Suche nach dem Heiteren“ MV-Foto e.V.

Zeitraum: 1. Januar bis 15. Januar 2017

Am Sonntag, dem 2. Oktober 2016, wurde die letzte Ausstellung des Jahres 2016 in der Städtischen Galerie Wollhalle eröffnet. Diese Ausstellung wurde über den Jahreswechsel hinaus bis zum 15. Januar 2017 präsentiert. Elf fotografische Handschriften der Mitglieder von MV-Foto e.V. wurden in Güstrow gezeigt, wobei sich jeder Fotograf mit mehreren Arbeiten zu einem selbst gewählten Thema und einem Selbstporträt vorstellte. 121 Besucher waren im o.g. Zeitraum in der Ausstellung.

„Thomas Jastram. Renaissance der Sachlichkeit - Skulpturen und Zeichnungen“

Zeitraum: 4. März bis 14. Mai 2017

Am Freitag, dem 3. März 2017, wurde die erste neue Ausstellung des Jahres in der Städtischen Galerie Wollhalle in Güstrow eröffnet. Dabei handelte es sich um eine Ausstellung mit Skulpturen und Zeichnungen des Bildhauers Thomas Jastram. Der gebürtige Rostocker, der an der Hochschule für bildende Künste in Dresden studierte, lebt und arbeitet seit 2011 in Hamburg. Das zentrale Thema seines plastischen Gestaltens ist die menschliche Figur. In der Präsentation wurden ca. 25 Bronzen ausgestellt, darunter Kleinplastiken, Porträts und lebensgroße Bronzen. 210 Besucher kamen zur Vernissage und 64 zur Finissage. Insgesamt waren 851 Besucher in der Ausstellung.

„Erste Laienkunstaussstellung des Landkreises Rostock und der Barlachstadt Güstrow

Zeitraum: 10. Juni bis 3. September 2017

Als erstes gemeinsames Ausstellungsprojekt haben die Barlachstadt Güstrow und der Landkreis Rostock eine Laienkunstaussstellung in den Genres Malerei, Grafik, Plastik und Fotografie, die vom 10. Juni bis 03. September 2017 in der Städtischen Galerie Wollhalle gezeigt wurde, ausgeschrieben. Die Ausstellung in der Städtischen Galerie Wollhalle richtete sich dabei erstmalig nicht an professionell tätige Künstler sondern an die Hobbykünstler aus dem ganzen Landkreis Rostock. In der Ausstellung waren 111 Werke von 111 Hobbykünstlern zu sehen. Am 3. September 2017, dem letzten Tag der Ausstellung, fand im Rahmen einer Finissage die Verleihung der Publikumspreise in den Kategorien Malerei, Grafik, Plastik und Fotografie statt. 228 Besucher waren zur Vernissage anwesend und 160 zur Finissage, insgesamt waren 1548 Besucher in der Ausstellung.

Klaus-Dieter Steinberg. Vorwiegend Collagen“ Zeitraum: 3. Oktober 2017 bis 28. Januar 2018

Am Montag, dem 2. Oktober 2017, wurde im Rahmen der 17. Güstrower Kunstnacht eine neue Sonderausstellung in der Städtischen Galerie Wollhalle eröffnet. Die künstlerischen Reflexionen des Wismarer Grafik-Designers und Malers Klaus-Dieter Steinberg bewegen sich in zwei Richtungen. Als Grafik-Designer auf fast allen Gebieten der Print- und der Museumsgestaltung zu Hause sichert er sich vornehmlich seinen Broterwerb. Als freier Künstler und keiner Vorgabe verpflichtet verschreibt er sich ab 1996 der Papiercollage, nachdem er vorher in den verschiedensten grafischen Techniken seine Ausdrucksmittel gesucht hatte. Ab 2005 kommen mit den Sternzeichen auch erste digitale Collagen dazu. 226 Besucher kamen zur Vernissage, insgesamt waren 385 Besucher in der Ausstellung.

Stadtarchiv „Heinrich Benox“

Im Jahre 2017 stand das Stadtarchiv Heinrich Benox wieder allen historisch Interessierten, Wissenschaftlern, Medienvertretern, Heimat- und Familienforschern, Baufachleuten, Erbenermittlern, Studierenden, Schülerinnen und Schülern mit seinen umfassenden Beständen zur Verfügung. In diesem Jahr sind 648 Benutzungen registriert worden, im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 21 %.

Die Benutzerzahl setzt sich zusammen aus den Direktnutzern, die die ermittelten und bereitgestellten Akten, historischen Karten, Pläne und andere Dokumente durch persönliche Einsichtnahme auswerteten. Schwerpunkt war hier die Nutzung im Bereich des Bauaktenbestandes des 19. und 20. Jahrhunderts unter den verschiedensten Fragestellungen.

Daneben beinhaltet die Gesamtnutzerzahl auch die schriftliche Auskunftserteilung, die 2017 um 53 % gestiegen ist. Bei diesem deutlichen Zuwachs handelt es sich um die Bereiche Familienforschung, Personenermittlungen in Nachlass- und Erbangelegenheiten, historische Personenrecherche durch Fachwissenschaftler von Universitäten und Institutionen sowie Forschungen zu historischen Ereignissen der Stadtgeschichte.

Besondere Förderung und Unterstützung erfuhr wiederum die regionalgeschichtliche Forschung: Güstrower Sportchronisten e.V. und Chronikgruppe Mühl Rosin, deren Mitglieder den mikroverfilmten historischen Zeitungsbestand des Archivs als wertvolle Informationsquelle nutzten. Seit 2017 ist auch die Chronikgruppe Hoppenrade mit der Auswertung der regionalen Zeitungen und anderer Publikationen für die Erarbeitung ihrer Gemeindechronik im Stadtarchiv beschäftigt. Die regelmäßig erscheinenden Publikationen dieser Vereine werden ebenfalls im Archiv aufbewahrt: Beiträge zur Sportgeschichte in der Barlachstadt Güstrow, ab 2009; Gemeinde Hoppenrade, Ein historischer Spaziergang, 1164-1945, 2016.

Auch 2017 ist eine weitere bauhistorische Dokumentation von Frau Christel Sievert erarbeitet worden, die auf der Grundlage des vorhandenen Aktenmaterials im Stadtarchiv basiert. Mit der Baugeschichte des John-Brinckman-Gymnasiums mit Turnhalle und Entwurf Schülerheim liegt nunmehr die zehnte Dokumentation als wertvoller Beitrag zur regionalen Bau- bzw. Industriegeschichtsforschung von der Güstrower Architektin vor und steht der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Traditionelle Veranstaltungen

5. Güstrower Brunnenfest

Das fünfte Güstrower Brunnenfest fand am 7. Mai 2017 mit mehr als 50 teilnehmenden Einzelhändlern statt. Die AG Einzelhandel/ Dienstleistung und die Barlachstadt Güstrow organisierten gemeinsam mit den Güstrower Einzelhändlern das Brunnenfest, dessen

Höhepunkt das Anschalten des Borwinbrunnens war. In der Güstrower Innenstadt fand wieder ein verkaufsoffener Sonntag mit Walkacts des Zirkus Humberto, Modenschauen und buntem Treiben rund um den Borwinbrunnen statt. Um 17.00 Uhr wurde der Brunnen in feierlichem Rahmen mit musikalischer Begleitung durch den Spielmannszug Neubukow in Betrieb genommen. Das Wetter spielte mit und viele Güstrower und Gäste nutzten den Sonntagnachmittag zum Einkaufen und Bummeln in der Innenstadt.

Seniorenspiele 2017 in Güstrow

Am 24. Juni 2017 fanden in der Güstrower Innenstadt die 12. Seniorensportspiele statt. Seit 1995 veranstaltet der Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. alle zwei Jahre die Seniorensportspiele in verschiedenen Kleinstädten des Landes. Neben verschiedenen Wettkämpfen und zahlreichen Mitmachangeboten fanden Wettbewerbe an unterschiedlichen Sportstätten statt. Die Organisatoren der „Seniorenspiele“ schätzten ein, dass die am 24. Juni in Güstrow stattgefundene Veranstaltung ein voller Erfolg war. Die über 2.000 Teilnehmer nutzten die zahlreichen sportlichen Angebote sowie das abwechslungsreiche Rahmenprogramm auf dem Güstrower Marktplatz. Abschließend wurde der Staffelstab an die Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten übergeben, die im Jahr 2019 Austragungsort der Spiele ist.

Stadtfest /Inselseefest /Kinderfest & Entenrennen/Wallenstein`s Hoffest

In den Sommermonaten des Berichtsjahres fanden die traditionellen Veranstaltungen wie Güstrower Stadtfest, das Inselseefest sowie das Kinderfest mit dem Entenrennen statt. Das Veranstaltungsunternehmen pro show event war erneut Veranstalter des Güstrower Stadtfestes und Veranstalter des Inselseefestes war der Gewerbeverein Güstrow e.V.. Die zahlreichen weiteren Veranstaltungen, wie Sportveranstaltungen am Insensee, Lesungen und das Großevent Kinderfest & Entenrennen haben für ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm im Sommer 2017 gesorgt. Das beliebte „Wallensteins Hoffest“ fand 2017 zum fünften Mal rund um den Franz-Parr-Platz statt.

14. Güstrower Einkaufsnacht

Unter dem Motto „Herzklopfen“ hat die Arbeitsgruppe Einzelhandel/Dienstleistungen unter Regie des Gewerbevereins Güstrow e.V. und Mitwirkung der Barlachstadt Güstrow am 16. September 2017 den Einwohnern und Besuchern der Barlachstadt ein gelungenes Rahmenprogramm für die 14. Einkaufsnacht geboten. Mit 80 Einzelhändler nahmen an der Einkaufsnacht ebenso viele wie im Vorjahr teil. Modenschauen, Automeile und verschiedene Straßenkünstler zum Thema „Herzklopfen“ sorgten neben Sonderangeboten und Aktionen vieler Einzelhändler für eine volle Innenstadt. Der veranstaltende Gewerbeverein Güstrow e.V. unter Mitwirkung der Barlachstadt Güstrow in der Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/Dienstleistungen wurden unterstützt von der GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH, der Hagebaumarkt Güstrow GmbH & Co. KG und dem Stadtmagazin piste.

Güstrower Weihnachtsmarkt

Unter dem Motto „Wir bringen Güstrow zum Leuchten“ fand der Güstrower Weihnachtsmarkt vom 8. bis 17. Dezember 2017 auf dem Güstrower Marktplatz statt. Am 08. Dezember wurde um 18.30 Uhr der Güstrower Weihnachtsmarkt eröffnet. An den Samstagen am 09. und 16. Dezember öffnete die Mehrzahl der Geschäfte in der Güstrower Innenstadt bis 18.00 Uhr. An diesen langen Adventssamstagen fanden auch die beliebten Glühweinpartys statt. Es fand für die kleinen und großen Besucher ein buntes Programm statt, der Weihnachtsmann war mit seiner beliebten Sprechstunde vor Ort und hatte ein offenes Ohr für die kleinen und großen Sorgen und Wünsche der Kinder. Organisiert wurde der Weihnachtsmarkt auch in diesem Jahr durch den Güstrower Gewerbeverein e.V. in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Barlachstadt.

Touristische Entwicklung 2017

Mecklenburg-Vorpommern konnte laut Auswertung des Sparkassen-Tourismusbarometer in 2017 sein 2016 erreichtes Nachfrageniveau mit 30,3 Millionen Übernachtungen nicht halten. Die Zahl der Übernachtungen sank 2017 um 1,8 Prozent auf 29,7 Millionen und die Zahl der Ankünfte um 0,5 Prozent auf 7,5 Millionen.

Die Gäste in Mecklenburg-Vorpommern waren insgesamt hoch zufrieden. Das Land erreichte 2017 einen Trust Score von 82,7 Punkten, das sind 0,1 Punkte mehr als 2016 und übertraf wie bereits 2016 leicht den ostdeutschen Trust Score (82,5 Punkte), blieb aber nach wie vor knapp unter dem deutschlandweiten Wert (82,8 Punkte). Der Trust Score fasste Gästebewertungen auf über 30 Onlineplattformen für Hotels zu einem Gesamtwert der Gästezufriedenheit zusammen, maximal 100 Punkte konnten erreicht werden. Der Trust Score erreichte 2017 überdurchschnittlich hohe Werte in Vorpommern (83,4 Punkte), in der Mecklenburgischen Schweiz/Seenplatte (83,3 Punkte) und auf Rügen/Hiddensee (83,2 Punkte), gefolgt von den leicht unter dem Landesdurchschnitt liegenden Reisegebieten Westmecklenburg (81,6 Punkte) und Mecklenburgische Ostseeküste (81,3 Punkte).

Das Tourismusbarometer sah kaum Serviceprobleme bei den Hotels. Der Service erreicht in Mecklenburg-Vorpommern Werte von etwa 90 Punkten. Die Kunden bewerteten die Außenanlagen gut ebenso wie das Essen und Trinken. Negativbewertungen wurden bei Zimmern und Preisen abgegeben und insbesondere bei der WLAN-Versorgung (unter 60 Punkte).

NEUE FRAGEN MIT NEUEN METHODEN MESSEN UND BEANTWORTEN - Die Erfolgsmessung im Tourismus ist ein Dauerthema. Im Kern ging es um die realistische Abbildung der Bedürfnisse der Branche und der Gäste. Besonders die Folgen der Digitalisierung und veränderte Marktstrukturen hatten dazu geführt, dass die bisherigen Methoden und Indikatoren nur noch einen Teil der Wahrheit darstellten. Aus der Perspektive des Tourismusbarometers gab es vier langfristige Veränderungen mit maßgeblichem Einfluss: – Digitalisierung – Neue Marktstrukturen – Tourismus und Lebensqualität – Tourismus und Regionalentwicklung.

Der Vergleich der touristischen Zahlen 2016 mit 2017, erfasst über die Güstrow-Information, zeigte einen leichten Rückgang der gewerblichen und privaten Übernachtungen sowie bei den Stadtführungen und Tagesfahrten. Das durchwachsene Wetter hatte somit nicht nur negative Auswirkungen auf den Beherbergungsmarkt, insgesamt waren auch weniger Tagesgäste unterwegs. Den letzten Rückgang bei den Übernachtungszahlen in einem Jahr hatte es in M-V 2011 gegeben.

Der Güstrower Tourismusverein betreibt ein breit aufgestelltes Marketing. Die Budgetplanung 2017 für das Marketing lag bei 40.000,00 €, allerdings wurden diese wie bereits auch 2016 überschritten. Zahlreiche eigene Printprodukte wie der jährliche Urlaubskatalog, Flyer und Plakate und die zweisprachige Imagebroschüre aber auch der Print in den Produkten anderer Partner z.B. den Rad- und Wanderbroschüren, im Urlaubskatalog des TMV, die Präsenz auf Messen oder zahlreiche Maßnahmen zur Verkaufsförderung oder Veranstaltungen stehen im Fokus des jährlich aufzustellenden Marketingplans und wurden bzw. werden auf dieser Basis umgesetzt.

Im Jahr 2017 hatte sich die Barlachstadt Güstrow gemeinsam mit Schwerin direkt in den Marketingprodukten des TMV präsentiert. Dies umfasste u.a. die Präsentation im Urlaubsmagazin, einer Zeitungs- und Zeitschriftenbeilage in 4.000.000 Auflage und ihrer Verteilung, thematische Beilage mit In- und Auslandsvertrieb, Online-Magazin bei Holiday check mit mind. 100.000 Seitenaufrufen pro Monat im deutschsprachigem Raum, Web-Video,

Medienkooperation sowie weitere Maßnahmen. Für 2018 ist vorgesehen, diese Präsentation um Mecklenburg-Schwerin zu erweitern und so eine noch breitere Präsenz zu zeigen.

Seit April 2017 engagiert sich der Verein GüstrowTourismus e.V. nicht mehr nur für ein „Genussliches Güstrow“ sondern auch für das Projekt „Entwicklung der Städtischen Galerie Wollhalle zu einem regionalen (Veranstaltungs-) Zentrum“. Ziel ist zum einen der weiterführende Ausbau des bestehenden regionalen-touristischen Erzeugernetzwerkes im direkten Zusammenhang mit dem Urlaubsthema „Genuss & Kultur“ und zum anderen die Entwicklung der Städtischen Galerie Wollhalle zu einem (Veranstaltungs-) Zentrum. Im Mittelpunkt stehen die Veranstaltungsplanung für Kinder und Erwachsene und die Vernetzung der Produzenten zur (touristischen) Vermarktung der regionalen Produkte. Das Ziel soll durch Lehrveranstaltungen, Kochkurse, Vorträge, Lesungen, Verkostungen/ Markttag und den Verkauf der regionalen Produkte in der Städtischen Galerie Wollhalle, Thementouren mit dem Rad/ Bus/ Zug, sowie den Aufbau neuer Vermarktungsstrukturen umgesetzt werden.

1. Aktivitäten 2017

- Januar 2017 • **Überarbeitung und Druck der Flyer Genuss Touren**
- 08.-12.03.2017 • **Präsentation auf der ITB in Berlin**
- 06.04.2017 • **Erster Österlicher Genussmarkt**
- 27.05.2017 • **GenussTour „Die Süße“**

ESF-gefördertes Projekt 6. Netzwerkstammtisch – 07. November 2017 3

1. Aktivitäten 2017

- 05.08.2017 • **GenussTour „Die Körnige“**
- 23.09.2017 • **GenussTour „Die Deftige“**
- 30.09.2017 • **GenussTour „Mit Zug und Rad“**
- 18.11.2017 • **3. Regionaler Genussmarkt**
- 09.12.2017 • **2. Weihnachtliche Genusslesung**

ESF-gefördertes Projekt 6. Netzwerkstammtisch – 07. November 2017 4

In 2017 lagen der zweite gemeinsame Urlaubskatalog „Barlachstadt Güstrow & Luftkurort Krakow am See“ sowie die neu erschienene zweisprachige Imagebroschüre vor. Ebenfalls erfolgte satzungskonform nach 2 Jahren die Neuwahl des Vorstandes.

1.3 Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung

Datengrundlage für die Einwohnerentwicklung sind die Zahlen der Einwohnermeldebehörde der Barlachstadt Güstrow. Die Anzahl der Wohnungen und der Wohnungsleerstand ergeben sich aus den Zuarbeiten der Wohnungsunternehmen und eigenen Erhebungen. Stichtag für das betrachtete Jahr war der 31.12.2017.

Einwohnerentwicklung

Am 31.12.2017 hatte Güstrow 30.043 Einwohner mit Hauptwohnsitz. Dies ist gegenüber 2016 ein Anstieg um 247 Einwohner (s. Abbildung 2). Die Anzahl der Nebenwohnsitze ist um 56 zurückgegangen und liegt jetzt bei 652. Damit hatte Güstrow zum Stichtag insgesamt 30.695 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Gegenüber dem Vorjahr ist somit gesamtstädtisch ein Einwohnerzuwachs von 191 Personen zu verzeichnen. In Bezug auf das Basisjahr 2002 (Beginn des Monitorings) hat sich die Einwohnerzahl der Personen mit Hauptwohnsitz um 1.000 bzw. 3,2 % von 31.043 auf 30.043 reduziert. Bemerkenswert ist jedoch, dass sich der seit 2002 bis 2013 stetige Abwärtstrend, verbunden mit einem Einwohnerrückgang um 1.945 Personen bzw. 6,3 % nicht fortsetzte, sondern seit 2014 wieder Einwohnergewinne zu verzeichnen sind.

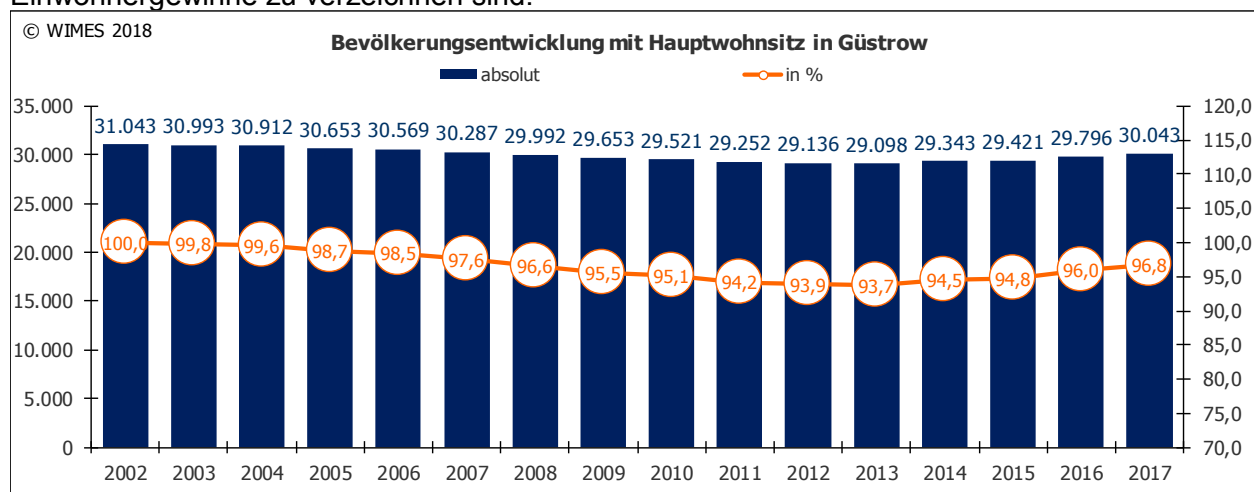


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

Die Einwohnerentwicklung (Haupt- und Nebenwohnsitz) von 2002 bis 2017 stellt sich in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich dar (s. Tabelle 1). Betrachtet man die Stadt- und Ortsteile mit mehr als 200 Einwohnern, so konnte die Altstadt die mit Abstand höchsten absoluten Einwohnerzuwächse mit 879 Personen (von 2.209 auf 3.088 EW) verzeichnen. Das bedeutet einen Zuwachs von 40 %. Auch der Ortsteil Suckow verzeichnet mit 34 % hohe Bevölkerungsgewinne. Absolut bedeutete dies einen Bevölkerungszuwachs um 125 Personen (von 363 auf 488 EW). Weitere Einwohnergewinne waren in den Stadtteilen Goldberger Viertel (plus 94 EW bzw. 9 %) und Rövertannen (plus 154 EW bzw. 32 %) festzustellen, wobei die Gewinne in Rövertannen vornehmlich auf die Zuwanderung von Flüchtlingen zurückzuführen ist. Alle übrigen Stadtteile hatten Bevölkerungsrückgänge. Diese fielen in den Stadtteilen Distelberg (-4 %) und Rostocker-Viertel (- 3 %) noch moderat aus, ansonsten lagen sie im zweistelligen Bereich.

Positiv zu verzeichnen ist jedoch, dass im Vergleich zum Vorjahr die Stadtteile Rostocker Viertel, Schweriner Viertel und Südstadt absolut deutliche Einwohnergewinne und auch die Ortsteile Neu Strenz und Primerburg leichte Gewinne verzeichnen können.

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderungen		
																	zum Vorjahr	2002 absolut	2002 in %
Altstadt	2.209	2.226	2.277	2.318	2.476	2.584	2.596	2.641	2.625	2.702	2.749	2.747	2.828	2.849	2.976	3.088	112	879	40
Bauhof	1.278	1.308	1.297	1.291	1.286	1.255	1.219	1.207	1.158	1.162	1.134	1.125	1.076	1.063	1.061	1.051	-10	-227	-18
Dettmannsdorf	2.194	2.133	2.110	2.072	2.053	2.008	1.986	1.957	1.907	1.890	1.883	1.872	1.836	1.837	1.833	1.803	-30	-391	-18
Distelberg	2.795	2.751	2.736	2.763	2.776	2.777	2.762	2.749	2.697	2.670	2.662	2.662	2.686	2.679	2.696	2.679	-17	-116	-4
Glasewitzer Burg	66	60	71	69	69	64	63	63	57	55	51	52	50	49	54	52	-2	-14	-21
Goldberger Viertel	1.038	999	1.000	1.010	1.056	1.021	1.028	1.049	1.022	1.065	1.048	1.117	1.142	1.153	1.151	1.132	-19	94	9
Heidberg	147	142	151	152	139	138	146	144	136	135	140	131	129	129	132	129	-3	-18	-12
Magdalenenlust	1.249	1.231	1.218	1.174	1.152	1.127	1.116	1.097	1.066	1.054	1.039	1.009	994	987	955	934	-21	-315	-25
Ortsteil Klueß	524	506	500	499	490	491	493	477	468	460	454	467	450	436	438	433	-5	-91	-17
Ortsteil Neu Strenz	167	178	173	170	172	165	166	168	158	158	151	148	145	140	142	144	2	-23	-14
Ortsteil Primerburg	28	28	28	28	30	25	23	27	25	24	22	22	20	20	20	23	3	-5	-18
Ortsteil Suckow	363	432	446	440	459	456	458	452	455	460	452	454	472	482	493	488	-5	125	34
Plauer Viertel	1.682	1.721	1.660	1.638	1.653	1.645	1.644	1.644	1.631	1.625	1.577	1.557	1.516	1.486	1.520	1.520	0	-162	-10
Rostocker Viertel/Nord-West	3.442	3.401	3.448	3.504	3.494	3.490	3.425	3.290	3.252	3.243	3.293	3.295	3.274	3.355	3.321	3.350	29	-92	-3
Rövertannen	487	427	391	382	372	363	384	367	346	352	340	447	475	474	556	641	85	154	32
Schweriner Viertel/Weststadt	7.688	7.508	7.530	7.514	7.454	7.330	7.203	7.081	7.011	6.936	6.886	6.749	6.759	6.763	6.909	6.956	47	-732	-10
Südstadt	7.356	7.046	6.929	6.836	6.748	6.583	6.510	6.462	6.336	6.103	6.098	6.077	6.133	6.185	6.247	6.272	25	-1.084	-15
nicht zuzuordnen											7								
ohne festen Wohnsitz	140	116	115	21	24	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0			
Güstrow	32.853	32.213	32.080	31.881	31.903	31.522	31.222	30.875	30.350	30.094	29.980	29.938	29.985	30.087	30.504	30.695	191	-2.158	-7
davon Nebenwohnsitz (NW)	1.810	1.220	1.168	1.228	1.334	1.227	1.230	1.222	829	842	844	840	642	666	708	652	-56	-1.158	-64
davon Hauptwohnsitz (HW)	31.043	30.993	30.912	30.653	30.569	30.295	29.992	29.653	29.521	29.252	29.136	29.098	29.343	29.421	29.796	30.043	247	-1.000	-3
Veränderung gegenüber Vorjahr GÜ gesamt		-640	-133	-199	22	-381	-300	-347	-525	-256	-114	-42	47	102	417	191			

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung (Haupt- und Nebenwohnsitz) von 2002 bis 2017 nach Stadtteilen

Die absolut höchsten Einwohnerverluste waren in der Südstadt mit einem Minus von 1.084 Einwohnern bzw. 15 % zu verzeichnen. Diese waren gewollt und resultierten aus dem Umzugsmanagement im Zusammenhang mit den Rückbaumaßnahmen in diesem Stadtteil bis 2013. Seitdem sind wieder Einwohnergewinne zu verzeichnen. Auch im Schweriner Viertel/Weststadt nahm die Bevölkerung von 2002 bis 2013 stetig von 7.688 auf 6.749 EW (-939) ab. Seitdem sind wieder Bevölkerungsgewinne ablesbar, allein im letzten Jahr wuchs die Bevölkerung um 47 Personen. Nennenswert waren die Bevölkerungsrückgänge auch in Dettmannsdorf (-391 WE bzw. -18 %), Magdalenenlust (-315 EW bzw. -25 %), Bauhof (-227 EW bzw. -18 %) und Plauer Viertel (-162 EW bzw. 10 %) sowie dem Ortsteil Klueß (-17 %). Auch in den Stadtgebieten unter 200 Einwohner waren im Betrachtungszeitraum Rückgänge zu verzeichnen.

Im Rahmen der 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wurde 2014 eine neue Bevölkerungsprognose erstellt. Diese Prognose geht von einem Bevölkerungsrückgang auf 26.342 Einwohner mit Hauptwohnsitz in 2030 aus.

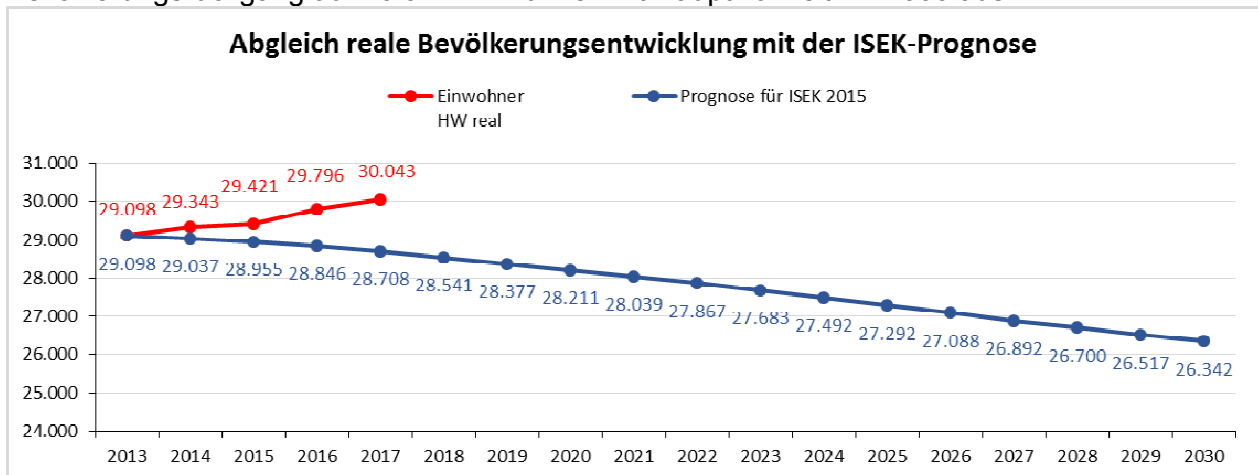


Abbildung 3: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose

Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung weicht positiv von der prognostizierten Einwohnerentwicklung ab. Die Differenz lag bei 1.335 Personen. Damit wich die Realentwicklung positiv um 4,65 % von der Prognose ab.

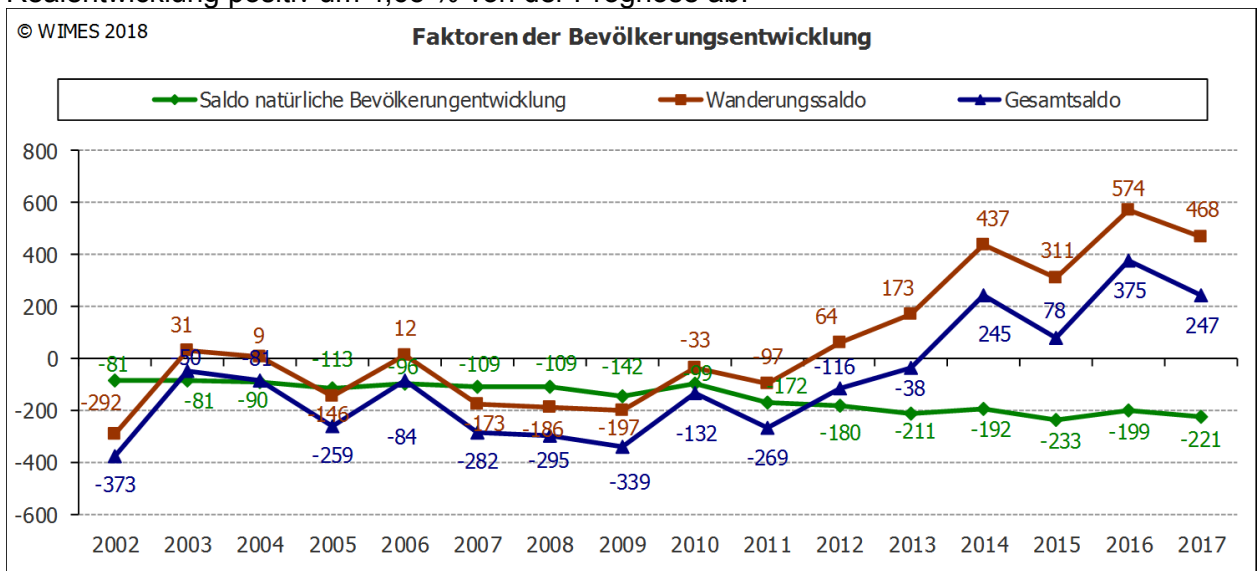


Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung- Gesamtsaldo absolut (Personen)

Die Einwohnerentwicklung (Abbildung 3) ergibt sich aus dem Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geborene:Gestorbene) und dem Wanderungssaldo (Zuzüge:Fortzüge). Im Jahr 2002 lag der Gesamtsaldo bei -373 Personen. Der Wanderungsverlust von -292 Personen wurde damals durch den Negativsaldo der natürlichen

Bevölkerungsentwicklung von -81 Personen verstärkt. Die Einwohnerentwicklung (Abbildung 4) ergibt sich aus dem Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geborene/Gestorbene) und dem Wanderungssaldo (Zuzüge/Fortzüge).

Im Jahr 2017 lag der Gesamtsaldo bei 247 Personen. Der Einwohnergewinn von 247 ist ausschließlich aufgrund des Positivsaldos der Wanderungen eingetreten. Der Einwohnerverlust aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung von -221 Personen schwächte den Einwohnerzuwachs entsprechend ab. Im Zeitraum von 2002 bis 2017 hat sich die Zahl der ausländischen Bevölkerung um 1.303 Personen erhöht. Im Zeitraum von 2002 bis 2013 bewegte sich die Zahl zwischen 450 und 600 Personen ausländischer Nationalität. Erst ab 2014 stieg die Bevölkerungszahl ausländischer Nationalität, wie in ganz Deutschland, sprunghaft an. Die höchsten Zuwachsraten ergaben sich in den Jahren 2015, 2016 und 2017.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung hat sich um 4,4 Prozentpunkte im Betrachtungszeitraum erhöht, von 1,6 % im Jahr 2002 auf 6,0 % im Jahr 2017.

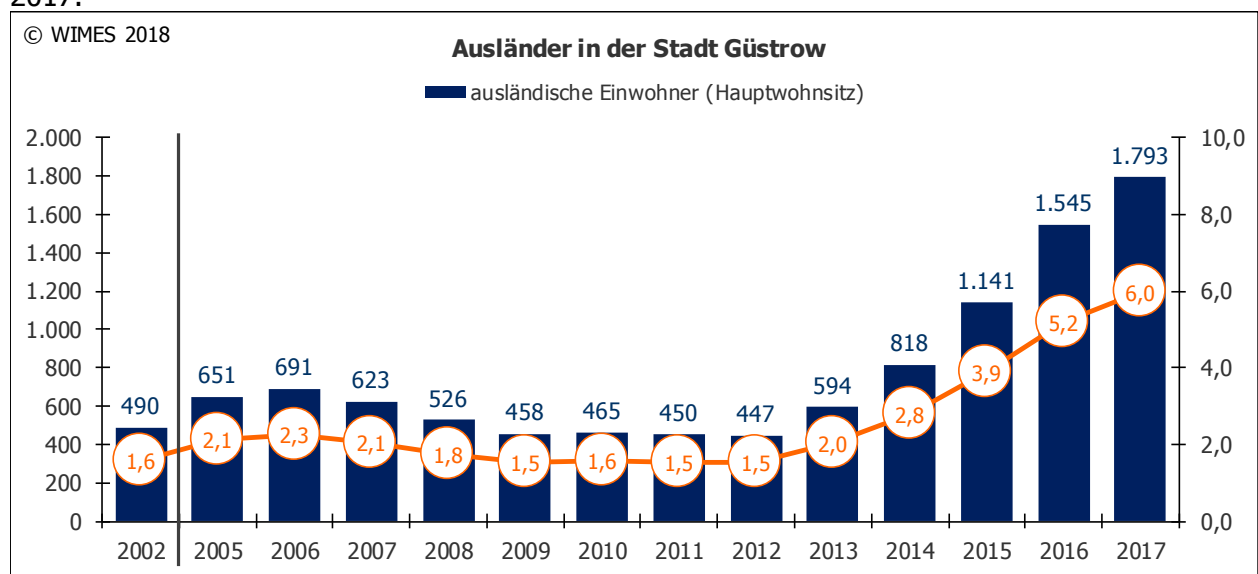


Abbildung 5: Ausländische Bevölkerung im Zeitraum von 2002 bis 2017

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Ende 2002 lag der Wohnungsbestand in Güstrow bei 17.530 WE, 2017 gab es in Güstrow 17.221 WE. Gegenüber dem Basisjahr des Monitorings 2002 entspricht dies insgesamt einem Rückgang um 1,8 %, das sind 309 WE. Von 2016 zu 2017 nahm die Anzahl der Wohnungen deutlich zu, sie stieg um 80 WE (Abbildung 6 und Tabelle 2).

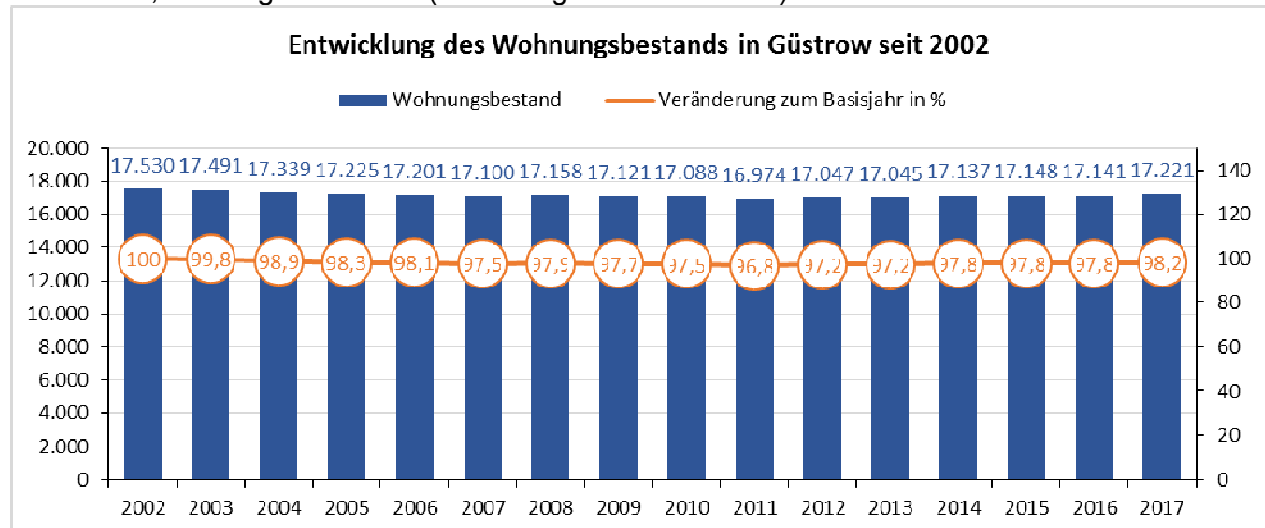


Abbildung 6: Veränderung des Wohnungsbestandes in Güstrow seit dem Basisjahr 2002

Die meisten Wohnungen, gemessen am Gesamtbestand, entfielen 2017 auf die einwohnerstärksten Stadtteile Schweriner Viertel und die Südstadt mit einem Anteil von 23,7 % bzw. 21,9 % an allen Wohnungen in Güstrow. Bei ca. jeweils 10 % liegt der Anteil in den Stadtteilen Altstadt (11,5 %), Distelberg (9,1 %) und Rostocker Viertel (11,2 %), so dass fast 80 % der Güstrower Wohnungen in diesen fünf Stadtteilen liegen. Die restlichen Wohnungen verteilen sich auf die verbleibenden 12 Stadt- und Ortsteile. In den Stadtteilen Glasewitzer Burg und dem Ortsteil Primerburg liegt der Anteil bei nur 0,1 %, damit spielen diese Stadtteile für die Wohnungsversorgung keine Rolle.

Die Veränderung der Wohnungszahl ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen:

- Fertigstellung neuer Gebäude (Zugang durch Neubau),
- Fertigstellung durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden,
- sonstige Zugänge, z. B. durch Umnutzung,
- Abgänge durch Abbruch (Totalabgang),
- Abgänge durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, sonstige Abgänge, z.B. durch Umnutzung.

Stadtteil/WE	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Anteil Gesamtstadt	Veränderungen		
																		zum Vorjahr	zu 2002 absolut	zu 2002 %
Altstadt	1.976	1.924	1.674	1.662	1.649	1.608	1.631	1.617	1.604	1.627	1.625	1.659	1.903	1.908	1.921	1.968	11,5	47	-8	-0,4
Bauhof	547	565	478	478	479	480	477	474	475	475	475	470	470	473	460	462	2,7	2	-85	-15,5
Dettmannsdorf	961	962	927	930	932	933	932	937	930	931	934	935	939	936	941	914	6,3	-27	-47	-4,9
Distelberg	1.467	1.472	1.493	1.497	1.490	1.493	1.548	1.549	1.549	1.550	1.564	1.565	1.565	1.559	1.558	1.558	9,1	0	91	6,2
Glasewitzer Burg	25	26	27	28	28	32	25	25	26	24	22	21	22	23	23	23	0,1	0	-2	-8,0
Goldberger Viertel	541	466	516	508	509	523	519	521	531	552	559	580	608	619	627	626	3,7	-1	85	15,7
Heidberg	51	51	55	56	52	52	54	54	54	54	55	55	55	56	56	53	0,3	-3	2	3,9
Magdalenenlust	479	446	445	443	444	445	445	445	446	447	447	446	447	432	432	431	2,5	-1	-48	-10,0
Ortsteil Klueß	189	187	182	184	180	180	182	183	183	183	183	183	184	184	185	186	1,1	1	-3	-1,6
Ortsteil Neu Strenz	52	55	57	59	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	0,3	0	5	9,6
Ortsteil Primerburg	8	10	11	10	10	10	11	12	12	12	12	9	9	9	9	9	0,1	0	1	12,5
Ortsteil Suckow	132	131	164	160	165	165	164	164	167	166	169	173	181	186	189	192	1,1	3	60	45,5
Plauer Viertel	768	792	791	798	801	808	811	806	823	794	795	793	793	797	800	808	4,7	8	40	5,2
Rostocker Viertel/Nord-West	1.919	1.973	1.927	1.933	1.948	1.913	1.905	1.892	1.906	1.912	1.915	1.903	1.906	1.909	1.910	1.924	11,2	14	5	0,3
Rövertannen	144	145	186	177	177	188	191	191	189	190	192	194	194	193	193	192	1,1	-1	48	33,3
Schweriner Viertel/Weststadt	4.125	4.151	4.201	4.206	4.182	4.210	4.178	4.168	4.108	4.109	4.121	4.079	4.042	4.042	4.053	4.069	23,7	16	-56	-1,4
Südstadt	4.146	4.145	4.005	3.896	3.898	3.803	3.828	3.826	3.828	3.691	3.722	3.723	3.762	3.766	3.727	3.749	21,9	22	-397	-9,6
Wohnungsbestand	17.530	17.491	17.339	17.225	17.201	17.100	17.158	17.121	17.088	16.974	17.047	17.045	17.137	17.148	17.141	17.221		80	-309	-1,8
Veränderung zum Basisjahr in %	100	99,8	98,9	98,3	98,1	97,5	97,9	97,7	97,5	96,8	97,2	97,2	97,8	97,8	97,8	98,2		0,5		-1,8
WE frei	2.223	2.133	1.861	1.628	1.569	1.330	1.200	1.191	1.140	1.025	1.109	1.083	971	1.069	935	1.009		74	-1.214	-54,6
Güstrow Leerstand in %	12,60%	12,19%	10,73%	9,45%	9,12%	7,78%	6,99%	6,96%	6,67%	6,04%	6,51%	6,35%	5,67%	6,23%	5,45%	5,86%				

Tabelle 2: Wohnungsentwicklung von 2002 bis 2017 nach Stadtteilen

	§§ 34/35 BauGB		§ 30 BauGB		Gesamt			Abbrüche
Jahr	Anzahl der Wohneinheiten		Anzahl der Wohneinheiten		Anzahl der Wohneinheiten			
	EFH	MFH	EFH	MFH	Gesamt	dav. EFH	dav. MFH	Anzahl WE
1991	1	205	0	41	247	1	246	
1992	5	32	1	50	88	6	82	
1993	36	65	0	0	101	36	65	
1994	16	64	17	0	97	33	64	
1995	26	59	151	101	337	177	160	
1996	10	123	17	233	383	27	356	
1997	12	112	85	147	356	97	259	
1998	7	20	25	39	91	32	59	
1999	36	99	87	16	238	123	115	
2000	18	24	75	75	192	93	99	
2001	20	21	30	18	89	50	39	42
1991 bis 2001	187	824	488	720	2.219	675	1.544	42
2002	14	29	32	19	94	46	48	12
2003	32	15	52	12	111	84	27	83
2004	11	0	42	12	65	53	12	118
2005	12	35	17	0	64	29	35	201
2006	2	14	14	1	31	16	15	29
2007	6	30	4	14	54	10	44	148
2008	2	28	12	0	42	14	28	51
2009	1	19	7	0	27	8	19	23
2010	2	0	6	8	16	8	8	78
2011	5	13	8	25	51	13	38	149
2012	7	5	7	10	29	14	15	1
2013	11	37	9	15	72	20	52	5
2014	4	91	12	28	135	16	119	15
2015	5	10	11	12	38	16	22	8
2016	9	18	11	7	45	20	25	10
2017	4	21	29	5	59	33	26	10
2002 bis 2017	127	365	273	168	933	400	533	941
1991 bis 2017	314	1.189	761	888	3.152	1.075	2.077	983

EFH = freistehende Einfamilienhäuser, Doppel-, Reihen- und Stadthäuser mit max. 2 WE

MFH = Mehrfamilienhäuser und Wohnungen in Sonstigen Gebäuden z. B. Betriebswohnungen

Tabelle 3: Neu gebaute Wohneinheiten nach Jahresscheiben

Nach 1990 wurden insgesamt 3.152 neue Wohnungen gebaut (Tabelle 3 und Abbildung 6). Davon allein 2.219 in den ersten 11 Jahren nach der Wende, was einem Neubauvolumen von durchschnittlich 202 WE/Jahr entspricht. Ein Drittel (675 WE) der in diesem Zeitraum errichteten Wohnungen befand sich in Einfamilienhäusern, zwei Drittel (1.544 WE) in Mehrfamilienhäusern. Die genehmigten Vorhaben befanden sich etwa zu gleichen Teilen in Bebauungsplänen (1.208 WE) und in Bereichen, die nach § 34 BauGB genehmigt wurden (1.011 WE).

Im Betrachtungszeitraum 2002 bis 2017 wurden weitere 933 Wohnungen realisiert, d.h. durchschnittlich 58 WE/Jahr. Von den 933 neu gebauten Wohnungen lagen 42,9 % in Einfamilienhäusern (400 WE) und 57,1 % in Mehrfamilienhäusern (533 WE) d. h. es wurden durchschnittlich ca. 25 Einfamilienhäuser und 33 Mehrfamilienhäuser pro Jahr gebaut. Auch in diesem Zeitraum war die Verteilung auf Bebauungspläne mit 47 % und Verfahren nach § 34 BauGB mit 53 % etwa gleich (Tabelle 3).

Betrachtet man den Zeitraum der letzten 5 Jahre, so entstanden in dieser Zeit 105 Einfamilienhäuser bzw. ca. 21 WE/Jahr und 244 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bzw. ca. 49 WE/Jahr. Damit liegt die Neubautätigkeit ab 2002 zwar unter der von 1990 bis 2001, aber deutlich über den Werten, die in der 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2015 prognostiziert wurden. Hier war von einer Zunahme von 14 Wohnungen im Einfamilienhausbau pro Jahr und für den Mehrfamilienhausbau sogar von einem Rückgang von 31 Wohnungen ausgegangen worden.

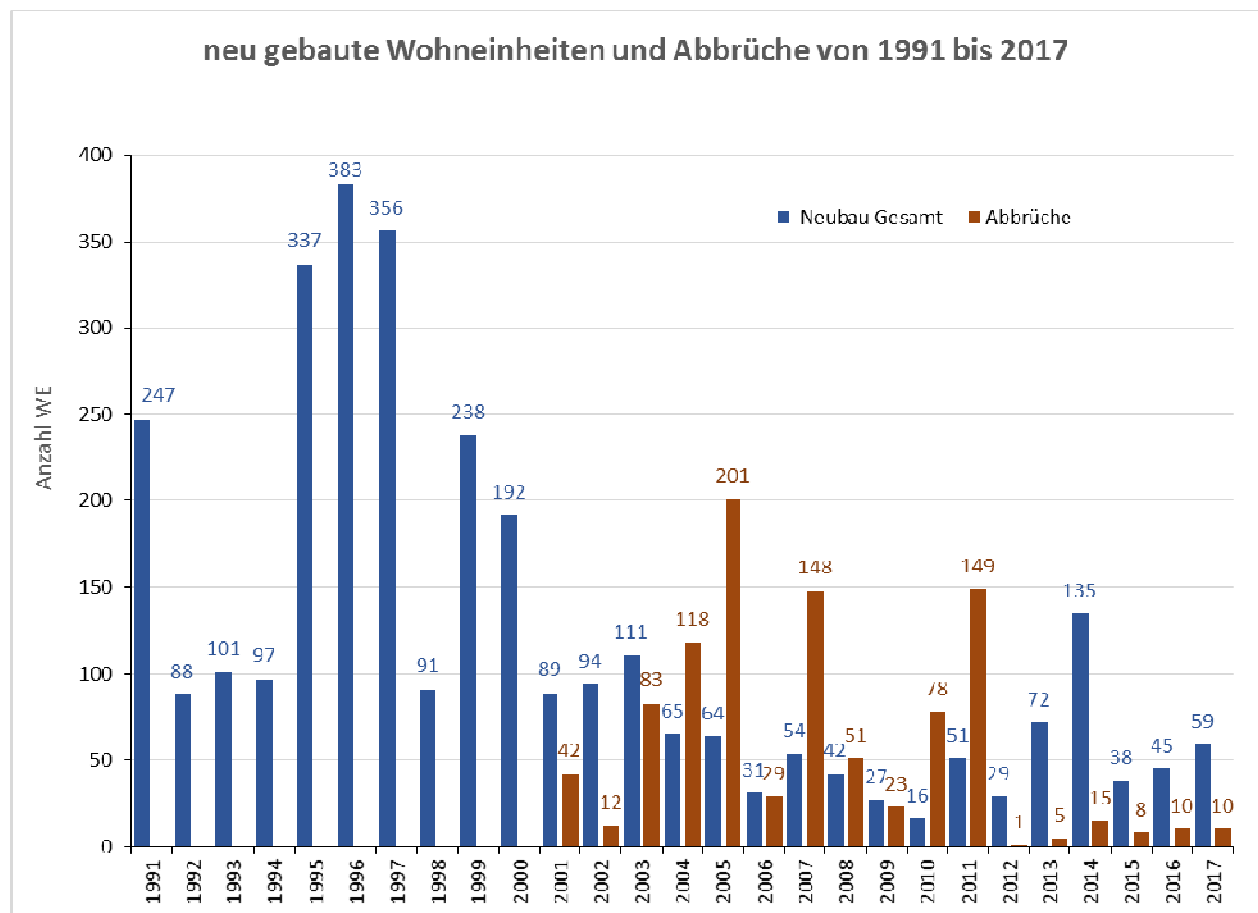


Abbildung 7: Neu gebaute Wohnungen und Abbrüche von 1991 bis 2017

Im Zeitraum von 2002 bis 2017 wurden in der Barlachstadt Güstrow insgesamt 941 WE durch Rückbau vom Wohnungsmarkt genommen (42 weitere WE waren schon 2001 abgebrochen worden). Damit wurden in diesem Zeitraum fast genauso viele WE vom Markt genommen wie neu gebaut (Tabelle 3). Betrachtet man den Zeitraum der letzten 5 Jahre so wurden lediglich 48 Wohnungen abgebrochen, während die Zahl der neugebauten Wohnungen mit 349 deutlich überwiegt. Um 274 WE hat sich zudem die Zahl im vorhandenen Bestand im Saldo des Betrachtungszeitraums durch Strukturveränderungen oder Nutzungsänderungen im Zuge von Sanierungs- bzw. Baumaßnahmen verringert.

Insofern ist auch eine Aktualisierung der Wohnraumbedarfsprognose dringend erforderlich, um im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans auf die Entwicklung reagieren zu können.

Wohnungsleerstand

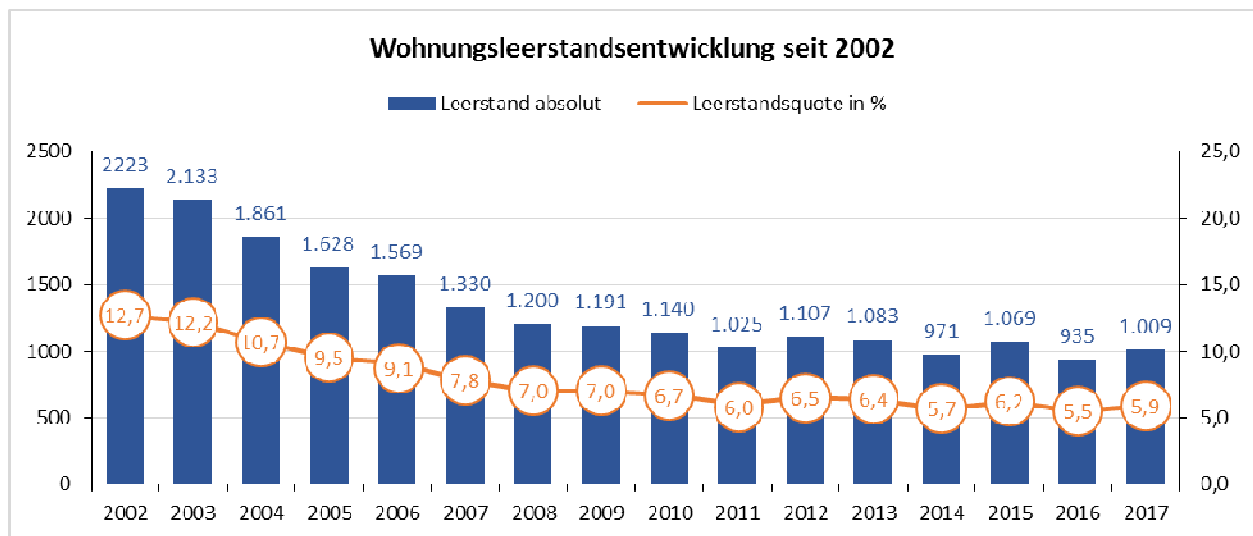


Abbildung 8: Entwicklung des Wohnungsleerstandes in Güstrow seit dem Jahr 2002

Die Wohnungsleerstandsquote hat sich im Zeitraum 2002 bis 2011 stetig verringert. Von 2011 zu 2012 war ein leichter Anstieg der Leerstandsquote in der Gesamtstadt um einen halben Prozentpunkt zu verzeichnen, zu 2013 und 2014 nahm der Wert dann wieder ab, während er 2014 zu 2015 wieder anstieg, um im Jahr 2016 wieder abzunehmen. Mit 935 leeren WE lag die Leerstandsquote Ende 2016 in der Gesamtstadt bei 5,5 %, dem niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum seit 2002. Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte von 2016 zu 2017 erneut ein leichter Anstieg auf nun 5,9 % mit nunmehr 1.009 leeren WE. Gegenüber dem Basisjahr 2002 hat sich die Zahl der leeren Wohnungen um 54,6 % (-1.214 WE) reduziert. Die Leerstandsquote verringerte sich im Betrachtungszeitraum um 6,8 Prozentpunkte von 12,7 auf 5,9 % (Abbildung 8 und Tabelle 2).

Um auf eine bedarfsgerechte Nachfrage reagieren zu können, wird für den Wohnungsmarkt von einer sogenannten Fluktuationsreserve von 5 % ausgegangen. Für Güstrow bedeutet dies, dass ca. 855 Wohnungen frei verfügbar sein müssen. Dieser Wert wird derzeit nur um 154 Wohnungen überschritten. In diesem Wert sind auch Wohnungen enthalten, die auf Grund ihres Zustands nicht vermietbar sind.

Für die Zukunft gilt es also, nicht nur die Sanierung meist wertvoller Bausubstanz fortzusetzen, sondern auch die noch vorhandenen Flächenpotenziale in Hinblick auf ihre Eignung für den Wohnungsbau zu analysieren, Bebauungspläne mit Baurecht zu erschließen und im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans un- und untergenutzte Flächen auf ihre Eignung für den Wohnungsbau zu überprüfen.

1.3.1 Altstadt

Einwohnerentwicklung

Mit Aufnahme der Altstadt in das Modellvorhaben für Stadterneuerung im Jahr 1991 wurden Ziele für die Revitalisierung der Altstadt formuliert. In der Folge war es möglich, eine Vielzahl von vorbereitenden Untersuchungen, Planungen, Ordnungsmaßnahmen und Modernisierungsmaßnahmen sowie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Doch der Sanierungsstau war so groß, dass zunächst ein weiterer Bevölkerungsrückgang nicht gestoppt werden konnte. Mit einer Einwohnerzahl von 2.115 Personen mit Hauptwohnsitz wurde im Jahr 2000 der Tiefpunkt der Einwohnerentwicklung erreicht.

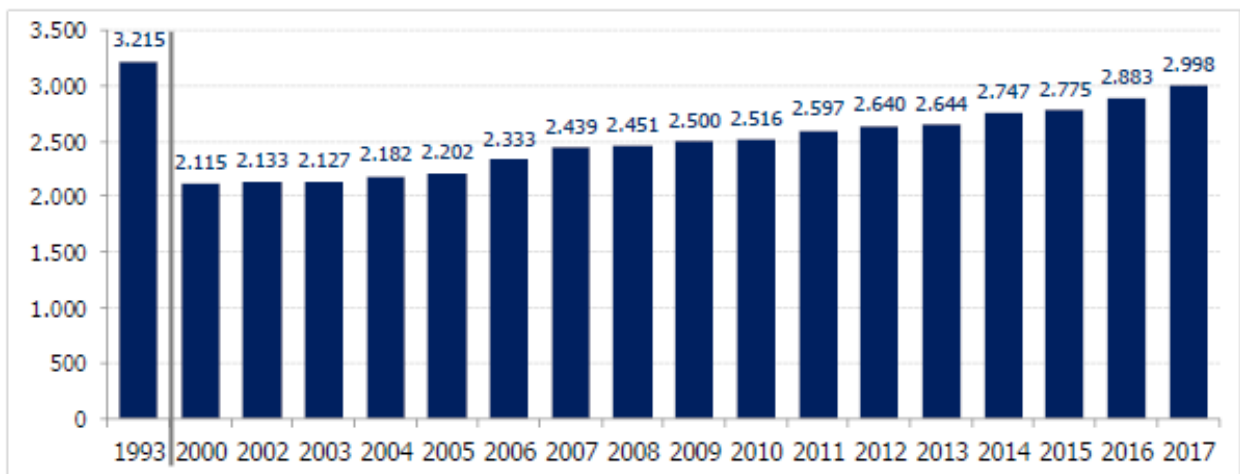


Abbildung 9: Einwohnerentwicklung (Hauptwohnsitz) in der Altstadt im Vergleich seit 1993

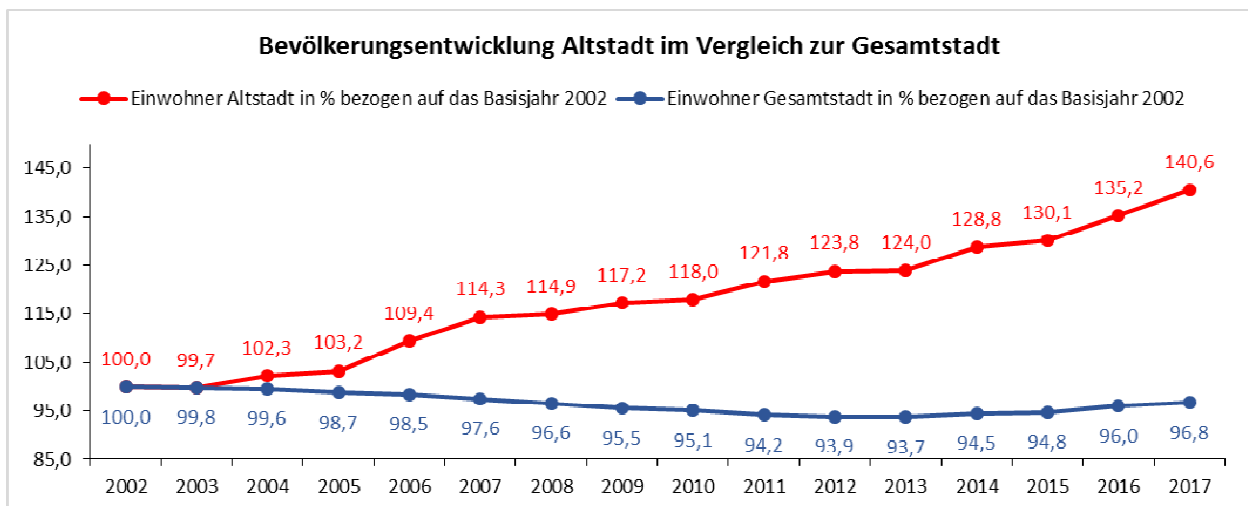


Abbildung 10: Einwohnerentwicklung seit dem Basisjahr 2002

Im Jahr 2002 begann der Aufbau des Monitorings Stadtentwicklung, seitdem erfolgt eine jährliche Fortschreibung. Demzufolge ist das Jahr 2002 auch das Basisjahr für die folgende Analyse. Für die Gesamtstadt zeigte sich im Betrachtungszeitraum 2002 bis 2013 ein stetiger Abwärtstrend, seit 2014 sind wieder Einwohnerzuwächse zu verzeichnen. Der Bevölkerungsverlust (Einwohner mit Hauptwohnsitz) in der Gesamtstadt lag von 2002 bis 2017 bei 3,2 % (-1.000 Personen). In der Altstadt traten dagegen mit Ausnahme von 2002 zu 2003 jährlich Gewinne ein, so dass die Einwohnerzahl gegenüber dem Basisjahr insgesamt um 865 Personen anstieg (+40,6 %).

Die Einwohner mit Nebenwohnsitz sind für die Beobachtung der Stadtentwicklungsprozesse ebenso wichtig wie Einwohner mit Hauptwohnsitz, denn sie sind Wohnungsnachfragende. Die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz in der Altstadt hatte sich bis 2007 nahezu verdoppelt und blieb bis 2009 recht konstant, danach war die Zahl bis 2015 leicht rückläufig. Von 2015 zu 2016 erhöhte sich die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz in der Altstadt um 19 Personen, im Jahr 2017 reduzierte sich die Zahl um drei Personen auf nun 90 Einwohner.

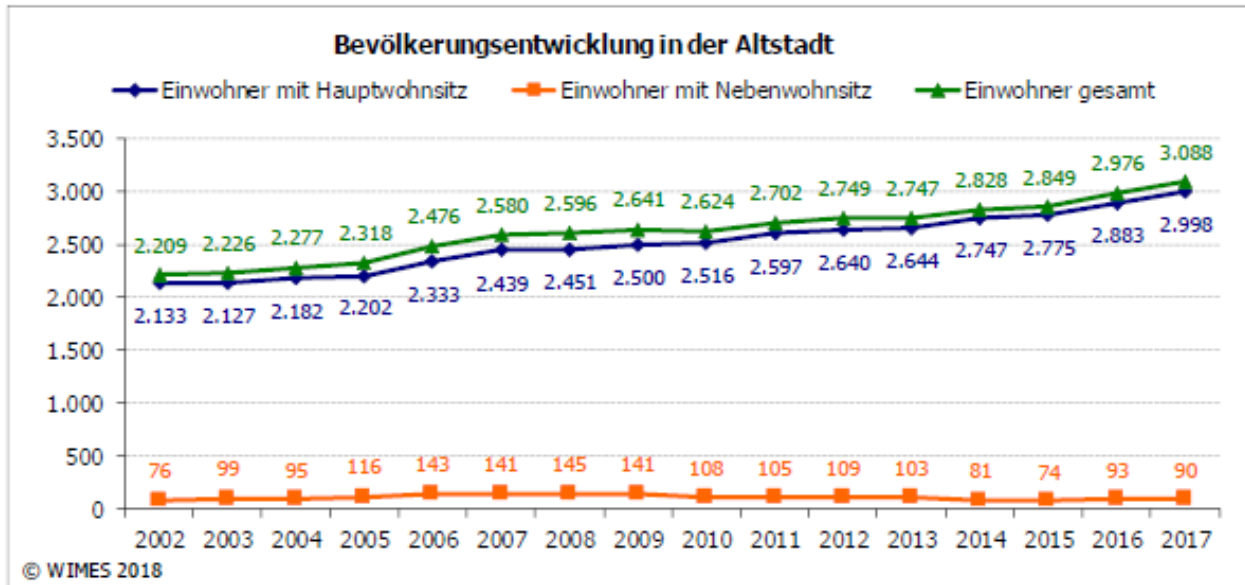


Abbildung 11: Entwicklung der Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Altstadt (absolut)

Für die Bevölkerungsprognose im Stadtteil Altstadt wurden Hochrechnungen der Bevölkerung aufgrund der Entwicklung in den vergangenen Jahren und des Lebensbaumes per 31.12.2013 sowie unter Berücksichtigung von äußeren Einflussfaktoren vorgenommen.

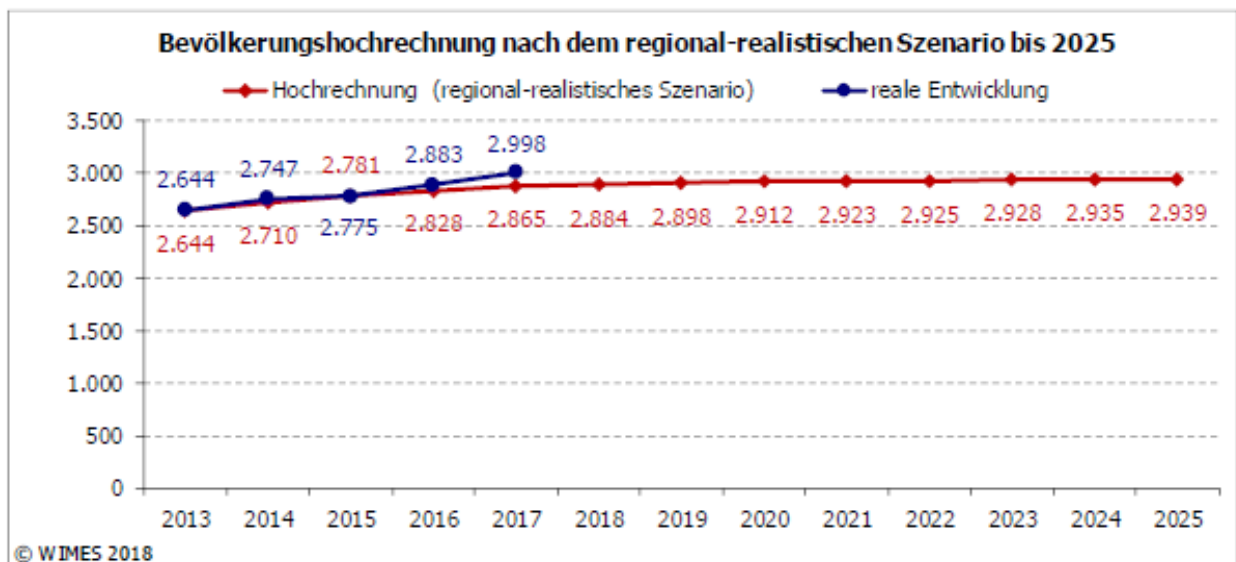


Abbildung 12: Abgleich der Realentwicklung mit den Werten der Bevölkerungshochrechnung

Die reale Einwohnerzahl wich im Jahr 2015 um nur sechs Personen negativ vom Wert der Hochrechnung ab. Im Jahr 2016 ergab sich eine positive Abweichung um 55 Personen, im Jahr 2017 um 133. Diese ist darauf zurückzuführen, dass real höhere Zuwanderungen erfolgten, als im Rahmen der Bevölkerungshochrechnung angenommen.

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Im Stadtteil Altstadt gab es im Jahr 2017 insgesamt 665 Hauptgebäude. Zudem gab es insgesamt 92 unbebaute Grundstücke, die teilweise z.B. als Stellplatzflächen oder Gartennutzung zwischengenutzt werden. Diese Zwischennutzungen werden auch langfristig unbebaut bleiben, da sie städtebaulich gewollt sind und der Verbesserung des Wohnumfeldes dienen. Von diesen Grundstücken sind 26 „echte“ Baulücken, diese bieten Potenzial für Wohnungsneubau. Auf zwei Grundstücken/Flächen war Ende 2017 bereits mit der Bebauung begonnen worden. Im Jahr 1993 gab es in der Altstadt 653 Hauptgebäude, davon 564 Wohngebäude bzw. Gebäude mit gemischten Nutzungen. Der Wohnungsbestand lag bei 1.982 WE. Von den 665 Hauptgebäuden im Jahr 2017 waren 16,4 % (109 Gebäude) Nichtwohngebäude und 83,6 % (556 Gebäude) Wohngebäude bzw. Gebäude mit gemischten Nutzungen. Der Wohnungsbestand lag bei insgesamt 1.968 Wohnungen (WE) und damit nur 0,4 % unter dem Ausgangsniveau 1993 bzw. nur 0,1 % unter dem Niveau des Basisjahres des Betrachtungszeitraums 2002.

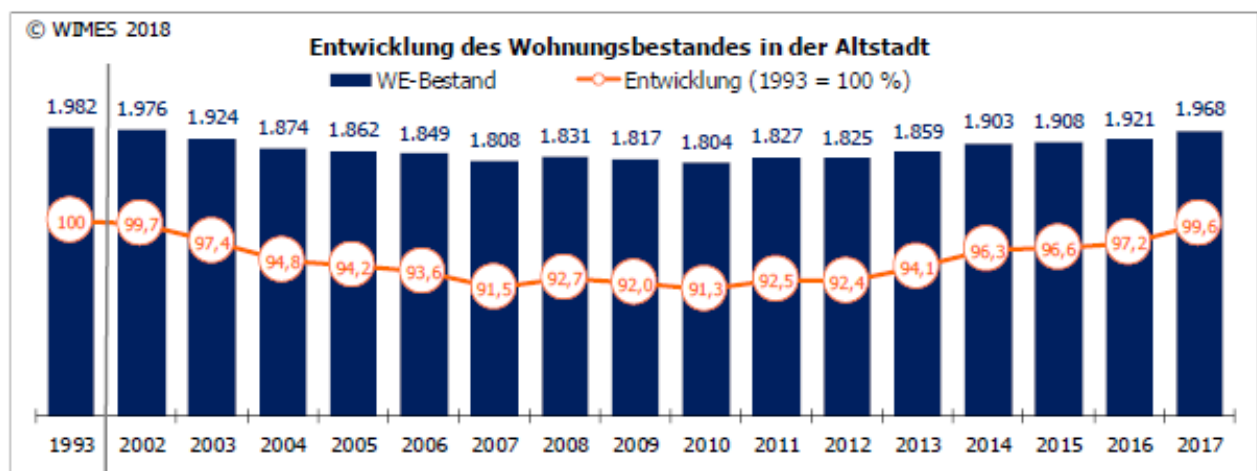


Abbildung 13: Wohnungsbestand in der Altstadt seit 1993

Im Jahr 1993 betrug der Wohnungsleerstand in der Altstadt (s. Abbildung 13) 23,6 % (467 leere WE). Im Zeitraum von 1993 bis 2002 blieb der Wohnungsbestand relativ stabil (-6 WE), so dass Neubau und Rückbau in den 1990er Jahren keine Wirkung auf die Erhöhung der Leerstände zeigten. Die Zunahme der Wohnungsleerstände um 18,2 Prozentpunkte (von 23,6 % auf 41,8 %) korrelierte mit den Einwohnerverlusten im damaligen Zeitraum durch Abwanderung aus der Altstadt.

Der höchste Stand an leerstehenden Wohnungen mit 43,3 % lag in der Altstadt im Jahr 2000. Danach sank die Leerstandsquote stetig. Im Jahr 2002 standen 825 Wohnungen leer, das entsprach einer Leerstandsquote von 41,8 %. Im Jahr 2017 standen nur noch 277 Wohnungen leer, die Leerstandsquote lag bei 14,1 %, dem niedrigsten Wert seit Durchführung des Monitorings.

Die deutliche Abnahme des Wohnungsleerstandes seit 2002 ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Zum einen reduzierte sich die Zahl der leerstehenden Wohnungen aufgrund der durchgeführten Rückbau- und Neubaumaßnahmen und zum anderen hängt der Belegungsgrad des Wohnungsbestandes unmittelbar mit dem fortschreitenden Sanierungsstand der Gebäude und Wohnungen zusammen. Dies korreliert mit den stetigen Einwohnergewinnen in der Altstadt seit dem Jahr 2003.

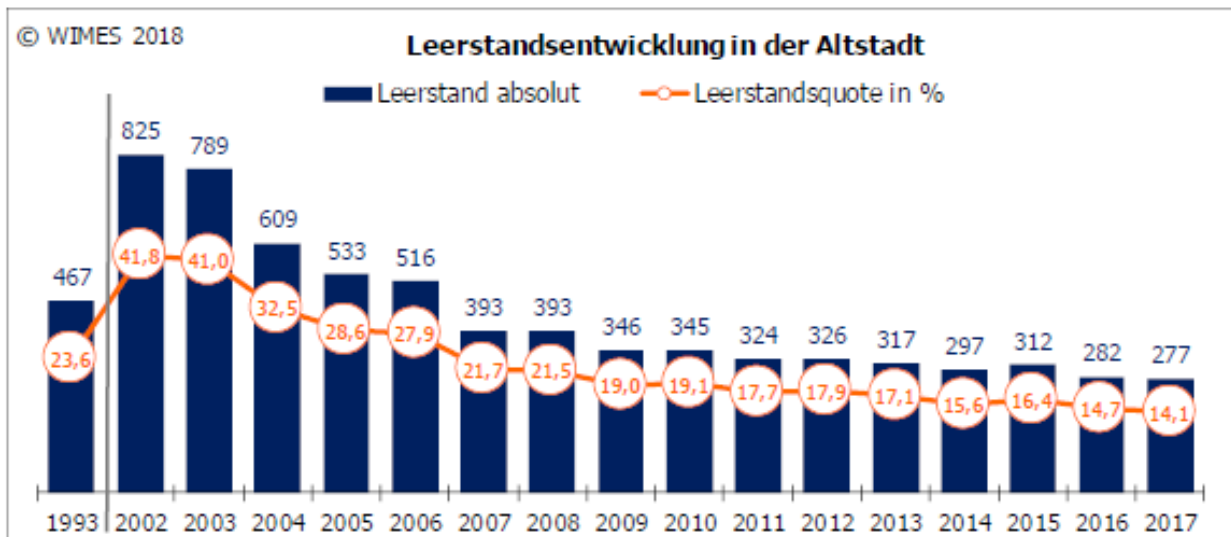


Abbildung 14: Wohnungsleerstand in der Altstadt seit 1993

In der Gesamtstadt hat sich der Wohnungsleerstand im Zeitraum 2002 bis 2017 um 6,9 Prozentpunkte von 12,7 % auf 5,8 % reduziert. Im Gegensatz zur Altstadt hat sich die Leerstandsquote in der Gesamtstadt von 2016 zu 2017 leicht erhöht.

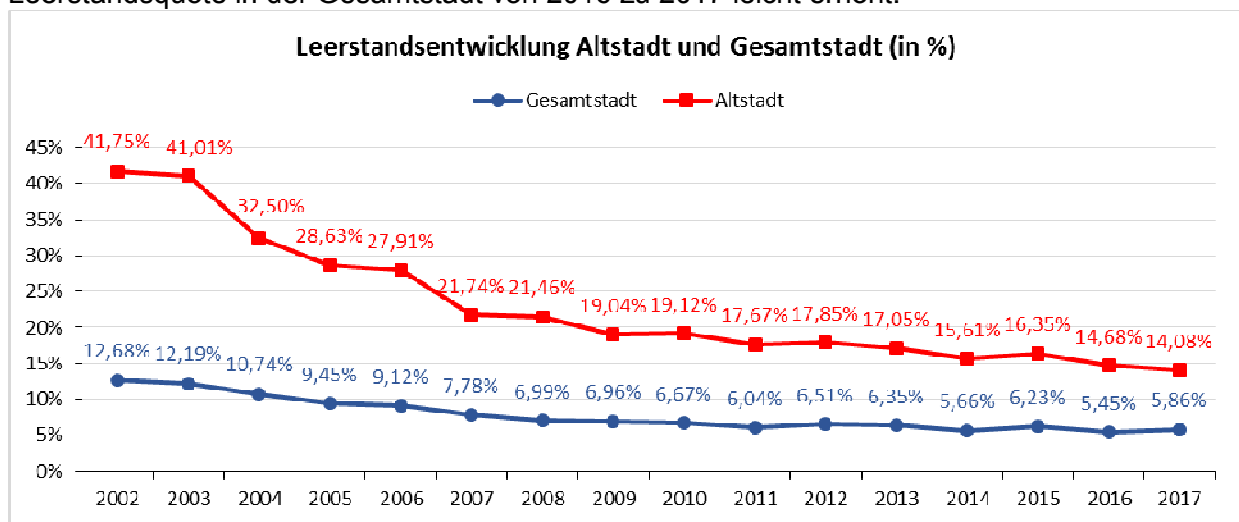


Abbildung 15: Wohnungsleerstand in der Altstadt im Vergleich zur Gesamtstadt

Im gesamtstädtischen Vergleich bleibt die Altstadt immer noch der Stadtteil mit dem höchsten Wohnungsleerstand und dem höchsten Anteil unsanierter Gebäude, so dass der Schwerpunkt der Förderung auch in den Folgejahren auf der Altstadt liegen muss.

1.3.2 Südstadt

Einwohnerentwicklung

Der Bevölkerungsverlust (Einwohner mit Hauptwohnsitz) in der Gesamtstadt lag von 2002 bis 2017 bei 3,2 % (-1.000 Personen). Am 31.12.2002 lag der Gesamtbestand bei 31.043 Einwohnern mit Hauptwohnsitz, am 31.12.2017 waren es 30.043 Einwohner. In der Südstadt nahm die Einwohnerzahl von 2002 bis 2017 um 693 Personen (-10,1 %) ab. Diese Entwicklung war das gewollte Ergebnis eines durch das Programm Stadtbau Ost geförderten Wohnungsrückbaus verbunden mit einem Umzugsmanagement. Nach Verlusten von 2002 bis 2013 nahm die Bevölkerungszahl in der Südstadt seitdem um 217 Personen zu. Die Einwohnergewinne in den Jahren 2015 und 2016 sind ausschließlich auf den Zuzug von Ausländern zurückzuführen. Von 2013 zu 2014 nahm die Einwohnerzahl in der Südstadt um 84 Personen zu, davon waren 71 Personen ausländischer Herkunft. Die Zahl der Ausländer erhöhte sich in der Südstadt 2017 gegenüber dem Jahr 2016 um 67 Personen, somit lebten 2017 insgesamt 488 Ausländer in der Südstadt. Dies ist jedoch nicht der einzige Grund für die Erhöhung der Einwohnerzahl in diesem Stadtteil, auch die Fertigstellung erster Bauvorhaben im Bereich des Bebauungsplans Nr. 68 Pfaflweg schlug 2017 mit 63 Einwohner positiv zu buche.

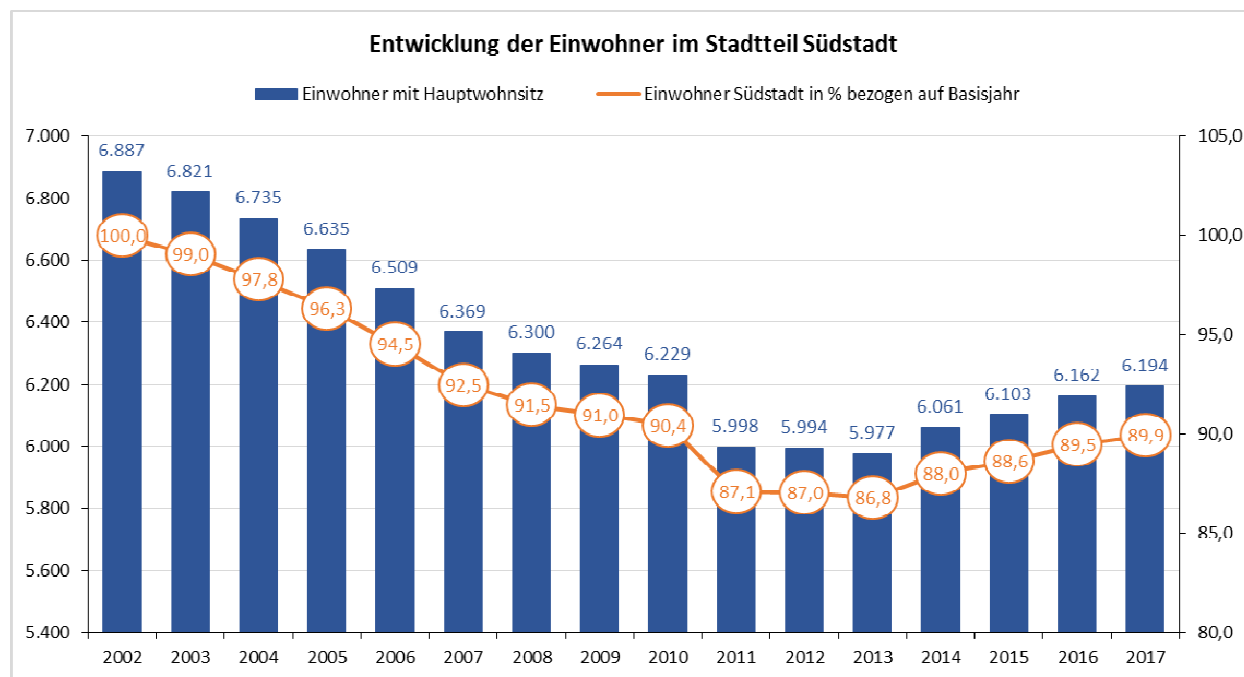


Abbildung 16: Einwohnerentwicklung im Stadtteil Südstadt

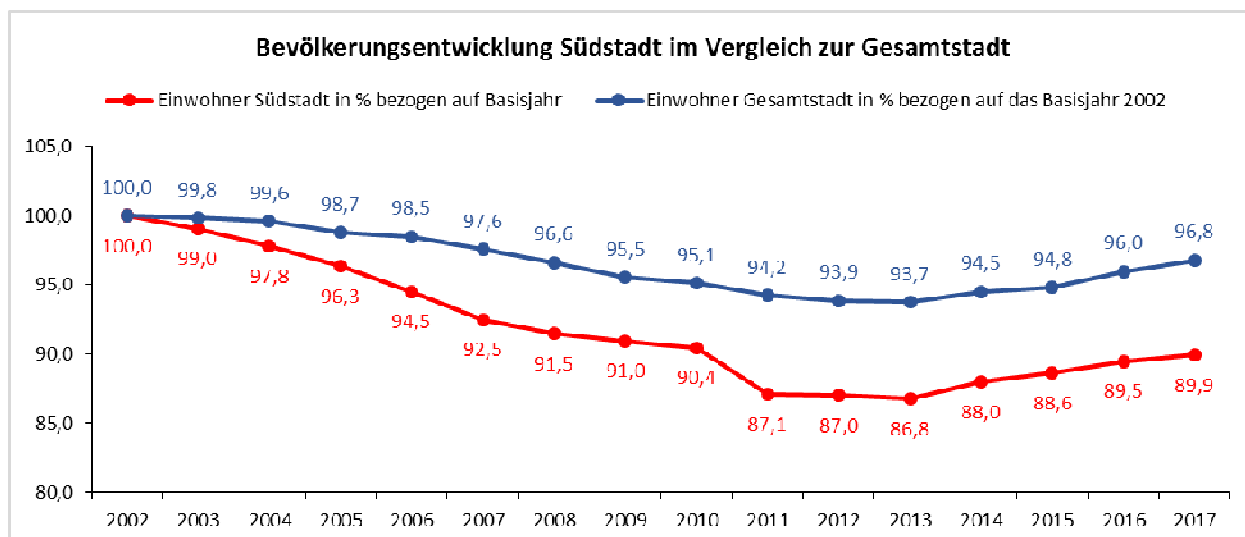


Abbildung 17: Einwohnerentwicklung mit Hauptwohnsitz seit 2002 im Vergleich

Die Einwohner mit Nebenwohnsitz sind für die Beobachtung der Stadtentwicklungsprozesse ebenso wichtig wie die Einwohner mit Hauptwohnsitz, denn sie sind Wohnungsnachfragende. Die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz im Stadtteil Südstadt ist im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 deutlich zurückgegangen. Seitdem blieb sie bis 2009 aber relativ stabil. Von 2009 zu 2010 hat sich die Zahl um 91 Personen reduziert. Von 2010 bis 2013 war die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz wieder recht konstant, von 2013 zu 2014 nahm sie um 27 Personen ab. In den Jahren 2015 und 2016 erhöhte sich die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz in der Südstadt wieder, im Jahr 2017 erfolgte ein erneuter Rückgang auf nun 78 Personen.

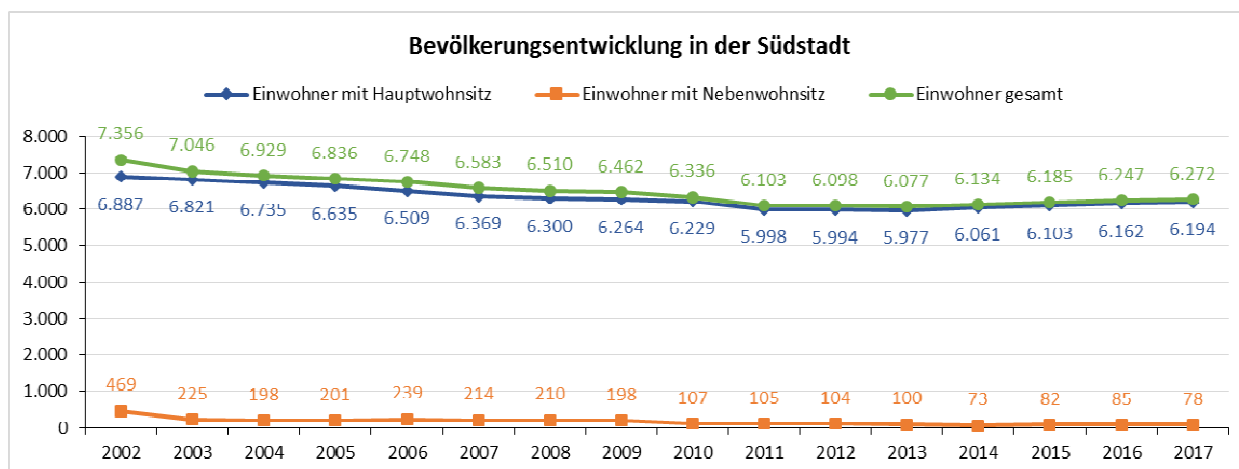


Abbildung 18: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz seit 2002

Der Abgleich der Realentwicklung der Bevölkerung im Stadtumbaugebiet Südstadt mit der Bevölkerungsprognose zeigt, dass auch hier die Realentwicklung positiv vom Prognosewert für das Jahr 2017 abwich (+406 Personen). Im Vorjahr betrug die Differenz +297 Personen. Insofern ist auch hier eine Fortschreibung der Bevölkerungsprognose von großer Wichtigkeit für die Planung der Entwicklung dieses Stadtteils.

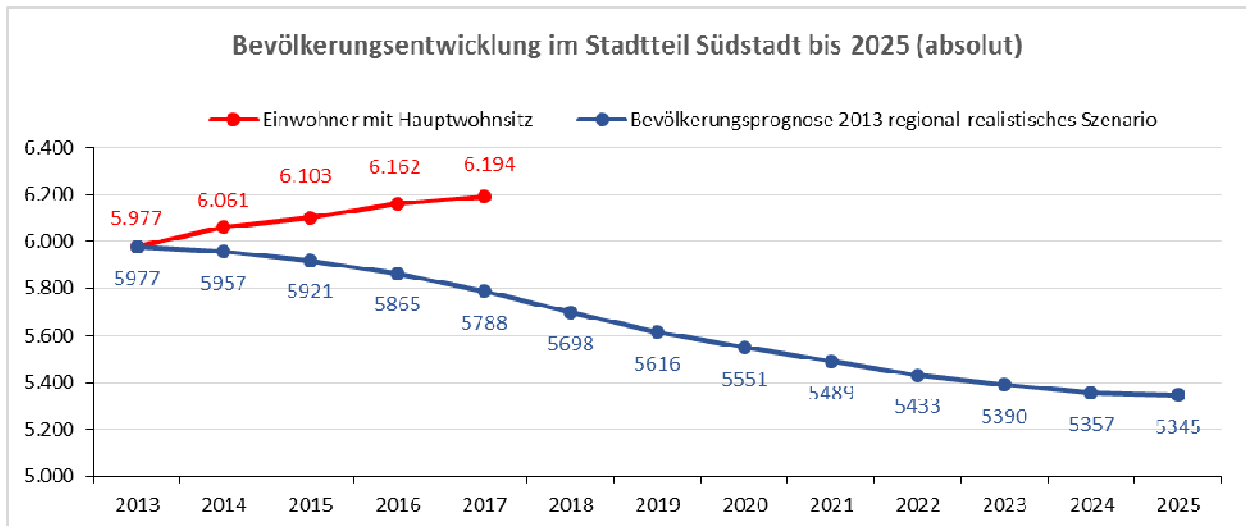


Abbildung 19: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose im Stadtteil Südstadt

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Im Jahr 2002 gab es in der Südstadt 4.106 Wohnungen, im Jahr 2017 waren es noch 3.749 Wohnungen, dies entspricht einer Reduzierung im Saldo von -357 WE.

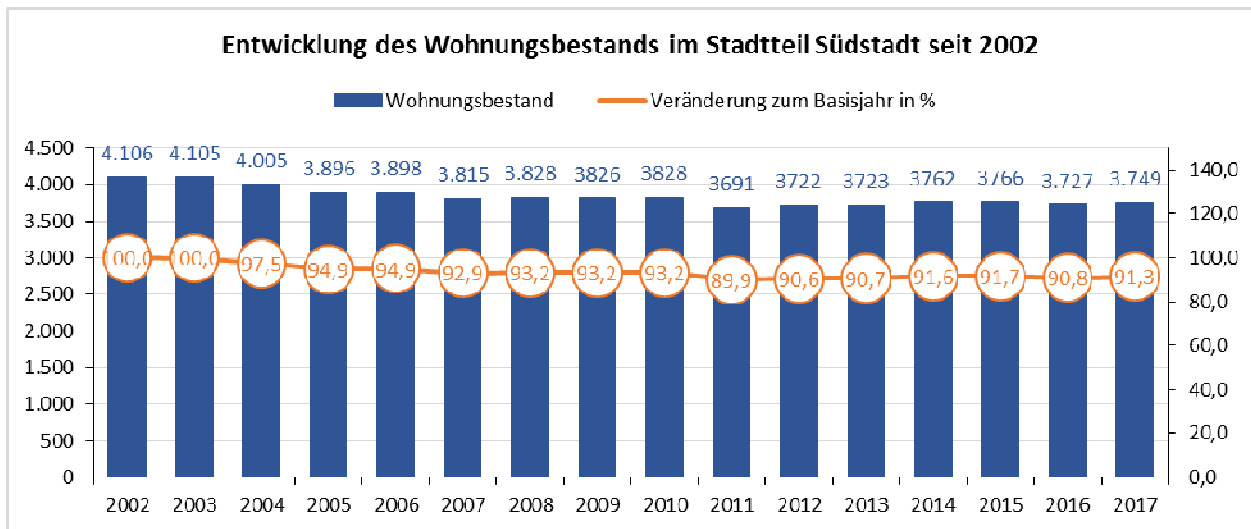


Abbildung 20: Entwicklung des Wohnungsbestandes in der Südstadt seit dem Basisjahr 2002

Im Jahr 2002 standen 474 Wohnungen in der Südstadt leer, das entsprach einer Leerstandsquote von 11,5 %. Durch Umzugsmanagement für die Bewohner der Gebäude, die für Rückbau vorgesehen waren, konnten seit 2002 494 WE vom Markt genommen werden. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung der leerstehenden Wohnungen in der Südstadt.

Von 2010 zu 2015 bewegten sich die Leerstandszahlen zwischen 4,5 % (171 WE) als Höchstwert und 2,9 % (109 WE) als geringster Wert. Mit 2,4 % im Jahr 2017 (90 freie WE) wurde in der Südstadt die geringste Leerstandsquote im gesamten Betrachtungszeitraum erreicht (Abbildung 20). Diese Zahl liegt deutlich unter der Fluktuationsreserve von 5 %.

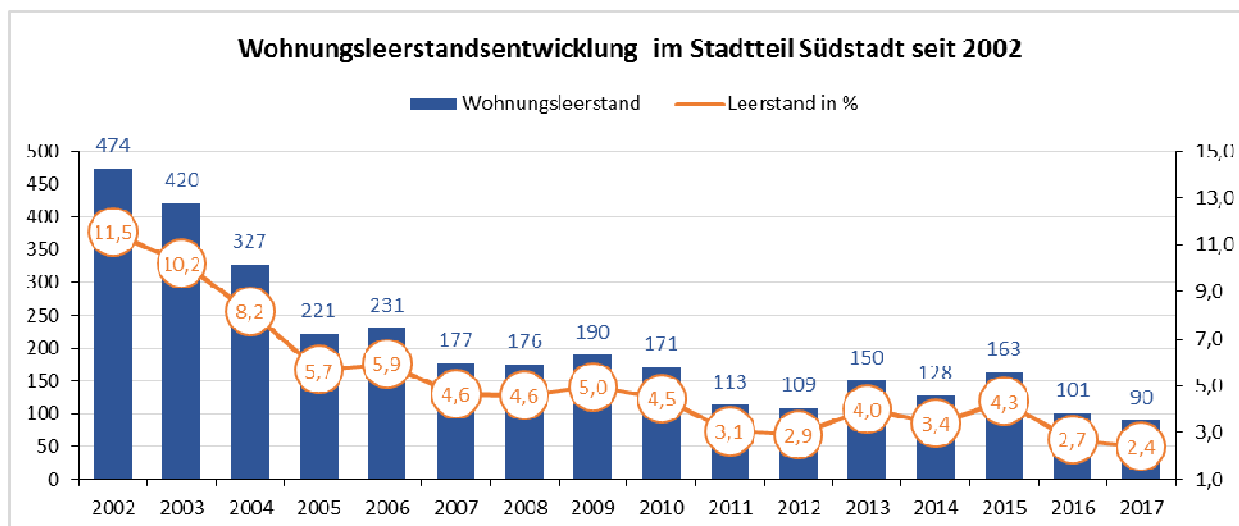


Abbildung 21: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Stadtteil Südstadt seit 2002

Die Leerstandsquote in der Südstadt lag im gesamten Betrachtungszeitraum unter dem städtischen Durchschnitt (Abbildung 21).

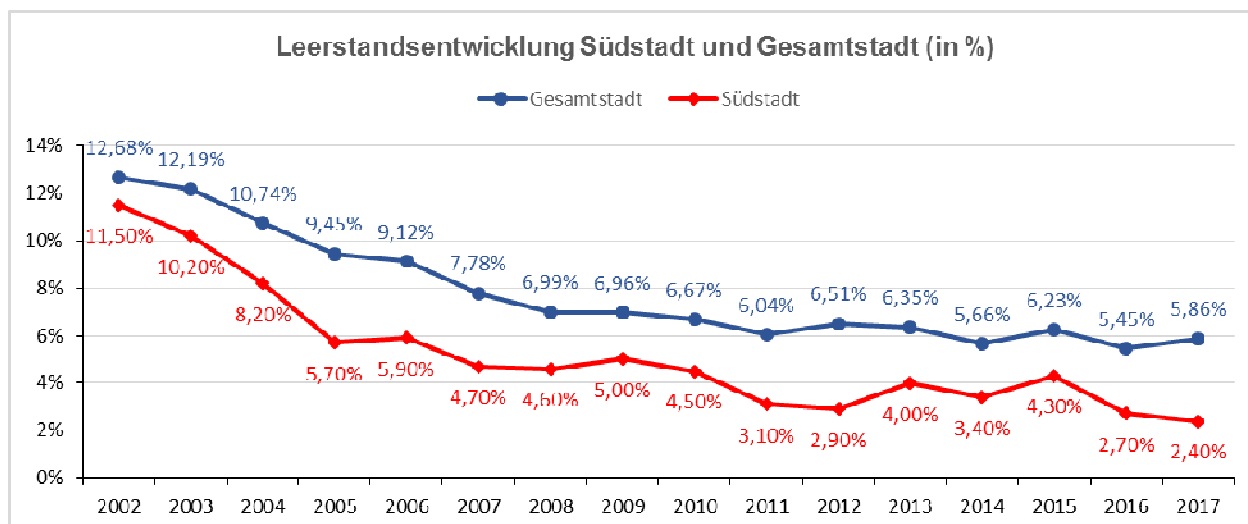


Abbildung 22: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Vergleich zur Gesamtstadt

1.3.3 Stadtumbaugebiet Weststadt

In ihrer Sitzung vom 10.12.2015 beschloss die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow auf der Grundlage der ISEK-Fortschreibung 2015 die Gebietserweiterung des Stadtumbaugebietes „Bärstammweg“ und die Umbenennung in **Stadtumbaugebiet „Weststadt“**. Schwerpunkte des Stadtumbaus sind die Sanierung und Umgestaltung der Kita Bärenhaus zu einer integrativen Kita mit Begegnungsstätte, Ordnungsmaßnahmen im Bereich des ehemaligen Schulstandortes Hamburger Straße und die Aufwertung des öffentlichen Raums im Zusammenhang mit einer Sanierung der Erschließungsanlagen. Das Stadtumbaugebiet Weststadt liegt im Stadtteil Schweriner Viertel/Weststadt, für den seit dem Stichtag 31.12.2003 ein Monitoring läuft. Für den Teilbereich Stadtumbaugebiet Weststadt liegen kleinräumige Daten jedoch erst seit 2014 vor.

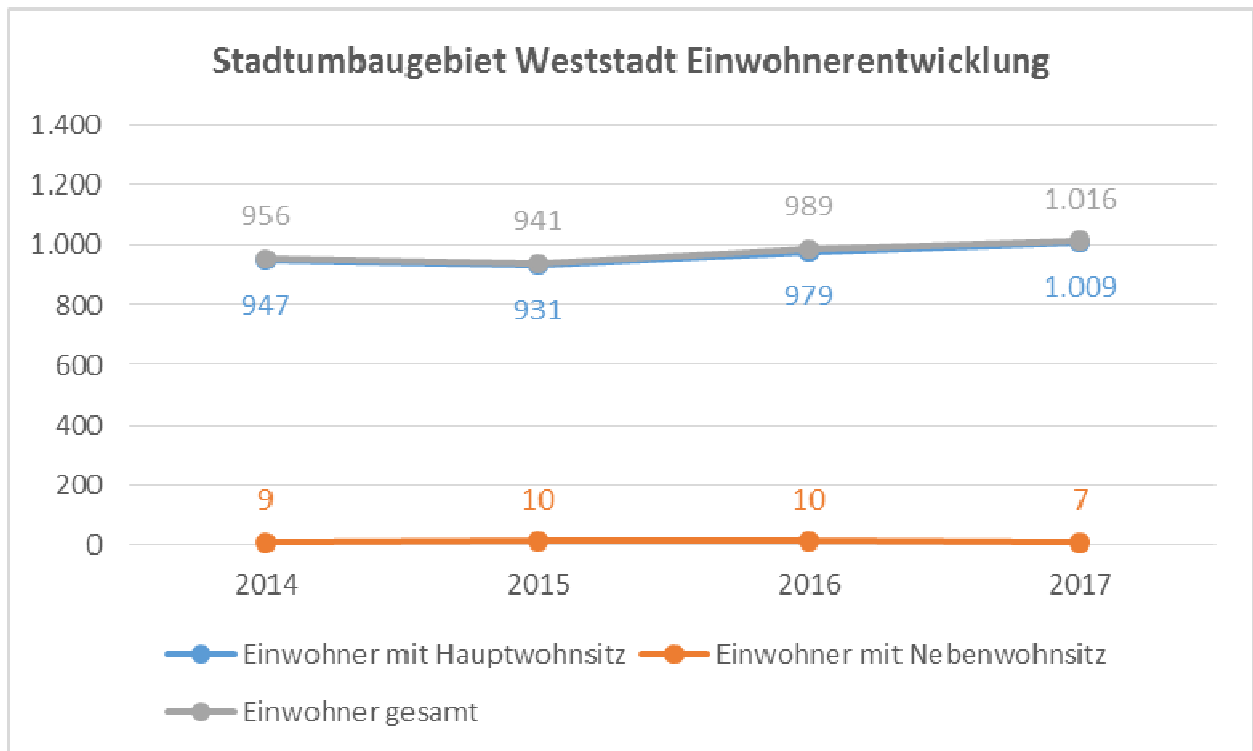


Abbildung 23: Stadtumbaugebiet Weststadt – Einwohner- und Wohnungsentwicklung

Am 31.12.2014 lebten im Stadtumbaugebiet Weststadt 956 Einwohner, davon mit Hauptwohnsitz 947 und 9 Einwohner mit Nebenwohnsitz. Nach einem Einwohnerrückgang in 2015 war 2016 ein Anstieg auf 989 Einwohner zu verzeichnen. Im Jahr 2017 stieg die Anzahl erneut auf nunmehr 1.016 Einwohner an. Von diesen sind nur 7 Einwohner mit Nebenwohnsitz gemeldet. Durch die Lage einer Asylbewerberunterkunft in diesem Gebiet stieg auch der Ausländeranteil von 3,5 % im Jahr 2014 auf 7,8 % im Jahr 2017, absolut sind dies jedoch nur 79 Personen.

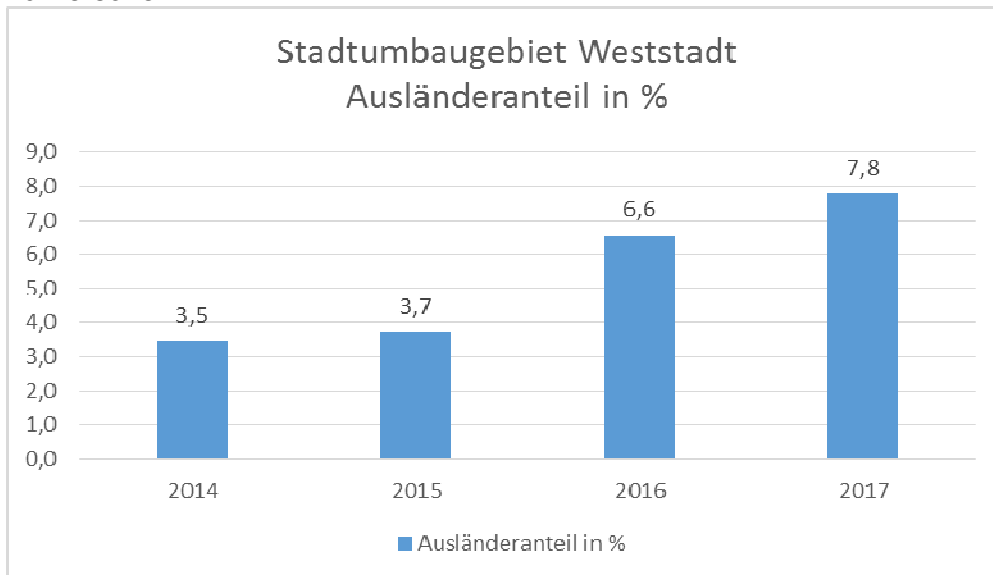


Abbildung 24: Stadtumbaugebiet Weststadt - Ausländeranteil in %

Im Stadtumbaugebiet Weststadt befanden sich im Jahr 2014 537 Wohneinheiten. Durch Veränderungen im Bestand und Neubau von Einfamilienhäusern in der Hamburger Straße lag die Wohnungsanzahl bei 540 Wohneinheiten (Abbildung 25).

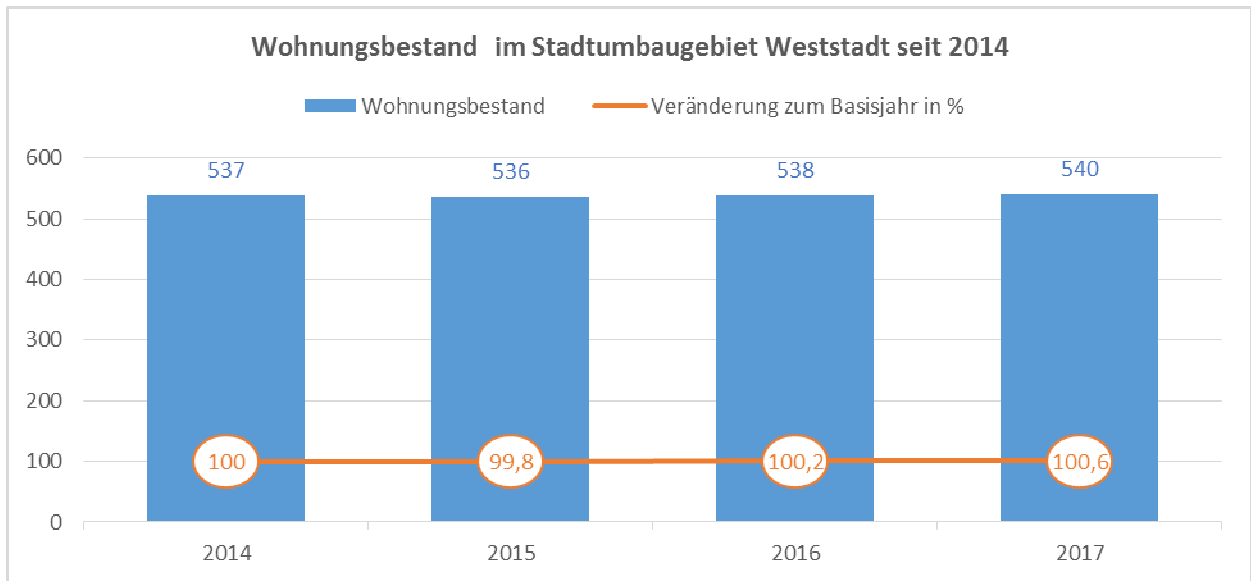


Abbildung 25: Stadtumbaugebiet Weststadt – Wohnungsbestand

Die Einwohnerschwankungen korrelierten mit dem Wohnungsleerstand. Im Jahr 2014 standen 4,28 % (23 WE) leer, 2015 waren es 5,41 % (29 WE), 2016 4,46 % (24 WE). Im Jahr 2017 lag die Leerstandsquote bei 3,89%, dies entsprach 21 Wohneinheiten.

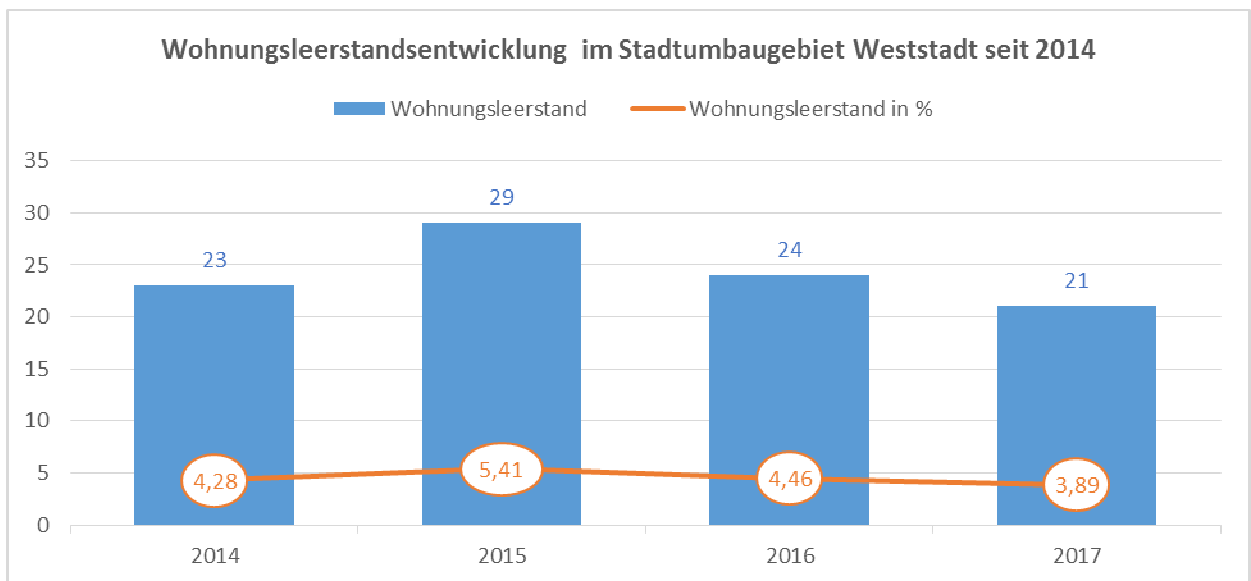


Abbildung 26: Stadtumbaugebiet Weststadt - Wohnungsleerstand

1.4 Auswertung Wirtschaft

Entwicklung der Gewerbebetriebe

In Güstrow hat sich die Anzahl der gemeldeten Gewerbebetriebe gegenüber 2016 erhöht. 2.142 Gewerbebetriebe waren im Dezember 2017 in der Barlachstadt Güstrow gemeldet. Das waren 19 Betriebe mehr als Ende 2016. Geringe Zuwächse gab es vor allem in den Wirtschaftsbranchen Dienstleistungen und Handel. Einen leichten Rückgang hatte das Handwerk zu verzeichnen. Die Aufteilung der Gewerbebetriebe hat sich gegenüber 2016 nicht verändert.

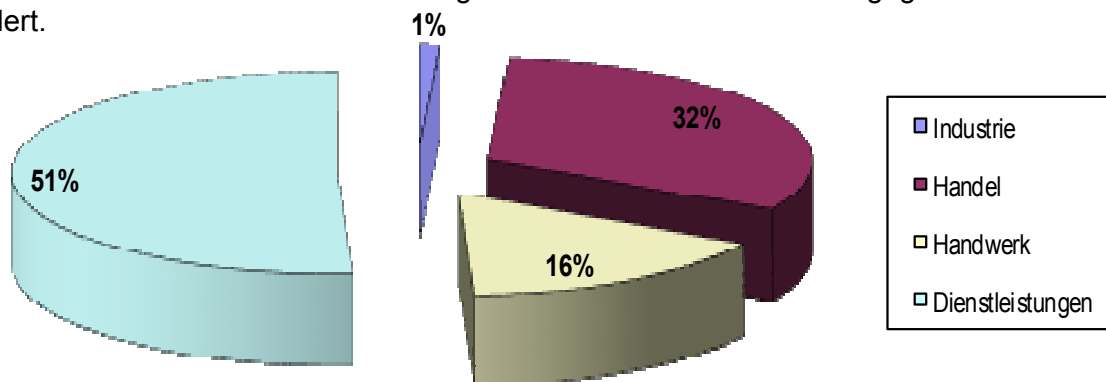


Abbildung 27: Aufteilung der Gewerbebetriebe in Güstrow 2017

Im Berichtsjahr 2017 hatte das Dienstleistungsgewerbe mit 51 % der Gewerbebetriebe der Barlachstadt Güstrow wiederholt den größten Anteil der gemeldeten Gewerbebetriebe. Den geringsten Anteil hatten mit 1 % die meist größeren Industriebetriebe. Der Anteil der gemeldeten Handels- und Handwerksbetriebe war mit 32 % bzw. 16 % ähnlich hoch wie im Jahr 2016, obwohl sich die absolute Anzahl der Gewerbebetriebe leicht erhöhte.

Entwicklung der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten

12.798 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte hatten im Jahr 2017 ihren Arbeitsort in der Barlachstadt Güstrow, 40 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Güstrow hatte sich gegenüber 2016 um 105 auf 10.286 Beschäftigte erhöht. Der bundesweite positive Trend auf dem Arbeitsmarkt hält auch 2017 in Güstrow weiter an. Der Jahreswert der Arbeitslosenquote lag 2017 bei 8,8 Prozent in der Agenturgeschäftsstelle Güstrow, das entspricht einem deutlichen Rückgang um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Arbeitsmarktdaten sind in den statistischen Angaben in der Tabelle 36 dargestellt.

Ausbildung

Die Anzahl der Auszubildenden in den gewerblichen Ausbildungsbereichen der Barlachstadt ist nach dem Rückgang in den letzten Jahren nun wieder wachsend. Die Zahl der Auszubildenden bei der IHK zu Rostock stieg nach zwei rückläufigen Jahren um 12 Auszubildende an. Auch die Anzahl der Auszubildenden in den Handwerksbetrieben bei der Kreishandwerkerschaft nahm 2017 leicht um 8 Auszubildende zu. Die Anzahl der Schüler in der Beruflichen Schule Güstrow im Bereich der Vollzeitausbildung in Wirtschaft und Verwaltung erhöhte sich gegenüber 2016 um 27 Schüler. Im Bereich Vollzeitausbildung in Handwerk und Industrie erhöhte sich die Anzahl der Schüler in der Beruflichen Schule Güstrow um 122 Schüler. Die Anzahl der Auszubildenden in den öffentlichen Verwaltungen der Barlachstadt nahm im Vergleich zu 2016 um 4 Auszubildende zu. Die Zahl der Auszubildenden bei der KMG Klinikum Güstrow GmbH nahm nach dem stark rückläufigen Jahr 2016 nun wieder um 34 Auszubildende zu. Die überbetrieblichen Ausbildungsprojekte für Jugendliche unter 27 Jahre auf dem zweiten Arbeitsmarkt bei der BBS Start, dem TÜV Nord und der BilSE-Institut GmbH fielen weiterhin fast

komplett weg. Das sprach wiederholt für eine Stabilisierung der Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die Anzahl der Studenten an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V erhöhte sich 2017 um 54 Studenten und um 53 Auszubildende. In der Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“ verringerte sich 2017 die Studentenzahl um 39 Studenten.

Wirtschaftliche Tätigkeit der kommunalen Betriebe und der GüstrowCard

Die Besucherzahlen des **Wildpark M-V** (ehem. NUP) sind im Jahr 2017 gegenüber 2016 leicht angestiegen. 161.501 Besucher zählte der Wildpark M-V, das waren noch einmal 1.953 mehr als 2016 und hatte damit die meisten Besucher der kulturellen Einrichtungen Güstrows. Das Wolfskontaktzentrum mit der Raubtier-WG und der gesamte Aquarienbereich im und um das Umweltbildungszentrum entwickeln sich immer mehr zu den Besuchermagneten des Parks. Besonders geschätzt werden von den Besuchern die begleitenden interaktiven Ausstellungen, die tolle Präsentation der Tiere, die Ordnung und Sauberkeit auf dem ganzen Gelände und vor allem das Alleinstellungsmerkmal „Wildpark-MV“ im Vergleich zu den anderen tiergärtnerischen Einrichtungen Deutschlands. Das sehr gut ausgebaute Wegesystem hat wesentlich zur Steigerung der Besucherzufriedenheit beigetragen. Der Wildpark M-V ist damit weiterhin ein wesentlicher touristischer Wirtschaftsfaktor in der Region. Das Betriebsergebnis in 2017 weist einen Jahresüberschuss von 32,2 T€ aus. Nach den umfangreichen Investitionen 2014/2015 wurden 2016/17 keine größeren neuen Investitionen getätigt. In 2017 wurden die Projekte „Erlebnis-Büdnerei mit Scheune“ und „Erlebnis – Reit- und Fahrtouristik“ vorbereitet, welche von Ende 2017 bis 2019 umgesetzt werden.

Bei der **Stadtwerke Güstrow GmbH** verringerte sich der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 2,7 Mio. € erneut um ca. 16 % gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen erhöhten sich gegenüber 2016 um 26 %. Die Investitionssumme fiel gegenüber dem Planansatz im Wirtschaftsplan (5.055,1 T€) um ca. 1.076,5 T€ niedriger aus. Ursache hierfür war unter anderem, dass vorgesehene Maßnahmen mit der Barlachstadt Güstrow und dem SAB in die Folgejahre verschoben worden sind und im Zuge der öffentlichen Ausschreibungen günstigere Preise erzielt wurden als die ursprünglich in den Planungen vorgesehenen Kalkulationspreise. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich auf 120, die Anzahl der Auszubildenden blieb bei 8.

Die **Oase Güstrow GmbH (Oase)** konnte 2017 das Betriebsergebnis mit einem Verlustausgleich durch die Stadtwerke Güstrow GmbH in Höhe von 719 T€ auf 0 € ausgleichen. Im Jahr 2017 wurden Investitionen von 9 T€ für die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Oase beschäftigte im Berichtsjahr 29 Mitarbeiter. Die Besucherzahlen der Oase sind im Jahr 2017 gegenüber 2016 deutlich um 11.902 Besucher angestiegen.

Bei der **Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH** hat sich das Betriebsergebnis im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr auf 966 T€ fast halbiert bei leicht gestiegenem Jahresumsatz. Die Investitionen erhöhten sich insgesamt gegenüber 2016 um mehr als 34 %. Dazu trugen vor allem die Instandhaltungsinvestitionen und Neubauinvestitionen aber auch die Modernisierungsinvestitionen bei. Der Wohnungsleerstand der WGG ist in 2017 wieder auf 55 Wohnungen angestiegen.

Bei der **Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement (GIG) GmbH** verringerte sich das Jahresergebnis vor Gewinnabführung um 77% auf 26,7 T€. Die Investitionen verringerten sich gegenüber 2016 geringfügig um 4 %. Auch im Jahr 2017 wurde das Jahresergebnis der GIG im Wesentlichen durch Sanierungsaufwendungen beeinflusst. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter verringerte sich um einen Mitarbeiter auf 44 die Anzahl der Auszubildenden stieg um einen auf drei Auszubildende.

Bei der **GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH** ist der Warenumsatz mit der GüstrowCard in 2017 auf 21 Mio. € zurückgegangen. Das entspricht einer Verringerung des Umsatzes um 16 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kundenanzahl mit mindestens einer Karte erhöhte sich 2017 auf 27.000 Karteninhaber. Im Jahr 2017 kamen 10 neue Partnergeschäfte und ein neuer Sponsor dazu. Es gab 6 Kündigungen wegen Geschäftsaufgabe oder zu wenigem Umsatz.

Investitionsvolumen Gesamthaushalt der Barlachstadt nach Ort der Auftragnehmer

Im Jahr 2017 wurden durch die Barlachstadt Güstrow insgesamt Aufträge im Wert von 8.875.810,12 € vergeben, das entsprach einer Steigerung um 37 % gegenüber dem Auftragswert im Vorjahr. Die Steigerung des Auftragswertes waren in einer höheren Auftragsvergabe, fast 2,4 Mio. € mehr als im Vorjahr, durch alle Ämter begründet. Der Großteil der Auftragsvergaben erfolgte vor allem für Straßenbaumaßnahmen und Stadtsanierung durch das Stadtentwicklungsamt. 60,75 % der Aufträge der Barlachstadt Güstrow in Höhe von 5.380.702,75 € wurde an Unternehmen mit Sitz in der Barlachstadt Güstrow vergeben. Für 1.921.980,42 € oder 21,65 % wurden Aufträge im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ausgelöst. Danach folgten Auftragsvergaben im Wert von 934.171,32 € (10,52 %) in der Bundesrepublik Deutschland. Der geringste Anteil der Aufträge in Höhe von 638.955,63 € (7,20 %) wurde im Jahr 2017 im Landkreis Rostock vergeben. Insgesamt wurden fast 90 % der Aufträge der Barlachstadt Güstrow an Auftragnehmer in Mecklenburg-Vorpommern vergeben, um möglichst die regionale Wirtschaft zu stärken.

Grundstücksverkehr

Die Barlachstadt Güstrow veräußerte im Jahr 2017 insgesamt 31 Grundstücke im Wert von 1.716 T€. Davon betrafen acht Grundstücksverkäufe das Sanierungsgebiet Altstadt, die restlichen 23 Verkäufe betrafen Grundstücke außerhalb des Sanierungsgebietes. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen sind gegenüber 2016 um 121 % gestiegen. Ankäufe wurden im Wert von 75 T€ getätigt, mit 24 % deutlich weniger als im Vorjahr. Im Jahr 2016 waren mehr Ankäufe zur Ausübung von Vorkaufsrechten und Flächenankäufen von Verkehrsflächen für den Straßen- und Wegeausbau notwendig. Dies war 2017 nicht in dem Maße der Fall. Im Vergleich zu 2016 sind die Einnahmen aus Mieten/Pachten mit 718 T€ um etwa 2 % zurückgegangen.

Gewerbsteuer

1.760 Betriebe waren Ende 2017 bei der Barlachstadt Güstrow gewerbsteuerlich gemeldet. Dabei ist anzumerken, dass eine Abweichung zu den gewerberechtlich registrierten Unternehmen durch die gewerbsteuerliche Bearbeitung der Vorgänge auftreten kann. Die Anzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 75 gewerbsteuerlich gemeldete Betriebe verringert.

1.237 Betriebe	keine
116 Betriebe	bis 1.000 €
282 Betriebe	bis 10.000 €
118 Betriebe	bis 100.000 €
7 Betriebe	bis 500.000 €

1.237 Unternehmen zahlten keine Gewerbesteuer in Güstrow. Nur 523 Betriebe waren von den 1.760 gewerbsteuerlich gemeldeten Betrieben im Berichtszeitraum steuerpflichtig. Das waren 11 steuerpflichtige Unternehmen mehr als 2016. Die Anzahl der Unternehmen, die keine Gewerbesteuer zahlten, verringerte sich im gleichen Zeitraum um 86 Unternehmen. Im Jahr 2017 konnten somit Gewerbesteuereinnahmen von 8,1 Mio. € erzielt werden, das entspricht einer Erhöhung um 2,4 Mio. € gegenüber 2016.

Unternehmensneuansiedlungen und -erweiterungen 2017

Bearbeitungszentrum der Barmer GEK

Die Eröffnung des BARMER Zentrums für ambulante Versorgung in Güstrow fand am 08. Juni 2017 im Güstrower Paradiesweg 1 statt. Um die Anliegen ihrer Versicherten umfassend, qualitativ hochwertig und schnell erledigt zu bekommen, hatte die BARMER ihre Strukturen und Prozesse neu gestaltet und definiert. Das ambulante Versorgungszentrum in Güstrow war das Ergebnis dieser neuen Form der Bearbeitung. Mit dem Neubau wurden fünf Millionen € in den Versicherungsstandort investiert. Mehr als 200 Mitarbeiter betreuen vom ambulanten Versorgungszentrum aus Versicherte aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und den Stadtstaaten Bremen und Hamburg in allen Fragen der ambulanten Versorgung. Die Grußworte zur Eröffnung wurden vom Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V, Harry Glawe, dem Vorstand der BARMER, Dr. Mani Rafii, dem Landrat des Landkreises Rostock, Sebastian Constien und dem Bürgermeister der Barlachstadt Güstrow, Arne Schuldt gehalten.

Reitsport Manski

Ende September 2017 hatte das Güstrower Traditionsunternehmen sein neues Firmenareal eingeweiht. Das Unternehmen zog von der Güstrower Innenstadt an die Peripherie in das Gewerbegebiet Glasewitzer Burg. Im 400 Quadratmeter großen Fachgeschäft setzt das Unternehmen neben dem erfolgreichen Onlineshop nun großflächig auf individuelle Beratung und Qualität seines Angebots. Hinzu kommt eine große Reithalle, in der nun auch Workshops, Lehrgänge und Kurse angeboten werden. Die Kunden sollen in den neuen Geschäftsräumen die Möglichkeit bekommen das Angebot zu sehen und einen Sattel in der hauseigenen Werkstatt anzupassen. Es sollen verschiedene Lehrgänge angeboten werden und der Zucht- und Sportverband kann die Halle für Stutenleistungsprüfungen oder Hengstprüfungen nutzen. Das Unternehmen mit 17 fachkundigen Mitarbeitern setzt auf Fachwissen, Kompetenz und Warenbreite. Zukünftig soll noch ein Gaststall entstehen, um auch Pferde für die Zeit eines Kurses unterbringen zu können.

Majestätisch

Zur Güstrower Einkaufsnacht wurde ein neues Einzelhandelsgeschäft in der Güstrower Innenstadt eröffnet. Die Inhaberin Juliane Müller stellt in Handarbeit Baby- und Kinderbekleidung her und vertreibt verschiedene Wohnaccessoires. Geschirr vom dänischen Hersteller Rice aus Melamin sowie entsprechende Workshops gehören ebenso zu dem Sortiment dazu. Zusätzlich werden im Ladengeschäft Stoffe, Nähzubehör, Nähkurse uvm. in einer freundlichen Atmosphäre angeboten.

Landeswettbewerb Unternehmer des Jahres Mecklenburg-Vorpommern

Die Barlachstadt Güstrow hatte in dem landesweiten Wettbewerb "Unternehmer des Jahres in MV 2017" die Unternehmen NAWARO BioEnergie Park Güstrow GmbH, die KMG Klinikum Güstrow GmbH und die Brinkmann GmbH in der Kategorie Unternehmensentwicklung nominiert. Mit dem Preis werden jährlich herausragende Beispiele unternehmerischen Wirkens gewürdigt. Die Barlachstadt Güstrow bezog den Gewerbeverein Güstrow e.V. und den Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V. mit in den Bewerbungsauftrag ein.

Expo Real 2017

Die Barlachstadt Güstrow beteiligte sich am Gemeinschaftsstand der Regiopole Region Rostock mit Rostock Business und Ribnitz-Damgarten sowie der Landeswirtschaftsförderung Invest in Mecklenburg-Vorpommern GmbH auf der Expo Real vom 04.- 06. Oktober 2017. Auf €pas

größter Fachmesse für Immobilien wurden die freien Gewerbeflächen der Barlachstadt Güstrow des Vorranggebietes Güstrow Ost präsentiert.

Breitbandversorgung in der Barlachstadt Güstrow

Nach dem durch den Landkreis Rostock am 28. Oktober 2016 auch für die Barlachstadt Güstrow beim 3. Förderaufruf des Bundes zum Breitbandausbau ein entsprechender Förderantrag fristgemäß beim Bund eingereicht wurde, konnten am 21.03.2017 in Berlin die Zuwendungsbescheide für die letzten vier Projektgebiete übergeben werden. Dabei war auch die Barlachstadt Güstrow. Damit standen dem Landkreis Rostock die Bundesmittel zur Verfügung, um eine flächendeckende Versorgung mit Breitband im Landkreis zu ermöglichen. Die Antragstellung an das Land M-V auf Kofinanzierung der Bundesmittel erfolgte ebenfalls. Der Landkreis Rostock informierte über die Bekanntmachungen der Ausschreibungen zum Breitbandausbau in der 42. bis zur 47. KW 2017. Interessierte TK-Unternehmen hatten bis zu 23.11.2017 Zeit, sich für den Teilnahmewettbewerb zu bewerben.

Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/Dienstleistungen

Die Barlachstadt Güstrow ist seit mehreren Jahren neben Vertretern der Einzelhändler und Vertretern des Gewerbevereins Güstrow e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/Dienstleistungen (AG EH/DL). Die AG EH/DL hat am 7. März 2017 mit den Innenstadthändlern eine Jahresauftaktveranstaltung im Güstrower Rathaus durchgeführt. Die AG EH/DL hat mit den anwesenden Einzelhändlern die Aktivitäten im Jahr 2016 ausgewertet sowie die Termine für die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2017, wie das Brunnenfest am 7. Mai 2017 und die Einkaufsnacht am 16. September 2017 abgestimmt. Die Einzelhändler wurden zur aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen aufgerufen. Weitere Themen waren Informationen zum Onlineportal www.schaufenster-guestrow.de und eine Kurzauswertung der IFH Passantenbefragung „Vitale Innenstädte 2016“. Die Barlachstadt Güstrow informierte zu den am 24.06.2017 stattfindenden Seniorenfestspielen M-V auf dem Güstrower Marktplatz und verwies auf weitere Veranstaltungen im Jahr 2017. Der Gewerbeverein Güstrow e.V. benannte dabei den Zeitraum für den Weihnachtsmarkt vom 08.-17.12. 2017 auf dem Güstrower Marktplatz. In dem Zusammenhang wurde um die Sonntagsöffnung der Güstrower Einzelhändler bei den entsprechenden Veranstaltungen geworben.

Unternehmerfrühstück der Barlachstadt Güstrow

Am 17.05.2017 fand im Rathaus der Barlachstadt Güstrow ein Unternehmerfrühstück mit 24 Unternehmern aus der Glasewitzer Chaussee, Rövertannen und Primerburg statt. Die Unternehmen wurden vom Stadtentwicklungsamt der Barlachstadt Güstrow über den aktuellen Stand des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplan Nr. 87 „Glasewitzer Chaussee/Rövertannen“ sowie darüber hinaus über das Vorranggebiet „Güstrow Ost“ informiert. Zusätzlich wurde den Unternehmen der geplante Gemeinschaftsauftritt mit Rostock Business, der Regiopolregion Rostock und Ribnitz-Damgarten auf der Immobilienmesse Expo Real 2017 in München vorgestellt. Durch die Stadtwerke Güstrow GmbH wurden die Themenbereiche Digitalisierung der Energiewirtschaft und Breitbandausbau angesprochen. Die Unternehmen nutzten ebenso die Gelegenheit, um zu aktuellen Themen und Belangen mit dem Bürgermeister ins Gespräch zu kommen.

1.5 Auswertung Verkehr

1.5.1 SPNV

Bezogen auf die Angebote des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV) hat es aktuell im Angebot keine Veränderungen in 2017 gegeben, da die Anbindungen an das Oberzentrum mit der Hansestadt Rostock nach wie vor qualitativ und quantitativ als sehr gut zu bewerten sind.

1.5.2 ÖPNV

Zur Steigerung der Attraktivität von Haltestellen des Stadt- und Regionalbusverkehrs in der Barlachstadt Güstrow wurden im Jahr 2017 die beiden Haltestellen in der Eisenbahnstraße sowie die Haltestelle im Ortsteil Suckow barrierefrei ausgebaut.

Die beidseitigen Haltestellen in der Eisenbahnstraße waren nicht barrierefrei und verfügten über keine Fahrgastunterstände (FGU). Im Zuge des Ausbaus wurde eine dringend erforderliche Mittelinsel als Querungshilfe zwischen den Haltestellen errichtet. Ergänzend dazu wurden die beidseitigen Gehwege im Abschnitt zwischen dem Knoten am „Fuchs & Igel“ und der Zufahrt auf das Stahlhofgelände erneuert.

Im Ortsteil Suckow musste die bestehende Haltestelle aufgrund ihrer teilweisen Lage auf einem privaten Grundstück sowie des völlig unzureichenden baulichen Zustandes verlagert werden. Die Neuerrichtung einer barrierefreien Haltestelle erfolgte an der Güstrower Straße.

Für die drei Haltestellen wurde eine Zuwendung für Investitionen und Maßnahmen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) durch den „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) im Land Mecklenburg-Vorpommern gewährt. Die Gesamtausgaben für die Baumaßnahmen betragen 147.802,44 €. Bezogen auf die Haltestellen lagen die förderfähigen Ausgaben bei 81.518,70 €. Bei einem Fördersatz von 80 % konnte die Barlachstadt insgesamt 65.214,96 € in Anspruch nehmen.

Die REBUS Regionalbus Rostock GmbH hat ihrerseits an den Haltestellen in der Eisenbahnstraße sowie am Krankenhaus Dynamische Fahrgastinformationen (DFI) errichtet. Damit stehen aktuell an den Haltestellen ZOB, Markt, Eisenbahnstraße und Krankenhaus den Fahrgästen digitale Informationen zu den Abfahrtszeiten der Stadtbuslinien zur Verfügung.

1.5.3 Erschließungsanlagen

Im Jahr 2017 wurden durch die Barlachstadt die Erschließungsanlage Kehr wieder im Sanierungsgebiet „Altstadt“ grundhaft ausgebaut und als „verkehrsberuhigter Bereich“ (Verkehrszeichen 325) gestaltet. Die öffentliche Straße Kehr erschließt ein Quartier zwischen Gleviner Straße und Lange Straße. Neben dem Bau der neuen öffentlichen Erschließung des Quartiers durch die Barlachstadt trugen auch angrenzende Eigentümer durch bauliche Maßnahmen zu einer Aufwertung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei.

In Vorbereitung der Sanierung des Marktes wurde die Planung €paweit ausgeschrieben und beauftragt. Der Markt ist die größte noch zu sanierende Erschließungsmaßnahme im Sanierungsgebiet „Altstadt“. Grundlage der €paweiten Ausschreibung der Planungsleistungen war der Beschluss der Stadtvertretung vom 08.12.2016, in welchem die inhaltlichen Schwerpunkte aus einer vorab umfangreich durchgeführten Beteiligung zusammengefasst und beschlossen wurden.

Im **Sanierungsgebiet „Schweriner Vorstadt“** wurde die Sanierung der Ulmenstraße - östlicher Gehweg vorbereitet. Die Umsetzung ist für das Jahr 2018 geplant.

Für die Straße Zu den Wiesen wurden im Rahmen des Projektes „Barrierefreie Sanierung von Erschließungsanlagen des historischen Stadtquartiers Schweriner Vorstadt“ ein Projektantrag beim Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern gestellt. Dieser hat zum Ziel, für das Vorhaben Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gemäß der Stadtentwicklungsförderrichtlinie einzuwerben.

Im **sonstigen Stadtgebiet** außerhalb der Sanierungsgebiete lagen die Schwerpunkte im Straßenausbau auf den jeweils 2. Bauabschnitten der Hagemeisterstraße und der Heinrich-Borwin-Straße.

2 Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow

2.1 Investitionsvolumen Gesamthaushalt

Tabelle 4: Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2013 - 2017 nach Ort der Auftragnehmer

beauftragendes Amt	Jahr	Sitz der Auftragnehmer der Einzelaufträge				
		Barlachstadt Güstrow	Landkreis Güstrow*/ Landkreis Rostock	Mecklenburg- Vorpommern**	Deutschland***	Gesamt in €
Stadtentwicklungsamt	2013	3.750.549,33	774.800,27	2.238.105,43	604.514,23	7.367.969,26
	2014	4.285.087,10	905.217,22	2.684.641,65	816.802,95	8.691.748,92
	2015	2.835.280,61	144.713,89	411.830,02	372.908,80	3.764.733,32
	2016	3.703.999,05	136.606,98	1.208.216,87	202.122,98	5.250.945,88
	2017	3.224.508,77	455.940,94	1.410.732,79	298.364,94	5.389.547,44
Stadtamt	2013	480.920,83	10.207,50	152.823,23	224.701,06	868.652,62
	2014	486.909,53	12.211,90	153.538,10	240.367,70	893.027,23
	2015	478.765,73	197.450,04	21.793,43	64.419,72	762.428,92
	2016****	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2017	1.574.620,21	116.498,76	374.321,21	342.389,88	2.407.830,06
Schulverwaltungs- und Sozialamt Abt. Schulverwaltung	2013	1.845.571,75	25.669,08	123.387,12	113.858,42	2.108.486,37
	2014	1.398.065,10	331.667,13	125.790,47	195.306,08	2.050.828,78
	2015	1.377.424,77	124.331,33	45.156,47	167.304,12	1.714.216,69
	2016	515.596,90	93.402,79	37.676,03	116.547,42	763.223,14
	2017	505.114,95	49.038,84	84.650,86	121.751,17	760.555,82
Stadtbauhof	2013	129.091,86	212.114,25	86.906,70	187.013,38	615.126,19
	2014	109.504,52	346.017,74	80.314,33	184.976,61	720.813,20
	2015	159.343,70	79.354,11	198.329,45	191.371,79	628.399,05
	2016	92.524,90	54.950,78	111.908,03	176.862,82	436.246,53
	2017	76.458,82	15.281,54	49.627,81	171.665,33	313.033,50
Ordnungsamt	2013	1.856,51	23.686,71	0,00	75.523,03	101.066,25
	2014	124,85	53.717,37	4.810,09	221.047,50	279.699,81
	2015	50.127,23	4.309,17	34,01	326,66	54.797,07
	2016	391,51	4.216,17	5.330,45	326,30	10.264,43
	2017	0,00	2.195,55	2.647,75	0,00	4.843,30
Summe in €	2013	6.207.990,28	1.046.477,81	2.601.222,48	1.205.610,12	11.061.300,69
	2014	6.279.691,10	1.648.831,36	3.049.094,64	1.658.500,84	12.636.117,94
	2015	4.900.942,04	550.158,54	677.143,38	796.331,09	6.924.575,05
	2016	4.312.512,36	289.176,72	1.363.131,38	495.859,52	6.460.679,98
	2017	5.380.702,75	638.955,63	1.921.980,42	934.171,32	8.875.810,12
Anteil in %	2013	56,12%	9,46%	23,52%	10,90%	100,00%
	2014	49,70%	13,05%	24,13%	13,13%	100,00%
	2015	70,78%	7,95%	9,78%	11,50%	100,00%
	2016	66,75%	4,48%	21,10%	7,68%	100,00%
	2017	60,62%	7,20%	21,65%	10,52%	100,00%

* Landkreis Rostock, ausgenommen Barlachstadt Güstrow, ** Mecklenburg-Vorpommern, ausgenommen Landkreis Rostock, *** Deutschland, ausgenommen Mecklenburg Vorpommern,

**** Daten für 2016 lagen nicht vor

2.2 Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow

Tabelle 5: Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2013 – 2017

	Jahre	Barlachstadt Güstrow	Landkreis Rostock	Mecklenburg-Vorpommern	andere Bundesländer	Gesamt €
Investitionen in €	2013	1.313.923,00	23.268,00	763.975,00	334.654,00	2.435.820,00
	2014	1.753.944,00	19.988,00	839.825,00	40.328,00	2.654.085,00
	2015	1.089.002,00	595.018,00	425.851,00	23.960,00	2.133.831,00
	2016	1.357.444,00	364.133,00	292.231,00	245.868,00	2.259.676,00
	2017	1.508.944,00	332.946,00	124.683,00	360.683,00	2.327.256,00
Kosten (ausgewählte Positionen)	2013	658.098,00	72.750,00	60.227,00	38.125,00	829.200,00
	2014	380.136,00	56.836,00	31.617,00	19.904,00	488.493,00
	2015	345.414,00	56.714,00	52.153,00	19.810,00	474.091,00
	2016	324.121,00	62.516,00	170.995,00	10.731,00	568.363,00
	2017	507.744,00	2.803,00	117.595,00	10.571,00	638.713,00
Summe in €	2013	1.972.021,00	96.018,00	824.202,00	372.779,00	3.265.020,00
	2014	2.134.080,00	76.824,00	871.442,00	60.232,00	3.142.578,00
	2015	1.434.416,00	651.732,00	478.004,00	43.770,00	2.607.922,00
	2016	1.681.565,00	426.649,00	463.226,00	256.599,00	2.828.039,00
	2017	2.016.688,00	335.749,00	242.278,00	371.254,00	2.965.969,00
Anteil in %	2013	60,40%	2,94%	25,24%	11,42%	100%
	2014	67,91%	2,44%	27,73%	1,92%	100%
	2015	55,00%	24,99%	18,33%	1,68%	100%
	2016	59,46%	15,09%	16,38%	9,07%	100%
	2017	67,99%	11,32%	8,17%	12,52%	100%

Anmerkung:

In der Position **Kosten** sind alle Aufwendungen für bezogene Leistungen (Reparaturen, Instandhaltungen, Wartungen, Bewachungs- und Pflegeleistungen, Laborleistungen) enthalten.

Nicht enthalten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Büro- und Geschäftsbedarf, Gebühren, Mieten, Beratungskosten, Kfz-Kosten, da dafür im Allgemeinen keine Aufträge vergeben werden.

3 Stadtplanung

3.1 Bebauungsplanung

Tabelle 6: Übersicht abgeschlossene Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																					
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen	
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	ge-plant	davon realisiert	davon Potenzial				
			(m ²)	(m ²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²				
BP	1	Suckow- Siedenlande (gilt nur noch für den östlichen Teilbereich)	30.997		W	31	0	31	0	0								privat	Nov. 1999	komplett realisiert	
BP	01/I	Suckow - Siedenlande Neufassung Teilbereich Rosenweg/Güstrower Straße	51.458		W/M	21		20		1		344	344		600		0	privat / Stadt	Mai. 2011	1 Baulücke für EFH, Parzelle für EH durch Gewerbe genutzt d.h kein Potenzial mehr	
BP	02a	Hasenwald/ Grundloser See (nördlicher Teil)	13.017	10.000	W	0	88	0	88	0	0							privat	Mrz. 1995	komplett realisiert	
BP	Wes t 02a-1.Ä	Hasenwald- 1. Änderung	6.950	5.390	W	7	0	7	0	0	0							privat	Jul. 2000	komplett realisiert	
BP	Wes t 2a/I	Hasenwald- Molchkuhle/Neufassung	55.443	28.213	W	41	0	41	0	0	0							privat	Dez. 2005	komplett realisiert	
BP	4	Glasewitzer Burg	768.800	432.517	Ge/GI/M	0	0	0	2	0	0	29.763	0	0	0	0	0	Stadt	Feb. 1997	25 Unternehmen realisiert, 4 gewerbliche Baulücken	
BP	06a-2.Ä	Suckow 1 - Kattenberg-Dorfstraße	106.106	74.564	W	72	0	57	0	12	0							privat / Stadt	Jun. 2001	Realisierung läuft, von den 12 Baulücken sind 9 erst mit der Erschließung über BP 06b realisierbar	
BP	06 b	Suckow 1 - Kattenberg - Suckower Tannen	27.945	25.689	W	25	0	0	0	25	0							Stadt	Dez. 2000	Umsetzung ruht bis zur Entscheidung zur Gasleitung, Erschließung noch nicht realisiert	
BP	07/I	Bauhof - Neufassung	334.900	321.470	W	297	125	292	109	5	16	8.181	8.181		750	750	0	privat/ Stadt	Jun. 2005	Realisierung läuft, 9 Baulücken für Wohnungsbau, Tankstelle und Discounter	
V+E	7	Real- SB- Warenhaus mit 1.000 m ² BGF für Wohnnutzung	23.660	23.660	W/G/D	0	9	0	9	0	0	0			0	3.200	3.200	0	privat	Mrz. 1996	komplett realisiert, teilweise Gewerbeleerstand
V+E	9	Güstrower Thermen	54.255	54.255	S													privat	Mai. 1997	komplett realisiert	
BP	10	Wohngebiet Magdalenenluster Weg	65.993	43.300	W	139	32	139	32	0	0							privat	Mrz. 1995	komplett realisiert	
BP	10 - 1.Ä	Wohngebiet Magdalenenluster Weg			W														Dez. 2003	Änderung der Ausnutzung für eine Teilfläche aus Nr. 10	
BP	11 - 2.Ä	Hengstkoppelweg	138.646	45.696	S/W	57	0	33	0	24	0							privat/ Stadt	Jul. 2007	Realisierung läuft	

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
V+E	12	Straßenbauamt Güstrow/ Ortsteil Klueß	22.000		S	0	0	0	0	0	0	900	900				Land	Dez. 1999	komplett realisiert	
V+E	13	Hafenstraße/ Bützower Straße	18.471		W	14	78	14	78	0	0						privat	Jan. 1996	komplett bebaut, Teilaufhebung für die nicht bebauten Flächen erfolgt	
BP	19	Wallensteinstraße/ Schwarzer Weg	41.984	25.000	W	15	95	12	95	2	1	84	84		0		privat/ Stadt/ Land	Mai. 2010	Realisierung läuft, 3 Baulücken für Wohnungsbau davon eine Gartennutzung, nicht störende Gewerbebetriebe und freie Berufe	
BP	22	Distelberg	107.340	61.630	W/M/S	32	176	32	176	0	0	1.802	1.802		2.000	2.000	privat/ Stadt	Dez. 2003	komplett realisiert	
BP	22 - 1.Ä	Distelberg 1. Änderung des Teilbereiches Ebereschenweg/ Eichenweg/Ahornpromenade			W/M	0	44	0	36	0	8	502	502		140	140	privat/ Stadt	Mai. 2006	Realisierung läuft, 1 Baulücke für MFH mit 8 WE	
BP	23 A	Kessiner Viertel	9.447	8.251	W/M	13	0	0	0	13	0						privat	Jan. 2012	bisher keine Aktivitäten des Vorhabenträgers, Erschließung nicht gesichert	
BP	25	Am Stettiner Teich	59.510	13.240	W	21	0	21	0	0	0						Stadt	Okt. 1996	komplett realisiert	
BP	26	Neue Straße / Nebelgang	17.271	13.817	S									5.200	4.688	512	privat	Jan. 2011	komplett realisiert	
BP	27/I	Parumer Weg Neufassung	183.500	95.186	G	1	0	1	0	0	0	45.186	70.449	24.737			privat/ Stadt	Okt. 2008	teilweise realisiert, 4 gewerbliche Baulücken	
BP	28	Heideweg	121.000	83.090	G	0	0	0	0	0	0	83.090	51.689	31.400			privat/ Stadt	Sep. 1999	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken	
BP 29	29	Industriegelände	84.463	54.829	G							54.829	40.829	14.000			privat/ Stadt	Mai. 2000	teilweise realisiert, 2 gewerbliche Baulücken	
BP	30a	Westlich Ulrichstraße	81.600	27.191	W/M/D	10	0	0	0	10	0	1.400		1.400			privat	Mai. 2000	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken	
BP	32 - 2.Ä	Seeblick	64.800	19.000	W	28	50	28	50	0	0						privat	Dez. 2001	komplett realisiert, 2. Ä umfasste die Erweiterung der überbaubaren Grundstücksflächen- und -tiefen in Teilbereichen	
BP	33/I	Am Wall-Neufassung	22.500	19.309	Gemeinbedarf/W/D	0	20	0	16	0	6	16.185	16.185	0	70	70	privat/ Stadt/ Kreis	Mrz. 2006	1 Baulücke für 6 WE, wird als Stellplatz genutzt	
BP	34/I	westl. Rostocker Chaussee/ südl. Wolfskrögen	29.440	23.555	G	0	0	0	0	0	0	23.555	10.558	12.997				Apr. 2006	teilweise realisiert, 2 gewerbliche Baulücken	
BP	35	westlich der Rostocker Chaussee	142.703	128.243	G	0	0	0	0	0	0	107.553	101.848	3.472	20.690		privat	Jan. 1997	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken	
BP	37	Autohaus Schweriner Chaussee	10.300	6.180	G	0	0	0	0	0	0	6.110	6.110	0	800	800	0	privat	Okt. 1999	komplett realisiert

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	ge-plant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	38	Goldberger Straße/ Clara-Zetkin-Straße	13.987	9.934	W/M	0	63	0	45	0	18	2.230			365			privat	Jun. 2010	Wohnbebauung an der Clara-Zetkin-Straße noch offen, 3 Baulücken für 18 WE
BP	40	Prahmstraße	11.630	7.865	W	20	48	20	48	0	0							privat	Okt. 1999	komplett realisiert
BP	41 A	Heidberg Teil A - Altbebauung	216.364	48.414	W/S/Wald/ Grün	1	0	1	0	0	0							privat	Sep. 2009	komplett realisiert, Bestandssicherung
BP	41 B	Heidberg Teil B - Badestelle	95.500	12.082	Wald/SO/ Grün	1	0	1	0	0	0							privat/ Stadt	Mrz. 2011	komplett realisiert
BP	42	Rostocker Straße/ Querstraße	34.859	26.941	G/D/W	0	113	1	19	0	94	9.457		9.457				privat	Jun. 2000	Bebauung in 3 klassischen Baulücken sowie ca. 85 WE in mehreren Gebäuden
BP	43	Seniorenwohnpark Neue Straße 1/2	4.922	4.922	W	0	37	0	37	0	0							privat	Jun. 2001	komplett realisiert
BP	46/I	Kuhlenweg Neufassung	20.052	10.300	W	17	10	17	10	0	0							privat/ Stadt	Jan. 2003	komplett realisiert
BP	47	Lindengarten	7.271	4.485	W	16	20	16	20	0	0	300	300	0				privat	Okt. 1999	komplett realisiert
BP	48- 2.Ä	Bauhof Süd/Grüner Weg 2. Änderung	59.900	49.800	W	50	22	50	22	0	0							privat	Juli/ August 2004	komplett realisiert
BP	51	Bredentiner Weg	201.825	111.458	G	0	0	0	0	0	0	111.458	90.712	20.746	224	224		privat/ Stadt	Apr. 2003	teilweise realisiert, 4 gewerbliche Baulücken
BP	51- 1.Ä	Bredentiner Weg	250		G							170	170						Aug. 2012	Vergrößerung des Geltungsbereiches und der Gewerbefläche um 250 m² für Autohaus
BP	51 - 2.Ä	Bredentiner Weg	7.600		G													privat	Juli 2017	komplett realisiert
BP	52	Anschlussgleis Nordwest	309.534	131221	M/G/ I					0	0	117687	101.551	16.136				privat/ Stadt	Feb. 2006	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken
BP	56	Altstadt	48.880		M	0	0	0	0	0	0								Mrz. 2002	Plan dient dem Ausschluss von Vergnügungsstätten, planungs- rechtliche Beurteilung erfolgt über § 34 BauGB
BP	58	Bootshäuser westlicher Inselsee	416.031	42899	S Boots- haus Wochen- end Sport	0	0	0	0	0	0		42.899					privat/ Stadt	Dez. 2009	keine Neubebauung zulässig
BP	63	Hundesportplatz	4.900	570	S	0	0	0	0	0	0	570	570					Stadt	Jun. 2004	komplett realisiert
BP	64	Brunnenplatz	2.900	1.230	W	6	0	6	0	0	0							privat	Apr. 2006	komplett realisiert
BP	65	Stahlbau Stieblich	25.700	23.095	G	0	0	0	0	0	0	23.095	18.443	4.652				privat	Feb. 2009	komplett realisiert

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan- art	Nr.	Name	Gebiets- größe	davon Netto- bauland	Haupt- nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen- tum	Rechts- kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	ge- plant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²			
BP	67	östlich Bredentiner Weg	107.100	89.041	G	0	0	0	0	0	0	89041	17384	71.657				privat/ Stadt	Jul. 2006	teilweise realisiert, 7 gewerbliche Baulücken
BP	68	Pfahlweg	38.134	31.108	W	51	0	22	3	26	0							privat/ Stadt	Dez. 2007	Realisierung läuft
BP	70	Bioenergiepark	311.487	185.640	S	0	0	0	0	0	0	185640	185.640					privat	Okt. 2008	komplett realisiert
BP	72	Caravanplatz Verbindungschaussee	14.700	14.410	S	0	0	0	0	0	0		14.410					privat	Sep. 2008	Caravanplatz durch Betreiber 2008 errichtet
BP	76	Industriegebiet Verbindungschaussee	434.901	284.976	GI/GE	0	0	0	0	0	0	227980		227.980				privat	Nov. 2011	Vorranggebiet im Landesraumentwicklungsprogra mm Region Rostock, bisher keine Neuansiedlung
BP	78	WEMAG	37.700	37.700	S Photo- voltaik	0	0	0	0	0	0		37.700					privat	Dez. 2011	komplett realisiert
BP	79	Nördlich Plauer Chaussee	105.800	66.544	S Solare Strahlungs- -energie	0	0	0	0	0	0		66.544					Stadt	Aug. 2012	komplett realisiert
BP	80	Am Au Graben	197.990	115.598	S Solare Strahlungs- -energie	0	0	0	0	0	0		115.598					Stadt	Aug. 2012	komplett realisiert
BP	81	Glasewitzer Chaussee/Am Steinsitz	425.000	380.994	S Solare Strahlungs- -energie	0	0	0	0	0	0		380.994					Stadt	Aug. 2012	komplett realisiert
BP	82	Tierklinik an der Plauer Chaussee	2.430	1.440	S Tierklinik	0	0	0	0	0	0	1440		1.440				privat	Nov. 2013	komplett realisiert
BP	89	Krakower Chaussee	15.500		Gemein- bedarf													Bund	Sep. 2017	komplett realisiert
Summe			5.784.346	3.286.142		993	1.029	839	891	154	142	1.125.457	1.311.947	435.422	34.039	11.872	21.202			

Tabelle 7: Übersicht laufende Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan- art	Nr.	Name	Gebiets- größe	davon Netto- bauland	Haupt- nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen- tum	Verfahrens- stand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		ge- plant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	02a/l	Neufassung der 1. Änderung des Teilbebauungsplanes West 2a/l Hasenwald																privat	öffentliche Auslegung erfolgt	Daten bereits in der Tabelle: abgeschlossene Planverfahren erfasst
BP	02b	Hasenwald/ Schweriner Chaussee	255.610		W	150	200	0	0	150	200							privat	Aufstellungsbeschluss / Plananzeige	durch privaten Investor keine Aktivitäten
BP	04/l	Glasewitzer Burg - Neufassung	768.800	432.517	G													privat	Aufstellungsbeschluss	Digitalisierung der rechtskräftigen Satzung liegt vor
BP	07/l-1. Ä	Bauhof																privat	Aufstellungsbeschluss	Ziel ist die Vergrößerung der VK-Fläche auf 1.200 m², Aufhebung in den politischen Gremien
BP	13	Stahlhof	41.000	29.000	S/W/M		100	0	0		100							Stadt/ privat	öffentliche Auslegung	Planung ruht wegen Nichtigkeit der Entwicklungssatzung, weitere Verfahrensweise abhängig von der Vorgehensweise zum BP 77
BP	17	Schwaaner Straße/ Bredentiner Weg	34.165		W/M	26	0	22	0	4	0	0			0			privat	öffentliche Auslegung	befindet sich im Untersuchungsraum des BP 67-1.Ä, Aufhebung in den politischen Gremien
BP	23	Kessiner Viertel	150.170		W		94	0	94		0							privat	Aufstellungsbeschluss	Verfahren ruht, Teilbereich bereits über rechtskräftigen BP 23 A abgedeckt
BP	30b	Ulrichstraße / Bützowerstraße	22.000		M	11	0	8	0	0	0			626				privat	Entwurf, Altlastenproblematik ungeklärt	in Abhängigkeit von der Straßenplanung wird die Änderung oder die Aufhebung der Planung vorbereitet
BP	67 - 1.Ä	Östlich Bredentiner Weg - 1. Änderung																Stadt/ privat	öffentliche Auslegung	Planungsziel: Umwandlung der MI und GE-Flächen in MI und WA-Flächen, Daten bereits in Tabelle 1 erfasst,
BP	75	Gewerbestandort Primerburg	56.970															privat	frühzeitige Behördenbeteiligung	Verfahren ruht wegen Altlastenproblematik
BP	77 A	Altstadt Nord Teilbereich A - Stahlhof	60.500		W/M/SO/ Grün	20	70											privat/ Stadt	Aufstellungsbeschluss	B-Planerarbeitung, Gutachtenerstellung zu Altlasten und Schallschutz notwendig,
BP	77	Altstadt Nord Teilbereich B - Paradiesweg	101.120		Verkehrs- fläche und Grün													privat/ Stadt	Aufstellungsbeschluss	Verfahren ruht
BP	87	Güstrow Ost	512.700		G													privat/ Stadt	Aufstellungsbeschluss	Vorranggebiet im Landesraumentwicklungsprogramm für Industrie und Gewerbe
Summe			2.003.035	461.517		207	464	30	94	154	300	0	0	0	626	0	0			

3.2 Angaben zu den Gewerbegebieten

Tabelle 8: Übersicht Gewerbeflächen

Name des Gewerbegebietes	Gesamtfläche in ha (Netto)	Freifläche		Erweiterung geplant			Grundflächenzahl	Geschossflächenzahl	max. Gebäudehöhe	Planungsrecht			Preis/m ² lt. Buchwert (Haushalt)		ansässige Branchen
		in ha	voll belegt	ja	wenn ja in ha	nein				GI	GE	GE/GI	VHB	in €	
Glasewitzer Burg	36,67	1,55				x	2,4		18			x		17,90	Industrie, Dienstleistungen, Baugewerbe, Großhandel, soziale Werkstätten, Lebensmittelindustrie
Neukruger Straße	27,87					x	0,8				x			8,00	Industrie, Großhandel, Einzelhandel, Dienstleistungen, Lebensmittelindustrie
Bredentiner Weg	39,56	4,70				x	0,8		16			x		20,45	Industrie, Dienstleistungen, Einzelhandel, Handwerk Energiewirtschaft
Rostocker Chaussee	9,29	1,40				x	0,8	1,0	12		x			36,00	Dienstleistungen, Handel
Glasewitzer Chaussee/ Rövertannen	41,45	0,64				x	0,8					x		17,90	Industrie, Dienstleistungen
Industriegelände	21,33	1,57				x	0,6		15		x			20,45	Dienstleistungen, Baugewerbe, Recycling, Bildungsträger
Verbindungschaussee/ Priemerburg	49,35	42,30				x	0,8							8,00	Baugewerbe, Dienstleistungen
Anschlussgleis Nordwest	13,20	5,80				x	0,8		13			x		20,45	Baugewerbe, Handwerk, Energiewirtschaft

4 Ausbildung und Bildung in der Stadt

4.1 Ausbildung in Unternehmen

Tabelle 9: IHK zu Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2013	2014	2015	2016	2017
Metalltechnik	92	39	32	25	21	30
Elektrotechnik	74	26	19	17	23	31
Bau, Steine, Erden	20	7	9	10	6	12
Chemie, Physik, Biologie	39	10	15	12	10	12
Holz	2	0	0	3	0	0
Papier, Druck	12	7	3	7	7	3
Leder, Textil, Bekleidung	1	1	0	2	0	0
Nahrung und Genuss	9	2	5	7	4	2
Gewerbliche Sonderberufe	1	0	0	4	0	1
Gewerbliche Ausbildung	250	92	83	87	71	91

Tabelle 10: IHK zu Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2013	2014	2015	2016	2017
Industrie	30	7	14	11	9	13
Handel	301	141	136	133	134	139
Bankkaufmann/-kauffrau	0	3	3	0	0	0
Versicherungskaufmann/-kauffrau	9	5	1	8	2	2
Hotel- und Gaststätten-gewerbe	188	120	106	99	110	93
Verkehrs- und Transportgewerbe	98	42	48	37	41	42
Sonstige Berufe	231	87	96	98	89	90
Kaufmännische Sonderberufe	26	13	10	8	15	13
Kaufmännische Ausbildung	883	418	414	394	400	392
Gesamt (Tabelle 10 Tabelle 11)	1.133	510	497	481	471	483

Tabelle 11: IHK zu Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2013	2014	2015	2016	2017
Industrie	0	0	0	0	0	0
Handel	5	2	3	4	2	3
Bankkaufmann/-kauffrau	0	0	0	0	0	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	1	4	0	0	0	1
Verkehrs- und Transportgewerbe	1	2	1	2	1	0
Sonstige Berufe	20	7	1	11	9	12
Kaufmännische Sonderberufe	0	0	0	0	0	0
Kaufmännische Ausbildung	27	15	5	17	12	16
Gewerbliche Ausbildung	5	4	2	5	3	1
Gesamt	32	19	7	22	15	17

Tabelle 12: Kreishandwerkerschaft Güstrow - Ausbildung

Beruf	2013	2014	2015	2016	2017
Anlagenmechaniker SHK	2	1	3	4	2
Augenoptiker	4	3	3	4	3
Ausbaufacharbeiter	-	-	-	-	-
Automobilkaufmann/-frau	-	1	3	3	1
Anlagenmechaniker	3	-	-	-	-
Bäcker	2	-	-	-	-
Bau- und Metallmaler	1	1	-	-	-
Bürokaufmann/-frau	6	-	-	-	-
Dachdecker	-	-	-	1	-
Elektroniker	-	-	-	1	4
Fachlagerist	-	1	-	-	-
Fachkraft für Lagerlogistik	-	1	-	-	-
Fachverkäufer	1	-	-	1	1
Fahrzeuglackierer	-	-	2	1	1
Fleischer	1	-	-	-	2
Fliesenleger	-	-	1	-	1
Friseure	7	11	7	2	2
Hochbaufacharbeiter	2	-	-	1	2
Hörgeräteakustiker	-	1	3	2	3
Kauffrau für Büromanagement	-	6	4	5	8
Karosserie- und Fahrzeugbauer	-	-	-	-	-
Kfz-Mechatroniker	10	7	13	12	9
Konditor	-	-	-	1	-
Maler u. Lackierer	2	-	1	-	4
Maurer	1	-	2	-	-
Metallbauer	2	4	3	5	1
Metallbearbeiter	1	-	-	-	-
Orthopädiemechaniker & Bandagisten	-	-	1	-	1
Rohrleitungsbauer	1	-	-	-	-
Schilder- und Lichtreklamehersteller	-	-	1	1	1
Sattler	-	-	-	2	-
Straßenbauer	-	-	-	-	1
Steinmetz und Steinbildhauer	-	-	-	-	2
Schornsteinfeger	1	-	3	-	2
Technischer Zeichner/ Technischer Systemplaner	1	1	1	1	2
Tischler	-	-	-	1	-
Uhrmacher	1	1	-	-	-
Zahntechniker	1	3	-	1	3
Gesamt	50	42	51	49	56

4.2 Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen

Tabelle 13: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe

Arbeitgeber	Ausbildungsberuf	2013	2014	2015	2016	2017
Barlachstadt Güstrow	Verwaltungsfachangestellte	4	2	2	3	3
	Bachelor of Laws Diplomverwaltungswirt (allg. gehobener Verwaltungsdienst)	2	3	3	2	2
Amt Güstrow-Land	Verwaltungsfachangestellte	2	3	4	4	4
	Inspektoranwärter „Allgemeine Verwaltung“	-	1	-	-	-
	Bachelor of Laws Diplomverwaltungswirt (allg. gehobener Verwaltungsdienst)	-	-	1	1	1
Landkreis Rostock	Vermessungstechniker	2	2	3	2	2
	Kreisverwaltungsinspektoranwärterin	17	18	16	20	20
	Geoinformatiker	-	1	1	1	1
	Lebensmittelkontrolleur	-	-	-	-	2
	Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste	-	-	1	1	2
	Verwaltungsfachangestellte	7	13	17	16	17
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V	Kaufleute für Bürokommunikation	-	-	-	-	-
	Chemielaborant	-	-	-	-	-
	Physiklaborant	-	-	-	-	-
Gesamt		34	43	48	50	54

4.3 Überbetriebliche Ausbildung

Tabelle 14: BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27)

Maßnahmen/ Projekt	2013	2014	2015	2016	2017
BaE	29	9	0	0	0
AgH mit Bildung	18	0	0	0	0
HWK Sonderprogramme	0	0	0	0	0
Projekt Schulen in Praxis	164	120	0	0	0
Projekt 2. Chance	31	16	0	0	0
Berufseinstiegsbegleitung	160	160	0	0	0
BfO Berufsfrühorientierung	112	0	0	0	0
BO Berufsorientierung	85	47	0	0	0
Ambulante Familienhilfe	124	147	0	0	0
Kompetenzagentur	333	160	0	0	0
Gesamt	1.056	659	0	0	0

Tabelle 15: bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung)

Berufsfeld	2013	2014	2015	2016	2017
Bürokaufmann/-frau	2	2	1	0	0
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	0	0	1	3	1
Verkäufer/-in	6	9	2	9	13
Verkaufshelfer/-in	21	4	2	0	0
Hauswirtschafterin	1	1	1	0	0
Hauswirtschaftshelferin	2	2	0	0	0
Fachlagerist	4	1	0	0	0
Lagerfachhelfer/-in	2	1	4	0	10
Kaufmann/-frau/Einzelhandel	10	5	8	9	12
BvB - Reha-TN	27	14	6	21	37
BvB nicht Reha-TN	30	41	48	28	20
Fachkraft Metalltechnik	0	0	0	3	2
Fachkraft Lagerlogistik	5	6	5	5	7
Metallbearbeiter	5	5	5	0	0
Teilezurichter/Metallbauer	4	0	0	0	2
TN in Fortbildungsmaßnahmen nach AZWV	0	0	0	0	0
Arbeitsgelegenheiten nach §16 SGB II	0	0	0	0	0
Konstruktionsmechaniker/in	0	0	0	0	0
Ausbaufacharbeiter/in	5	2	0	0	0
Koch/Köchin	10	7	2	0	0
Beikoch/Beiköchin	10	3	0	0	0
FK im Gastgewerbe	4	2	0	0	0
Hotelfachmann	0	1	0	0	0
Praxiscenter § 45 SGB III	0	0	0	0	0
Aktivcenter § 45 SGB III	0	0	0	0	0
TN aus 50 +	0	0	0	0	0
abH +	0	0	0	0	0
Metallbauer	5	5	3	2	2
Maler/ Lackierer	9	9	0	0	0
Bau- u. Metallmaler	7	7	1	1	0
Fachpraktiker Metallbearbeitung	2	2	3	1	0
Fachpraktiker Küche	3	7	6	3	1
Fachpraktiker Hauswirtschaft	0	0	0	4	7
Fachpraktiker Lager	0	0	0	7	0
Fachpraktiker Verkauf	0	0	0	11	14
Gesamt	174	136	98	107	128

Tabelle 16: BilSE-Institut GmbH - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren

Projekt	2013	2014	2015	2016	2017
JUS	159	42	35	0	0
Berufe erleben	129	0	90	0	0
überbetriebliche Ausbildung	30	39	18	0	1
betriebliche Ausbildung	1	0	0	0	0
Ausbildung im Verbund	0	0	0	0	0
Gesamt	319	81	143	0	1

Tabelle 17: TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren

Maßnahme	2013	2014	2015	2016	2017
Fortbildung zum Baumaschinenführer	29	25	0	0	0
Fortbildung zum Kraftfahrer mit FS Kl. C/CE	24	27	0	0	0
Modulare Weiterbildung Lager/Logistik	0	0	0	0	0
Fortbildung City-Logistiker mit Führerscheinerwerb KL. BE und Gabelstaplerschein	0	6	0	0	0
Ausbildung Pflegehelfer und Betreuungskraft	0	41	0	0	0
Ausbildung Fachkraft für Gebäudereinigung	0	8	0	0	0
Gesamt	53	107	0	0	0

4.4 Berufsschulstandort Güstrow

Tabelle 18: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Duale Berufsausbildung BBiG

Ausbildungsberufe / Teilzeit	Anzahl der Schüler				
	2013	2014	2015	2016	2017
Verwaltungsfachangestellte (VFA)	93	102	102	100	89
Justizfachangestellte (JUS)	45	44	42	42	53
Bürokauffrau/-mann (BÜK)	58	55	56	62	59
Kauffrau/-mann im Einzelhandel (KEH)	51	50	57	117	120
Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel	-	-	81	74	66
Verkäuferin/Verkäufer (VKA)	42	35	30	81	79
Landwirt mit Fachhochschulreife (YLA)	49	64	64	64	69
Fachkraft Agrarservice	39	40	40	37	38
Forstwirt	60	63	59	62	63
Hauswirtschaftler	11	-	-	-	-
Landwirt	153	158	165	176	201
Tierwirt	103	111	105	89	90
Gesamt	704	722	801	904	927

Tabelle 19: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Vollzeitklassen laut SchulG

Bildungsgang / Vollzeit	Anzahl der Schüler				
	2013	2014	2015	2016	2017
Fachgymnasium/Wirtschaft (FGW)	11	-	-	-	-
Fachgymnasium/ Sozialpädagogik (FGS)	70	75	102	108	112
Fachoberschule/Wirtschaft (FOW)	-	-	-	-	-
Gesamt	81	75	102	108	112

Tabelle 20: Berufliche Schule Güstrow – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik - Ausbildungsberufe

	Anzahl der Schüler				
	2013	2014	2015	2016	2017
Ausbildungsberufe / Industrie / Teilzeit					
Berufskraftfahrer	183	168	171	158	177
Mechatroniker	272	217	169	178	193
Industriemechaniker/Konstruktionsmechaniker	37	40	32	-	-
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	47	43	40	39	43
Fachkraft im Fahrbetrieb	24	26	26	26	28
Berufsausbildung vorbereitender Bildungsgang BVB	111	75	80	127	137
Ausbildungsberufe / Handwerk / Teilzeit					
Metallbauer	37	37	41	74	61
Kraftfahrzeugmechatroniker/ KFZ- Servicemechaniker	87	77	85	80	90
Ausbildungsberufe / Fachschule / höhere Berufsschule / Vollzeit					
Sozialassistent	106	97	94	93	104
Erzieher	92	66	63	47	49
Erzieher (1-10 Jahre) ab 2017 neu	-	-	-	-	14
Heilerziehungspfleger	58	41	36	46	60
Berufsvorbereitung / Vollzeit					
Berufsvorbereitungsjahr Ausländer	-	-	8	92	126
Berufsvorbereitungsjahr (1-2-jährig)	23	16	17	17	17
Gesamt	1.077	903	862	977	1.099

Tabelle 21: Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“

Schulart	Abschluss	Anzahl der Schüler		
		2015	2016	2017
1-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in Fachrichtung Landwirtschaft	49	44	26
2-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in Fachrichtung Landwirtschaft	70	86	68
2-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/in	-	-	-
Meisterschule	Forstwirtschaftsmeister/in	-	13	14
	Landwirtschaftsmeister/in und Pferdewirtschaftsmeister/in Pferdezucht und –haltung	47	33	27
	Meister/in der Hauswirtschaft	8	8	8
	Gärtnermeister/in Fachrichtung GaLa-Bau	18	18	8
	Intensivkurs Landwirtschaftsmeister/in	-	-	12
Gesamt		192	202	163

Tabelle 22: Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe

Ausbildung	Anzahl der Schüler				
	2013	2014	2015	2016	2017
Krankenpfleger/-in	141	139	95	59	85
Physiotherapeut/-in	63	36	40	-	-
Operations-technische Assistenten	53	35	35	4	6
Chirurgisch-technische Assistenten	-	7	5	3	8
Hebamme	-	-	-	1	2
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	-	-	-	1	1
Gesamt	257	217	175	68	102

4.5 Bildung in der Stadt

Tabelle 23: Barlachstadt Güstrow – Schülerzahlen anderer Schulträger

Schulträger	2013	2014	2015	2016	2017
Landkreis Rostock – Gymnasien Güstrow					
John-Brinckman-Gymnasium	694	714	736	754	746
Landkreis Rostock – Allgemeine Förderschulen Güstrow					
Schule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“	144	156	157	168	163
Güstrower Werkstätten gGmbH					
Anne-Frank-Schule Schule zur individuellen Lebensbewältigung	67	77	79	80	83
Land Mecklenburg-Vorpommern					
Landesförderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Hören“	203	197	196	204	210
Private Schulen					
ecolea Internationale Schule Güstrow	152	156	175	197	231
Freie Schule Güstrow e.V.	181	193	200	223	260
Gesamtschülerzahl	1.441	1.493	1.543	1.626	1.693

Tabelle 24: Barlachstadt Güstrow – Schulen

	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Grundschule "Georg F. Kersting"	191	8	198	8	194	8	191	8	204	8
Grundschule "Fritz Reuter"	317	17	318	17	296	17	318	17	336	17
Grundschule "An der Nebel"	196	12	210	12	228	12	233	12	243	12
Regionale Schule "Richard Wossidlo"	304	14	307	14	311	15	320	16	335	16
Regionale Schule "Thomas Müntzer"	268	15	275	15	309	17	309	14	307	16
Regionale Schule "Am Insensee"	514	31	528	33	565	33	598	32	619	34
Σ alle Schulen	1.790	97	1.836	99	1.903	102	1.969	99	2.044	103

Abbildung 28: Schülerzahlen/Schulen

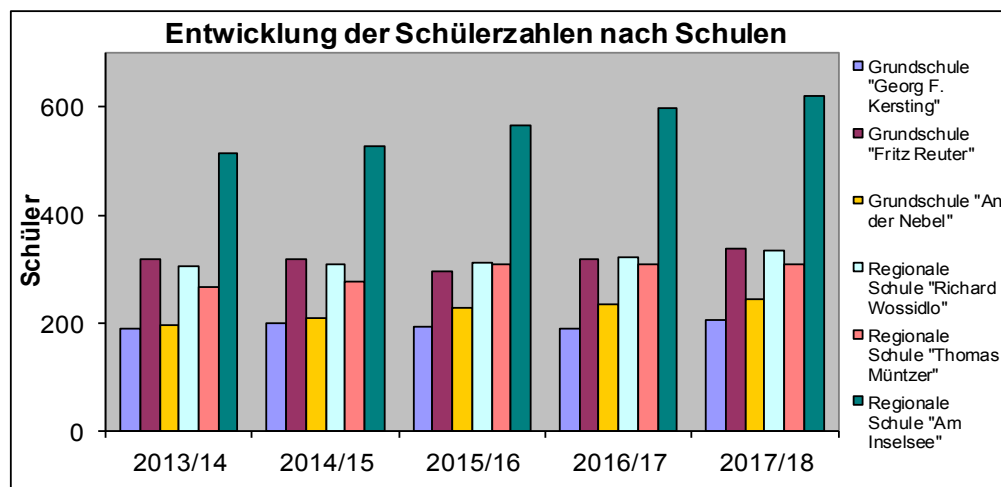


Abbildung 29: Gesamtschülerzahlen

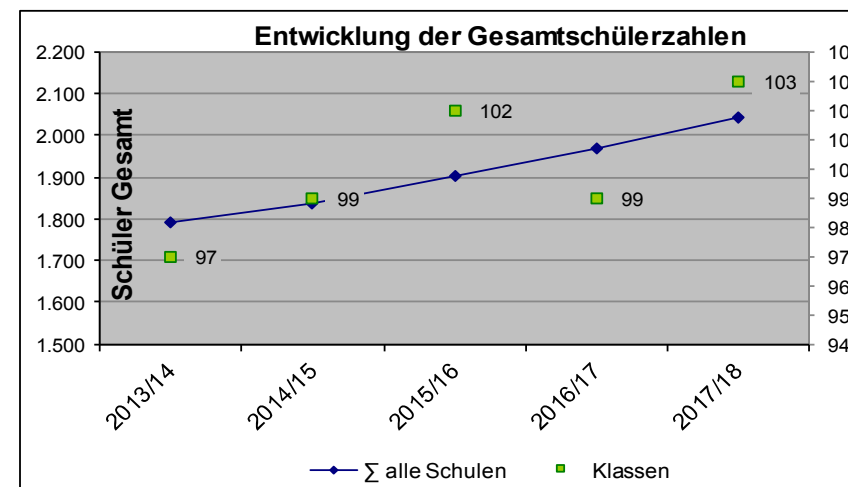


Tabelle 25: Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden)

	Kapazität / Anzahl der Kinder / Anzahl der Einrichtung									
	2013		2014		2015		2016		2017	
Krippe 0 - 3 Jahre	366 263	16	366 285	17	366 301	17	402 295	17	402 331	17
Kindergarten 3 Jahre bis zum Schuleintritt	929 920	16	929 909	17	929 882	17	1.008 999	17	1.008 857	17
Hort	828 822	8	896 878	8	896 833	8	965 834	8	1.022 886	8
Tagespflegestellen	109 105	32	109 92	29	109 80	26	110 75	22	100 75	20
Gesamt	2.232 2.110	72	2.300 2.164	71	2.300 2.096	68	2.485 2.203	64	2.532 2.149	62

Tabelle 26: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge

Studiengang	Anzahl der Studierenden				
	2013	2014	2015	2016	2017
Allgemeine Verwaltung Bachelor of Laws - Öffentliche Verwaltung Diplom-Verwaltungswirt/in (FH)	187	182	174	190	211
Rechtspflege Diplom-Rechtspfleger/in FH	20	35	35	27	15
Polizei Bachelor of Arts – Polizeivollzugsdienst • Studium nach § 12 PolLaufbVO M-V (3 Jahre) • Studium nach § 13 PolLaufbVO M-V (1,5 Jahre) Aufstiegsbachelor • Studium nach § 24 PolLaufbVO M-V	196	215	194	237	275
Polizei Polizeimanagement • Studium nach § 17 PolLaufb M-V (1. Studienjahr)	-	-	-	25	32
Steuerverwaltung Diplom-Finanzwirt/in (FH)	-	-	-	-	-
Gesamt	426	455	403	479	533

Tabelle 27: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge

Berufszweig	Anzahl der Auszubildenden				
	2013	2014	2015	2016	2017
Allgemeine Verwaltung Verwaltungswirt/in (2 Jahre) LG 1, 2. EA	34	40	38	43	49
Verwaltungsfachangestellte/r (3 Jahre Unterweisung)	-	-	-	-	-
Polizei Ausbildung LG 1, 2. EA nach § 10 PolLaufbVO M-V (2 Jahre)	106	111	159	234	295
Ausbildung LG 1, 2. EA nach § 14 PolLaufbVO M-V (2 Jahre)	21	-	-	12	-
Sportfördergruppe	5	-	-	8	6
Steuerverwaltung Steuerwirt/in (2 Jahre)	-	-	-	-	-
Gesamt	166	151	197	297	350

5 Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe

5.1 Wildpark M-V (ehem. NUP)

Tabelle 28: Wildpark M-V - Entwicklung Betriebskennziffern

	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebsergebnis in €	46,6 T€ (Jahresfehlbetrag)	60,1 T€ (Jahresüberschuss)	30,6 T€ (Jahresfehlbetrag)	54,0 T€ (Jahresüberschuss)	32,3 T€ (Jahresüberschuss)
Investitionen gesamt in €	486,5 T€ Wander- und Radweg Wald- und Erlebnispfad NUP im Licht Studie Carniversum davon 519,1 T€ Fördermittel 94,5 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2013 bzw. April 2014	1.141 T€ Gigantum Bachlaufumbau Sanierung Umweltbildungs- zentrum davon: 1.035 T€ Fördermittel 106 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2014 bzw. 2015	1.190 T€ Gigantum Gläserner Bachlauf Waldwelten Licht im NUP davon: 982 T€ Fördermittel 208 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2015	84,6 T€ Dammwildgehege Umweltbildungs- zentrum Wirtschaftshof davon: 84,6 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2016	1.550 T€ Erlebnis-Büdnerei Erlebnis – Reit- und Fahrtouristik Energetische Umrüstung auf LED davon: 314 T€ Eigenmittel Fertigstellung bis Ende 2019
Beschäftigte	28	27	28	28	29
Saisonkräfte in der Gastronomie	8	8	4	8	9
Saisonkräfte Landschaftspflege und Bau, Kasse	1	2	3	5	8
Teilnehmer Freiwilliges ökologisches Jahr	1	1	1	1	1
Zivildienstleistende / Bundesfreiwilligendienst	5	4	3	6	1
Beschäftigte MAE und AGH (3-5 Mon.) / Einstiegsqualifizierung	34	21	15	13	12
Thematische Führungen	535 Gruppen mit 14.230 Personen	704 Gruppen mit 14.195 Personen	552 Gruppen mit 11.248 Personen	621 Gruppen mit 12.147 Personen	637 Gruppen mit 12.248 Personen

5.2 Stadtwerke Güstrow GmbH

Tabelle 29: Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow

	2013	2014	2015	2016	2017
Jahresüberschuss in T€ (nach Steuern)	2.884	2.688	4.439	3.219	2.714
realisierte Investitionen gesamt in T€	4.588	5.177	2.479	2.881	3.654
Beschäftigte/Mitarbeiter	105	113	115	118	120
davon Auszubildende	10	12	10	8	8

Wirtschaftliche Entwicklung 2017

Die Entwicklung des Unternehmens verlief vor dem Hintergrund des volatilen Energiemarktes mit steigenden Einspeisemengen aus erneuerbaren Energien sowie einer regional noch verhaltenen Wirtschaftsentwicklung weiter positiv.

Für die nächsten Jahre werden die Auswirkungen des 2011 novellierten Energiewirtschaftsgesetzes und des novellierten EEG 2017, die Bevölkerungsentwicklung und die Auswirkungen der volatilen globalen politischen wirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Veränderungen auf die regionale Entwicklung wesentliche Faktoren für die Ausrichtung des Unternehmens sein. Diese komplexen Einflüsse waren bereits ab dem Jahre 2008 zunehmend spürbar und konnten nur mit Kundenneugewinnung in anderen Netzgebieten und einer Erweiterung der Unternehmensstrategie in Richtung der Energieerzeugung auf der Basis erneuerbarer Energien kompensiert werden. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadtwerke Güstrow GmbH sind Investitionen in erneuerbare Energien von mitentscheidender Bedeutung. Neben dem weiteren Ausbau auf der Basis des „Konzeptes Energieerzeugung und Fernwärme der Stadtwerke Güstrow GmbH“ hält die Geschäftsführung die Investitionen in eine PV-Freiflächenanlage zur Erzeugung von „grünen Strom“ zum Einsatz in den sich entwickelnden Bereich der Elektromobilität für zukunftsweisend. Die Vorbereitung von geeigneten Infrastrukturen für Ladesysteme der Elektromobilität ist bei der Ausbauplanung des Stromnetzes einzubinden und umzusetzen. Die Finanzierung sollte aus wirtschaftlichen Gründen über einen hohen Eigenmittelanteil erfolgen. Dazu ist die Bildung von Rücklagen durch das Unternehmen erforderlich. Der immer noch steigende Liquiditätsabfluss durch den Gewinnabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft Oase Güstrow GmbH lässt die Bildung von Rücklagen für zukunftsichernde Investitionen bisher nur unzureichend zu. Durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Orientierung auf Kunden in fremden Netzgebieten, welche im Wettbewerb zwingend erforderlich ist, steigen aber auch die Risiken für das Unternehmen.

Auf der Vertriebsseite spielt auch die Entwicklung von effizienten Maßnahmen zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung im eigenen Netzgebiet eine wichtige Rolle. Um diesen Prozess aktiv und verlässlich zu gestalten, wurde in unserem Hause ein Vertriebskonzept entwickelt. Dieses Konzept wird in einer Arbeitsgruppe zeitnah den Veränderungen angepasst. Die Arbeitsgruppe „Stromissimo“ wurde den aktuellen Anforderungen angepasst und konzentriert sich auf die Vertriebsstrategien des Online-Produktes „Stromissimo“.

Im eigenen Netzgebiet und im Umland werden gezielte Werbemaßnahmen zur Neu- und Rückgewinnung von Kunden entwickelt und umgesetzt. Im Gewerbekundenbereich erfolgt ebenfalls eine stetige und flexible Produktentwicklung. Zunehmend spielen für unsere Kunden weitere Leistungssegmente, wie Energiedienstleistungen (EDL) eine wesentliche Rolle.

Zur umfassenden und objektiven Risikobewertung wurde im Oktober 2006 das Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ der Firma HKS eingeführt, welches gleitend den aktuellen Erfordernissen angepasst wird. Es wurden Risiken definiert und Risikoverantwortliche benannt. Damit ist es der Geschäftsführung jederzeit möglich, aktuelle Risikoberichte abzurufen und die erforderlichen Entscheidungen zeitnah zu treffen. Für eine erweiterte und spezifische Risikobegrenzung haben die Stadtwerke Güstrow im Geschäftsjahr 2011 gemeinsam mit dem Dienstleister DONG Energy Markets GmbH ein Risikomanagement-Handbuch für die Energiebeschaffung und den Energiehandel entwickelt und eingeführt. Das Risikomanagement-Handbuch wurde dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Güstrow vorgestellt und mit Beschluss vom 12.10.2011 zur Anwendung freigegeben. Aktuell befindet sich der Versionsstand 1.1 in Anwendung. Zur Analyse, Auswertung und Reaktion auf Vertriebsrisiken war es erforderlich, eine Handlungsrichtlinie zur Regelung der Maßnahmen bei Zahlungsverzögerungen bzw. Zahlungsausfällen entsprechend den gesetzlichen Möglichkeiten zu entwickeln. Die Umsetzung wurde im Geschäftsjahr 2013 mit Unterstützung eines Dienstleisters und der Einbindung aller betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begonnen und 2014 abgeschlossen. Nach Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Güstrow GmbH erfolgte ab Juni 2014 die Anwendung des Dokumentes. Dieses Dokument wurde 2017 an die veränderten, gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Den gesetzlichen Anforderungen folgend wurde in unserem Hause ein Energie-Management-System aufgebaut. Die Zertifizierung nach ISO 50001 erfolgte im Wirtschaftsjahr 2017. Gleichfalls 2017 erfolgte die Vorbereitung zur Zertifizierung gemäß den Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes. Die Zertifizierung unserer IT-Systeme nach ISO 27001 wird Anfang 2018 erfolgen. Die personellen Voraussetzungen wurden durch vorbereitende Qualifizierungen von Mitarbeitern aus dem eigenen Haus geschaffen.

Mit dem vorhandenen personellen und technischen Potential sind die Stadtwerke Güstrow in der Lage, auch zukünftige Herausforderungen zu bewältigen. Dafür sind fortlaufend Optimierungsprozesse zu entwickeln und umzusetzen. Für eine positive Gesamtentwicklung des Unternehmens sind neue Marktsegmente wie der Regelenergiemarkt, die Thematik „Zuschaltbare Lasten“, aber auch die mögliche Aufnahme von ertragssteigernden neuen Geschäftsfeldern zu betrachten. Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplanes ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.263 geplant.

Einen entscheidenden Einfluss auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Güstrow hatte die Vergabe der Konzessionen für Strom und Gas im Netzgebiet der Stadt Güstrow. Die Konzessionsverträge für beide Netze wurden gemäß Beschluss der Stadtvertretung vom 30.08.2012 für weitere 20 Jahre an die Stadtwerke Güstrow GmbH vergeben. Für die Stadtwerke Güstrow sind diese Verträge eine wichtige Voraussetzung für die Planung und Entwicklung.

Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2017

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2017 bildeten wie im Vorjahr Ersatzinvestitionen in Koordination mit den durch die Barlachstadt Güstrow durchgeführten Stadtsanierungsmaßnahmen sowie auch Netzneuanschlüsse. In Koordination mit der Barlachstadt Güstrow und dem Städtischen Abwasserbetrieb (SAB) Güstrow wurden die Hagemeisterstraße 2. BA (Ulmenstraße – Elisabethstraße) und die Heinrich-Borwin-Straße 2. BA (Werlestraße – Alt Güstrower Straße) realisiert.

Die bereits in 2016 begonnenen Baumaßnahmen Hagemeisterstraße 1. BA (Elisabethstraße – Seidelstraße) und Heinrich-Borwin-Straße 1. BA (Wendenstraße – Werlestraße) wurden im Berichtsjahr abgeschlossen.

Gemeinsam mit dem SAB erfolgte die Erschließung des Hengstkoppelweges 2.2 BA in den Gewerken Strom, Wasser und Fernwärme sowie die Realisierung diverser Hausanschlüsse im Hengstkoppelweg und im Wohngebiet Inselfeblick. Ein weiteres gemeinsames Vorhaben ist die Erschließung des Kessiner Viertels mit einem privaten Erschließungsträger.

Die Investitionen fielen gegenüber dem Planansatz im Wirtschaftsplan (T€ 5.055,1) um ca. T€ 1.076,5 niedriger aus. Ursache hierfür ist unter anderem, dass vorgesehene Maßnahmen mit der Barlachstadt Güstrow und dem SAB in die Folgejahre verschoben worden sind und im Zuge der öffentlichen Ausschreibungen günstigere Preise erzielt wurden als die ursprünglich in den Planungen vorgesehenen Kalkulationspreise.

Nach Geschäftsbereichen setzen sich die realisierten Investitionen wie folgt zusammen:

<u>2017 in T€</u>	
Stromnetz	1.504,8
Messstellenbetrieb	1,3
Gasnetz	518,6
Wasser	793,8
Fernwärme	478,7
Straßenbeleuchtung	2,0
Sonstiges	353,2
<u>(ZLT, ZD und Verwaltung)</u>	
Gesamt	3.652,4

Im **Strombereich (Stromnetz)** wurden für die Erweiterung und Modernisierung der Stromversorgungsanlagen T€ 1.504,8 investiert, insbesondere für den Netzausbau zur Aufnahme der EEG-Einspeiseleistung. Neben den koordinierten Baumaßnahmen erfolgte die Fertigstellung der bereits in den Vorjahren begonnenen Baumaßnahme Bahnquerung Neu Strenz für die 1 kV Kabellegung. Es wurde der 1 kV Ringschluss An den Bootshäusern (zusammen mit Wasser) und die 1 kV Netzerweiterung Strenzer Weg realisiert. In der Friedrich-Engels-Straße wurde eine neue Trafostation einschließlich deren Anschlüsse errichtet sowie auch in der Glasewitzer Chaussee die Trafostation Kartoffellagerhalle und deren Anschlüsse. Die 20 kV-Leitung Primerburg (Ersatz der Freileitung) wurde im 1. Bauabschnitt fertiggestellt. Es wurden sechs Stück weitere Trafostationen bestellt und geliefert, deren Anschlüsse jedoch aufgrund der langen Lieferzeiten nicht mehr in 2017 realisiert werden konnten. Ebenso wurden diverse Netzschutzgeräte beschafft, deren Einbau im Folgejahr erfolgt. Zur Erweiterung des Datennetzes wurden geplante Trassen mit Leerrohren und Datenkabeln verlegt und die Fernwirktechnik in ausgewählten Trafostationen erneuert. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 71 Netzanschlüsse fertiggestellt (T€ 95,3).

Im **Stromvertrieb** wurden in 2017 keine Investitionen getätigt.

Die Investitionen in der **Gasversorgung (Gasnetz)** (T€ 518,6) betrafen neben den koordinierten Baumaßnahmen insbesondere den Neubau der Gasvorwärmung in der Gasdruckregelstation Neu Strenz sowie im Zusammenhang mit Wasser die Erneuerung der Versorgungsleitung in der Bölkower Straße. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 29 Netzanschlüsse (T€ 78,2) fertiggestellt.

Im **Gasvertrieb** sind analog zum Stromvertrieb keine Investitionen angefallen.

Auch die Investitionen in der **Wasserversorgung** (T€ 793,8) konnten größtenteils als koordinierte Maßnahmen durchgeführt werden. Zur weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit erfolgte die Erneuerung der Trinkwasserleitung DN 400 Bahnquerung Güstrow – Bützow (Nordring) sowie der Trinkwasser-Ringschluss. An den Bootshäusern erfolgte zusammen mit Strom und im Zusammenhang mit Gas die Erneuerung der Versorgungsleitung in der Bölkower Straße. Es wurde ein neuer Kompaktbagger Typ ET 16 gekauft und für den MB UNIMOG U 400 der Restkauf aus Leasing vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden 75 Hausanschlüsse fertiggestellt (T€ 141,5).

In der **Fernwärmeversorgung** wurden 2017 T€ 478,7 investiert. Neben den koordinierten Maßnahmen war die größte Einzelmaßnahme die Realisierung der Heizzentrale Grüner Winkel 23 für die Wärmelieferung Grüner Winkel 20-26 für die Wohnungsgesellschaft Güstrow GmbH. Mit dem Bau der Fernwärme-Verbindungsleitung zwischen Tolstoiweg und Magdalenenluster Weg wurde begonnen, die Fertigstellung erfolgt im Folgejahr. Für das geplante Heizkraftwerk West 2 in der Elisabethstraße wurden die Planungsleistungen in Auftrag gegeben. Im

Berichtsjahr wurden 41 Fernwärmehausanschlüsse (T€ 144,8) fertiggestellt, davon größtenteils in den Baugebieten Hengstkoppelweg und Inseeblick.

Die **sonstigen Investitionen** betreffen die Bereiche Zentrale Dienste (T€ 1,8), Zentrale Leittechnik (T€ 7,7) und Verwaltung (T€ 343,7) für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie diverse Software und Lizenzen. Die größte Maßnahme betraf die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Pumpwerk „Zum Hohen Rad“.

5.3 Oase Güstrow GmbH (Oase)

Tabelle 30: Entwicklung Betriebskennziffern Oase

	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebsergebnis in T€	0 (einschl. Verlustausgleich 656)	0 (einschl. Verlustausgleich 711)	0 (einschl. Verlustausgleich 746)	0 (einschl. Verlustausgleich 782)	0 (einschl. Verlustausgleich 719)
Investitionen in T€	9	6	13	9	9
Beschäftigte/Mitarbeiter	31	31	31	30	29
davon Auszubildende	1	0	0	0	0

Die Oase Güstrow GmbH betreibt das Güstrower Erlebnisbad Oase. Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Geschäftsführung und Mitarbeiter stand auch im Geschäftsjahr 2017 die Erfüllung des Dienstleistungsauftrages, welcher sich aus der Betreuung eines Freizeitbades ergab.

Die Geschäftsführung führt aus, dass aufgrund des demographischen Fachkräftemangels auch im Jahr 2017 eine Planstelle „Fachkraft für Bäderbetriebe“ weiterhin nicht besetzt werden konnte. Durch die eingeschränkten Öffnungszeiten am Montag und Dienstag konnte auch 2017 kein öffentlicher Badebetrieb angeboten werden. Diese Maßnahme war notwendig, um den Vorgaben bezüglich der Gewährleistung der Verkehrs- und Aufsichtspflicht sowie der Betriebssicherheit zu entsprechen.

In 2017 wurde nach Angaben der Geschäftsführung eine Besucherzahl von 152.339 (2016: 140.437) Besuchern erreicht. Die Anzahl der Badegäste ohne Schulen, Gruppen und Vereine belief sich auf 116.060 (2016: 107.100). Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Angebote zum Thema „Wasser“ weitergeführt und diese waren qualitativ zu sichern. Hierzu wurde das Konzept der „Oase-Schwimmschule“ weiterentwickelt und zusätzliche Kurse angeboten (Babyschwimmen). Mit der Seepferdchen- Prämie (einmalig 3h Wasserwelt bei bestandener Schwimmprüfung) wurde erfolgreich ein Kundenbindungsinstrument weitergeführt, das sich inzwischen bewährt hat. Die bei Einführung als einmalige Veranstaltung gedachte Damensauna hat sich inzwischen weiter etabliert, so dass diese auch in 2017 ganzjährig angeboten wurde. Die gesundheitsorientierten Dienstleistungsangebote wurden ausgebaut.

Ein fester Bestandteil der Angebotsstruktur der Oase ist der Reha- Sport „Wassergymnastik“ geworden. Die Kurskapazität hat sich von 4 auf 6 Kurse erweitert. Durch die Aktivitäten der Oase im Bereich Gesundheit und die damit verbundene Ausstattung, gelang es bereits in 2016 einen Kooperationsvertrag mit der Rheuma- Liga M-V als eine der stärksten und größten Patientenvereinigung in M-V zu schließen. Wegen der anhaltenden hohen Nachfrage wurde die Anzahl auf 3 Kurse pro Woche erhöht. Das Oase-Konzept „Fitness-Studio im Wasser“ bot nach Angaben der Geschäftsführung auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtete Kurse an und wurde sehr gut angenommen. Auch hier konnte die Zahl der Kurse erneut gesteigert werden wegen Nachfrage. Die Kooperation mit dem Bereich Polizei der Verwaltungsfachhochschule wurde zunehmend weiter ausgebaut und gefestigt.

Auch Im Jahr 2017 wurde an der Umsetzung des im Jahr 2015 von den Stadtvertretern beschlossenen Zukunftskonzeptes 2025 gearbeitet. Inhalte dieses Konzeptes waren die bauliche technische Sanierung, verbunden mit der Steigerung der Attraktivität und damit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Oase. Im Wesentlichen handelt es sich um die Erweiterung der Sauna- und Wellnesslandschaft, um das Verlegen des gastronomischen Bereiches, um die Umgestaltung von Liegemöglichkeiten in der Therme sowie um Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung für Kinder und Jugendliche. Nach Erbringung der genannten Planungsleistungen und Vorlage der Kostenberechnung sollten Fördermittel eingeworben, die obere Rechtsaufsichtsbehörde als auch der Landesrechnungshof über das Vorhaben informiert und abschließend zur Umsetzung des Vorhabens ein Beschluss der Stadtvertretung eingeholt werden, damit anschließend für die weiteren Leistungsphasen 4-9 HOAI der Auftrag erteilt werden kann. Über die Anteile und die Höhe der zu finanzierenden Kosten kann erst eine belastbare Aussage getroffen werden, wenn die Kostenberechnung vorliegt und bekannt ist, ob und wenn ja, in welcher Höhe Fördermittel ausgereicht werden.

Im Geschäftsjahr wurden im Bereich Technik Investitionen in Höhe von 9 T€ getätigt. Weitere Investitionen (199 T€) wurden als Planungsleistungen im Rahmen des Sanierungs- und Modernisierungsprojekts Oase Güstrow vorgenommen. Die Eigenkapitalquote am Bilanztag beträgt ca. 75% (2016: ca. 71%). Nur durch den Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Güstrow GmbH war die Liquidität der Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres 2017 gesichert. Das Geschäftsjahr 2017 weist aufgrund der nicht kostendeckenden Umsatzerlöse einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 719 T€ (Vorjahr 782 T€) aus.

5.4 Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH

Tabelle 31: WGG – Entwicklung Betriebskennziffern

	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebsergebnis in T€	+ 769	+ 842	+ 792	+ 1.818	+ 966
Investitionen gesamt in T€	7.917	7.619	6.635	7.157	9.447
davon:					
Instandhaltungsinvestitionen	4.637	4.979	4.270	4.522	6.088
Modernisierungsinvestitionen	2.707	2.315	1.588	1.118	1.466
Neubauinvestitionen	573	308	772	1.406	1.887
Sonstige Investitionen (Rückbau)	0	17	5	111	6
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€	20.191	20.413	20.283	20.408	20.664
Beschäftigte	1	1	1	1	1
Anzahl der Wohnungen/ Gewerbe	4.397 52	4.379 51	4.379 51	4.386 51	4.395 51
Leerstand der Wohnungen	92	60	44	42	55

Geschäftsfelder der WGG

Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes

- Vermietung und Verpachtung von Wohn- und Gewerbeobjekten sowie Garagen und Stellplatzanlagen
- Erstellung von Betriebs- und Heizkostenabrechnungen
- Instandhaltung von Wohn- und Gewerbeobjekten
- Errichtung von Wohn- und Gewerbeobjekten
- Erbringung von Wohndienstleistungen
- Veräußerung von bebauten und unbebauten Bestandsobjekten

5.5 Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH

Tabelle 32: GIG - Entwicklung Betriebskennziffern

	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebsergebnis in T€	31,5	25,5	49,4	114,7	26,7
Investitionen gesamt in T€	47	58	42	61	59
davon:					
Neubauinvestitionen	0	0	0	0	0
sonstige Investitionen	47	58	42	61	59
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€	2.803	2.888	2.954	3.064	3.145
Beschäftigte	43	43	43	45	44
Auszubildende	3	3	2	2	3

Geschäftsfelder der GIG

Wohnungswirtschaftliche Verwaltung für Dritte (für den treuhänderischen Sanierungsträger in der Altstadt und sowie für private Dritte)

- Vermietung fremdverwalteter Objekte (Wohn- und Gewerbeobjekte),
- Erstellung von Betriebs- und Heizkostenabrechnungen,
- Durchführung von Wohndienstleistungen einschl. Hauswarttätigkeit,
- Erbringung von Instandhaltungsleistungen für Dritte,
- Erstellung der Abrechnung für verbrauchsabhängige Betriebs- und Heizkosten,
- Vermietung und Wartung von Verbrauchserfassungsgeräten,
- Geschäftsbesorgung für die WGG

5.6 GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH

Tabelle 33: Auszug aus der GüstrowCard Statistik

	2013	2014	2015	2016	2017
Händler	131	121	130	140	145
Geschäfte	173	217	200	210	215
Kunden mit mindestens einer Karte	34.300	30.000	25.000	26.000	27.000
Warenumsatz mit Karte in Mio. €	22,7	19,9	15,0	25,0	21,0

Durch die vorhandenen Sponsor- und Händlerverträge wurden regelmäßig Einnahmen erzielt. Die Summe der Sponsorengelder verringerte sich in 2017 leicht.

Die Hauptakzeptanz war nach wie vor im Bereich Güstrow. Dann folgten Bützow, Malchin, Teterow, Parchim und Waren.

Im Jahr 2017 kamen 10 neue Partnergeschäfte und ein neuer Sponsor dazu. Es gab sechs Kündigungen wegen Geschäftsaufgabe oder zu wenig Umsatz.

An Messen und anderen Veranstaltungen war die Gesellschaft mit einem Stand vertreten, um die Bekanntheit weiter zu vergrößern und neue Kunden und Partner zu werben.

Es konnten im Jahr 2017 mehr jüngere Karteninhaber gewonnen werden und die GüstrowCard App wurde mehr genutzt.

5.7 Ergebnis Abt. Zentrales Gebäudemanagement

Tabelle 34: Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in €

	Ankäufe					Verkäufe				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Grundstücksverkehr außerhalb des Sanierungsgebietes	707.737,00	839.191,49	0,00	10.000,00	1.550,00	516.818,71	423.721,65	413.966,00	624.406,35	1.515.072,58
Grundstücksverkehr im Sanierungsgebiet										
- Altstadt	46.789,07	137.786,33	162.896,54	305.157,21	74.300,00	90.754,00	109.888,00	191.721,24	151.085,70	201.904,00
- Schweriner Vorstadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.153,33	0,00	0,00	0,00
Erbbaurechte Altstadt	0,00	0,00	435,57	2.579,66	261,54	11.520,04	10.929,17	10.535,12	0,00	1.843,15
Gesamt	754.476,07	976.977,82	163.332,11	76.111,54	317.736,87	619.092,71	549.692,15	616.222,36	775.492,05	1.718.819,73

Tabelle 35: Einnahmen aus Mieten und Pachten in €

	2013	2014	2015	2016	2017
Mieten / Pachten - Einnahmen	539.012,28	545.039,93	748.231,79	731.304,91	718.011,90

6 Statistik

6.1 Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow

6.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt

Tabelle 36: Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2017 – Geschäftsstelle Güstrow

Arbeitslose Bestand	Berichtsmonat/ Jahr 2017												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahreswert
Insgesamt/ darunter	3.870	3.809	3.450	3.215	3.084	3.007	3.043	3.080	2.994	2.977	3.001	3.015	3.212
Männer	2.261	2.231	1.963	1.832	1.757	1.705	1.692	1.674	1.676	1.665	1.688	1.716	1.822
Frauen	1.609	1.578	1.487	1.383	1.327	1.302	1.351	1.406	1.318	1.312	1.313	1.299	1.390
15 bis unter 25 Jahre	320	306	283	259	258	243	260	288	293	271	263	245	274
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	76	67	55	51	54	53	63	77	77	72	71	63	65
50 Jahre und älter	1.476	1.468	1.319	1.231	1.168	1.147	1.158	1.121	1.075	1.095	1.126	1.144	1.211
dar.: 55 Jahre und älter	925	917	834	792	748	747	744	723	705	719	736	735	777
Langzeitarbeitslose	1.365	1.344	1.296	1.248	1.203	1.180	1.161	1.136	1.106	1.101	1.095	1.099	1.195
Schwerbehinderte	138	131	122	127	125	117	113	111	112	120	117	118	121
Ausländer	252	215	219	246	267	235	256	264	306	305	275	202	254
Arbeitslosenquoten in %	10,7	10,5	9,5	8,9	8,4	8,2	8,3	8,4	8,2	8,1	8,2	8,2	8,8

Tabelle 37: Bundesagentur für Arbeit - Statistik - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Güstrow, Stadt

Jahr	Wohnort	Arbeitsort	Einpendler	Auspendler
30.06.2013	9.683	11.999	6.683	4.322
30.06.2014*	10.062	12.812	7.107	4.364
30.06.2015*	10.141	12.758	7.043	4.426
30.06.2016*	10.181	12.758	7.097	4.525
30.06.2017*	10.286	12.798	7.089	4.579

*) 2014 Revision – Neue Methodik zur Ermittlung der Beschäftigtenbestände (Erweiterung der Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um die Beschäftigten in Werkstätten für Behinderte)

6.1.2 Zahlen aus dem Rechtskreis des SGB II

Tabelle 38: Der Landkreis Rostock – Arbeitslose gesamt und in den Rechtskreisen (Verlauf über das Jahr 2017)

Landkreis Rostock	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (SGB II + III)	8,1	7,9	7,3	6,6	6,3	6,1	6,2	6,3	6	5,9	6,1	6,3
davon Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen SGB II	4,9	4,7	4,5	4,4	4,3	4,2	4,1	4,1	4	3,9	3,9	3,9
Bestand Arbeitslose gesamt	8.827	8.691	7.960	7.252	6.885	6.704	6.722	6.839	6.589	6.476	6.677	6.894
Veränderung gegenüber Vormonat	893	-136	-731	-708	-367	-181	18	117	-250	-113	201	217
davon Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	5.379	5.151	4.975	4.813	4.663	4.537	4.481	4.529	4.410	4.286	4.259	4.304
Veränderung gegenüber Vormonat	-60	-228	-176	-162	-150	-126	-56	48	-119	-124	-27	45
Jobcenter Bad Doberan Arbeitslosenquote	5,8	5,7	5,2	4,5	4,3	4,2	4,2	4,3	4,1	4,1	4,3	4,6
davon Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen SGB II	2,9	2,7	2,7	2,6	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	2,3	2,2	2,3
Bestand Arbeitslose gesamt	3.564	3.509	3.199	2.777	2.627	2.562	2.563	2.653	2.537	2.498	2.636	2.833
Veränderung gegenüber Vormonat	426	-55	-310	-422	-150	-65	1	90	-116	-39	138	197
davon Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	1.762	1.679	1.666	1.585	1.541	1.505	1.473	1.482	1.443	1.396	1.355	1.429
Veränderung gegenüber Vormonat	-12	-83	-13	-81	-44	-36	-32	9	-39	-47	-41	74
Jobcenter Güstrow Arbeitslosenquote	11	10,8	10	9,4	8,9	8,6	8,7	8,7	8,4	8,3	8,4	8,4
davon Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen SGB II	7,6	7,3	6,9	6,8	6,5	6,3	6,3	6,3	6,2	6	6	6
Bestand Arbeitslose gesamt	5.263	5.182	4.761	4.475	4.258	4.142	4.159	4.186	4.052	3.978	4.041	4.061
Veränderung gegenüber Vormonat	467	-81	-421	-286	-217	-116	17	27	-134	-74	63	20
davon Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	3.617	3.472	3.309	3.228	3.122	3.032	3.008	3.047	2.967	2.890	2.904	2.875
Veränderung gegenüber Vormonat	-48	-145	-163	-81	-106	-90	-24	39	-80	-77	14	-29

6.2 Zweiter Arbeitsmarkt

Tabelle 39: Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt, Kommunal Kombi und Bürgerarbeit

Maßnahmen	Anzahl/Arbeitnehmer				
	2013	2014	2015	2016	2017
MAE Mehraufwandsentschädigung	19/188	17/104	-	-	-
MAE-Entgelt	-	-	-	-	-
Kommunal Kombi	-	-	-	-	-
Bürgerarbeit	5/6	-	-	-	-
Gesamt	24/194	17/104	-	-	-

6.3 Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst

Tabelle 40: Einnahmen aus Holzverkauf in €

	2013	2014	2015	2016	2017
Verkauf von Holz	287.856,43	247.467,04	273.373,37	211.536,99	214.224,54
Verkauf sonstiger beweglicher Sachen (Brennholz, Schmuckgrün, Weihnachtsbäume)	16.305,27	14.919,04	9.854,78	20.638,97	8.719,70
Gesamt	304.161,70	262.386,08	283.228,15	232.175,96	222.944,24

6.4 Gewerbesteuerentwicklung

6.4.1 Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer (seit 2016)

- Grundsteuer A Hebesatz: 300 v. H.
- Grundsteuer B Hebesatz 400 v. H.
- Gewerbesteuer Hebesatz: 340 v. H.

6.4.2 Ausgewählte Ist-Steuererinnahmen und Gewerbesteuerstatistik

Tabelle 41: Ausgewählte Ist-Steuererinnahmen

In €	2013	2014	2015	2016	2017
Grundsteuer A + B	2.732.102,10	2.770.238,90	2.757.258,46	2.768.077,98	2.795.321,10
Grundsteuer je Einwohner	91,26	92,39	91,60	90,74	91,07
Gewerbesteuer	6.647.461,99	10.521.435,54	5.225.629,46	5.685.655,10	8.116.321,26
Gewerbesteuer je Einwohner	222,04	350,89	173,60	186,39	264,42

*) 2017 Basis Bev. 31.12.2017: 30.695 Einwohner

Abbildung 30: Ausgewählte Steuererinnahmen

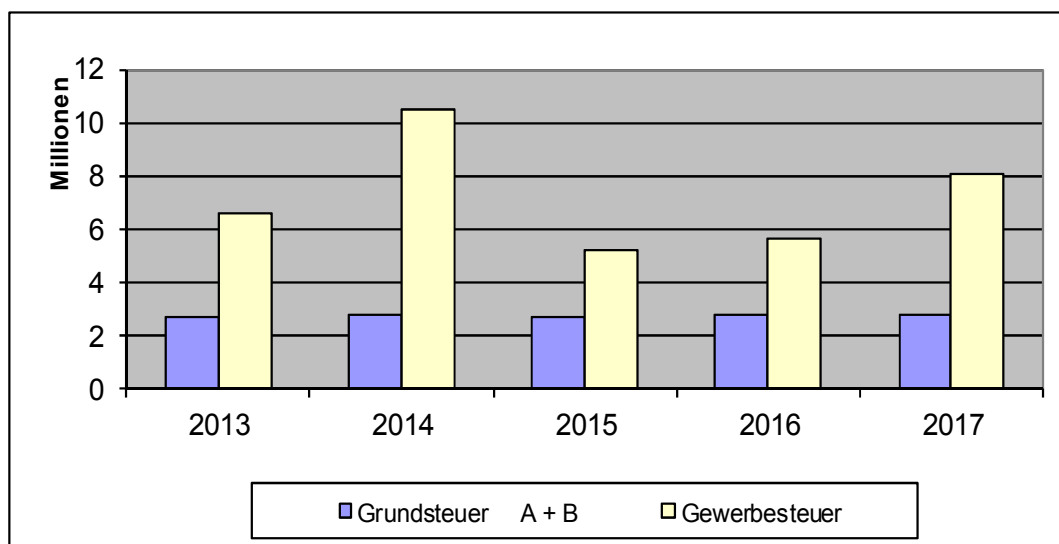


Abbildung 31: Steuererinnahmen je Einwohner

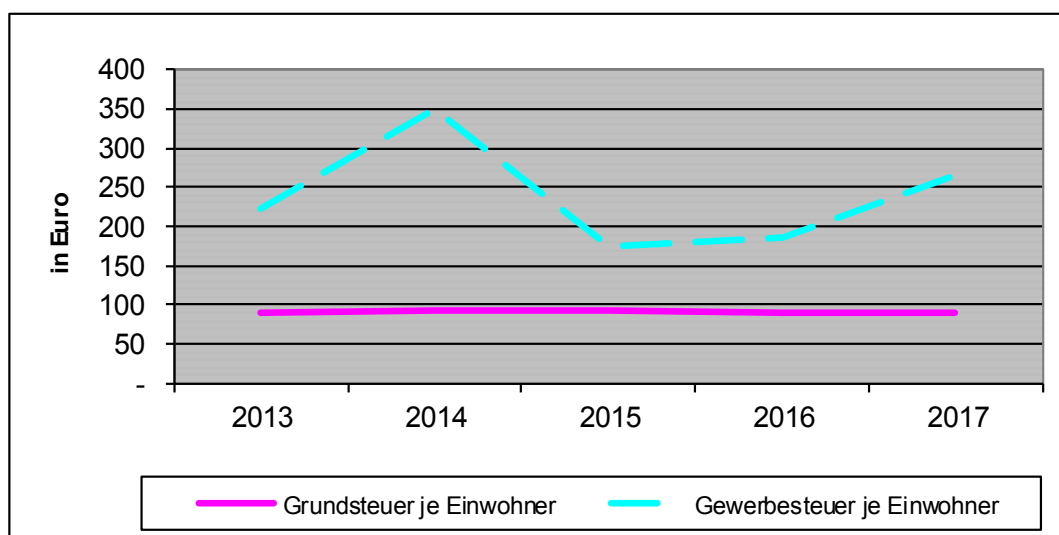


Tabelle 42: Gewerbesteuerstatistik

	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebe ges.	1.741	1.760	1.797	1.835	1.760
keine Gewerbesteuer	1.280	1.291	1.319	1.319	1.237
Anteil in %	73,5	73,4	73,4	71,9	70,3
bis 1.000	133	144	136	122	116
Anteil in %	7,6	8,2	7,6	6,6	6,6
bis 10.000	255	242	253	284	282
Anteil in %	14,6	13,8	14,1	15,5	16,0
bis 100.000	66	79	84	101	118
Anteil in %	3,8	4,5	4,7	5,5	6,7
bis 150.000	2	2	3	3	5
Anteil in %	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
bis 1.000.000	5	2	2	2	2
Anteil in %	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1

(Angaben lt. Kämmerei der Barlachstadt Güstrow)

Abbildung 32: Gewerbebetriebe/Steuereinnahmen

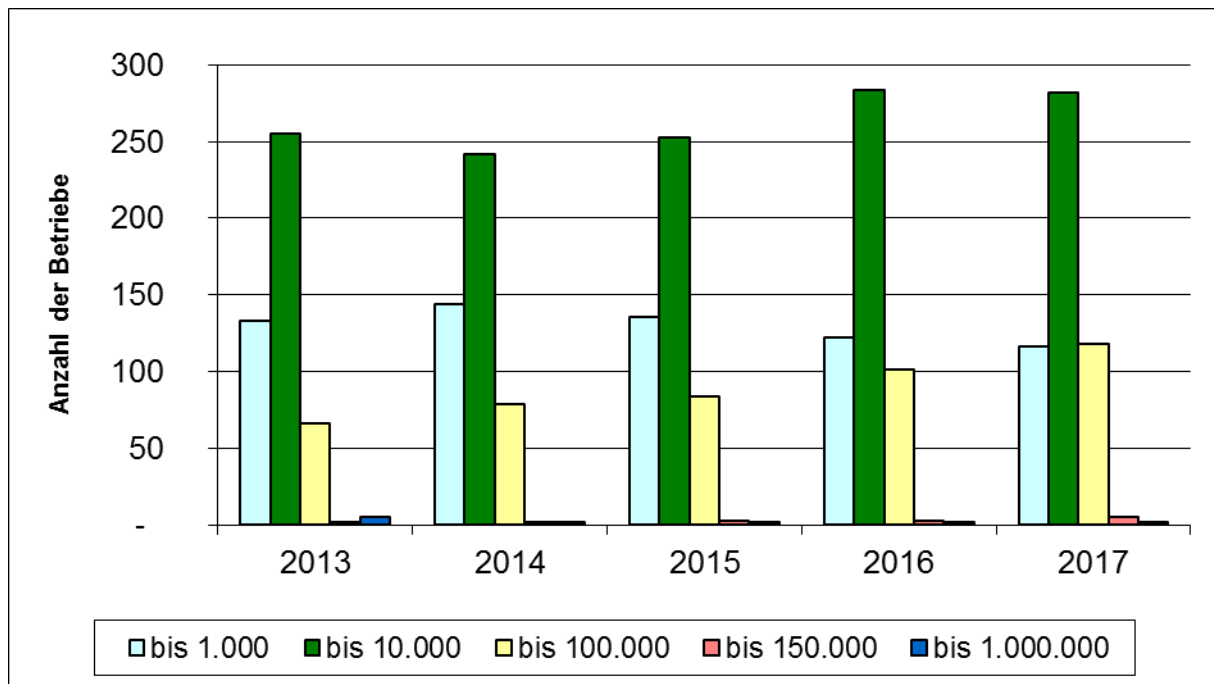
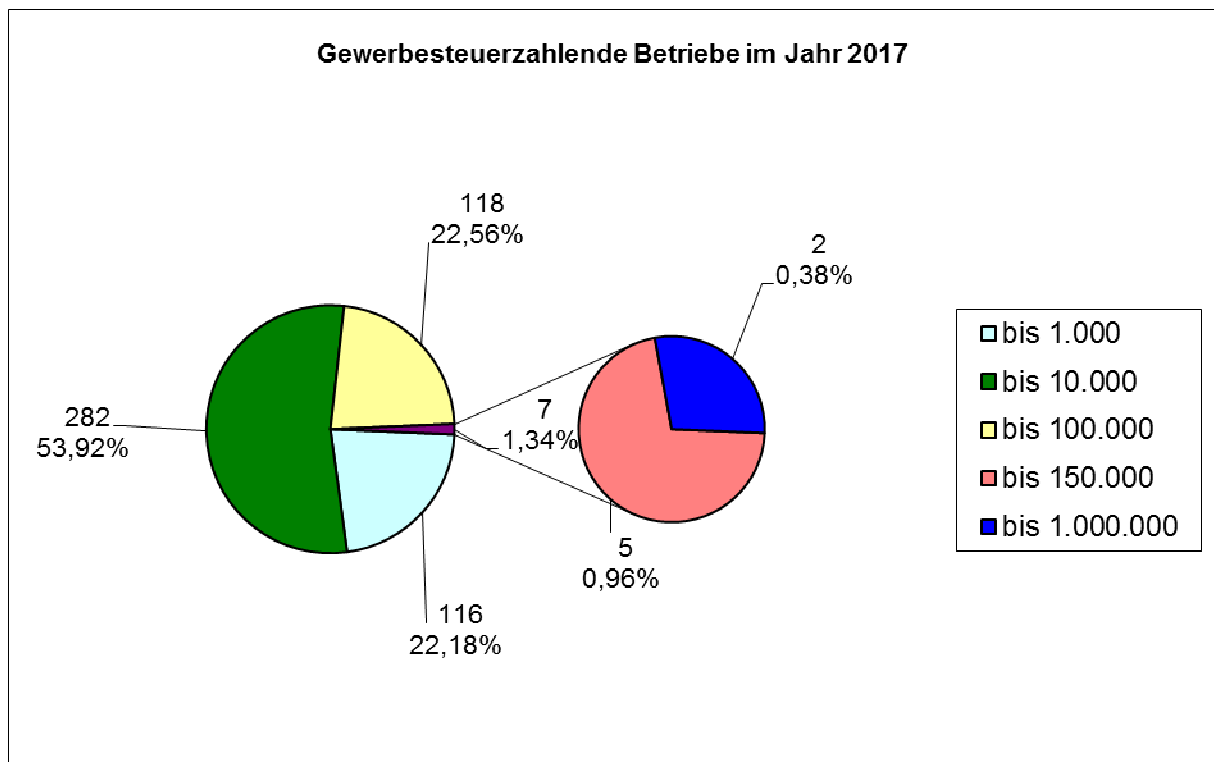


Abbildung 33: Gewerbesteuerzahlende Betriebe



6.5 Einwohnerentwicklung

Tabelle 43: Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

	2013	2014	2015	2016	2017
Hauptwohnung	29.098	29.343	29.421	29.796	30.043
Haupt- und Nebenwohnung	29.938	29.985	30.087	30.504	30.695
Anzahl der Geburten	237	240	263	283	276
Sterbefälle	425	425	475	456	493

Abbildung 34: Haupt- und Nebenwohnung

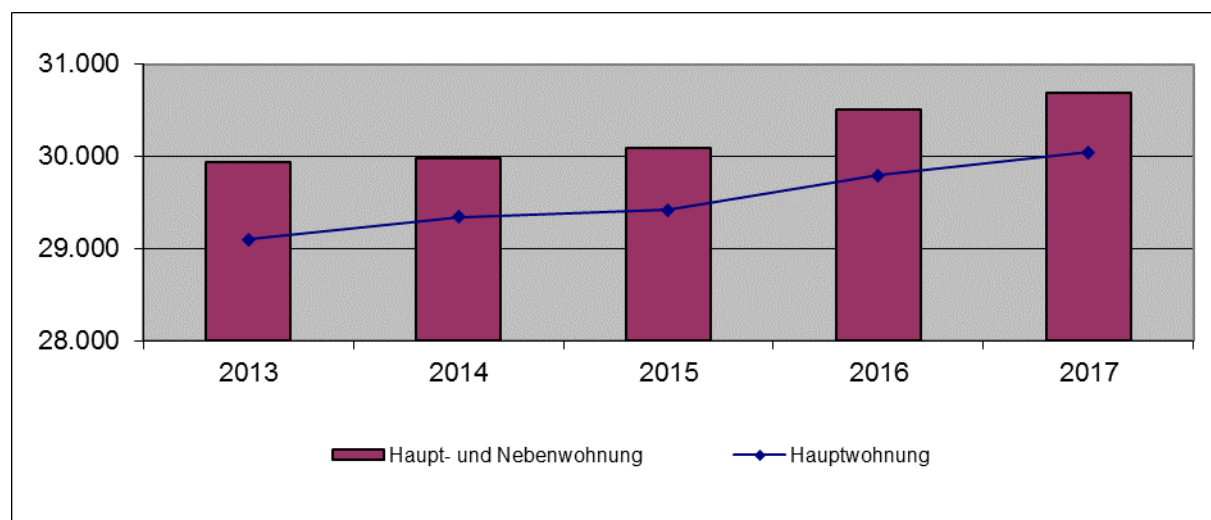
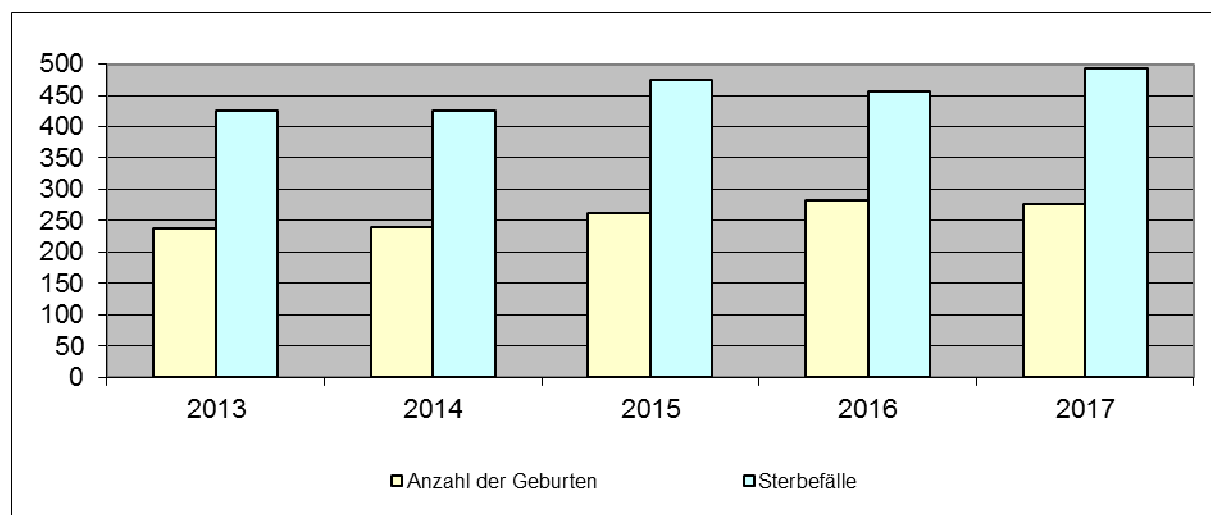


Abbildung 35: Geburten/Sterbefälle



6.6 Kultur und Tourismus

6.6.1 Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

Tabelle 44: Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

Einrichtung	2013	2014	2015	2016	2017
Schloss Güstrow	22.500	26.305	24.587	22.201	26.450
Ernst Barlach Stiftung	30.348	30.506	28.546	27.418	24.270
Museum der Barlachstadt Güstrow	4.636	4.272	3.976	4.070	3.930
Städtische Galerie Wollhalle	2.855	1.887	1.745	3.546	2.905
Uwe Johnson-Bibliothek	34.439	34.392	37.826	39.019	48.922
Oase	136.591	145.539	135.852	140.437	152.339
Ernst-Barlach-Theater	24.714	29.456	26.176	27.951	29.266
Wildpark M-V (ehem. NUP)	144.673	147.222	148.778	159.548	161.501
Norddeutsches Krippenmuseum	4.253	3.793	4.374	4.564	4.134

6.6.2 Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe

Erfasst werden die Übernachtungen von Einrichtungen ab einer Bettenanzahl von 10

Tabelle 45: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Jan. - Dez.)

	2013	2014	2015	2016	2017
Gästekünfte	68.150	65.595	61.219	63.899	63.867
Übernachtungen	141.126	137.414	129.275	142.130	136.776
Verweildauer in Tagen	2,1	2,1	2,1	2,2	2,1
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	42,4	43,5	38,1	40,0	38,0

Tabelle 46: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)

	2013	2014	2015	2016	2017
Gästekünfte	45.353	42.781	39.224	40.957	40.474
Übernachtungen	96.059	92.544	84.654	94.006	90.469
Verweildauer in Tagen	2,1	2,2	2,2	2,3	2,2
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	52,6	57,1	46,3	51,0	49,0

6.6.3 Touristische Zahlen der Güstrow-Information

Tabelle 47: Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2013 - 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Bettenkapazitäten					
Hotels/Pensionen	19	17	16	16	16
mit Betten	830	786	730	730	730
private Vermieter	109	104	109	98	94
mit Betten	633	587	588	562	543
Jugendherbergen	1	1	1	1	1
mit Betten	110	110	110	110	110
Übernachtungen gewerblich	661	649	841	876	538
davon online	121	248	386	162	119
Verweildauer	1,11	1,22	1,69	1,67	1,55
					41
Übernachtungen privat	8.863	9.633	9.337	8.773	7.984
davon online	7.930	8.930	8.666	7.920	6.810
Verweildauer	4,87	4,03	4,4	4,26	4,6
Stadtführungen gesamt	726	723	656	675	600
Reisegruppen	392	368	311	294	272
öffentliche Stadtführungen	174	187	172	163	163
Nachtwächterführungen	127	109	105	106	107
Romantische Stadtrundgänge/ Krippenmuseum	9 / 5	5 / 5	4 / 2	0 / 7	0 / 5
Kinderstadtrundgänge	7	18	10	9	16
Renaissancesführungen		11			2
Elfenführungen	4	2	2		1
Stadtrundfahrten	12	21	30	32	13
Tagesfahrten	24	4	12	39	20
Versand Infopost	798	1.104	864	992	722
Internet					
Internetbesucher	54.007	58.017	59.028	53.718	59.700
Seitenansichten	247.032	239.913	239.821	247.847	232.581

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung (Haupt- und Nebenwohnsitz) von 2002 bis 2017 nach Stadtteilen	15
Tabelle 2: Wohnungsentwicklung von 2002 bis 2017 nach Stadtteilen	19
Tabelle 3: Neu gebaute Wohneinheiten nach Jahresscheiben	20
Tabelle 4: Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2013 - 2017 nach Ort der Auftragnehmer.....	40
Tabelle 5: Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2013 – 2017	41
Tabelle 6: Übersicht abgeschlossene Planverfahren	42
Tabelle 7: Übersicht laufende Planverfahren	46
Tabelle 8: Übersicht Gewerbeflächen.....	47
Tabelle 9: IHK zu Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe.....	48
Tabelle 10: IHK zu Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe.....	48
Tabelle 11: IHK zu Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe	49
Tabelle 12: Kreishandwerkerschaft Güstrow - Ausbildung.....	50
Tabelle 13: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe.....	51
Tabelle 14: BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27)	52
Tabelle 15: bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung)	53
Tabelle 16: BiISE-Institut GmbH - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren	53
Tabelle 17: TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren.....	54
Tabelle 18: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Duale Berufsausbildung BBiG	55
Tabelle 19: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Vollzeitklassen laut SchulG	55
Tabelle 20: Berufliche Schule Güstrow – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik - Ausbildungsberufe	56
Tabelle 21: Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“....	56
Tabelle 22: Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe	57
Tabelle 23: Barlachstadt Güstrow – Schülerzahlen anderer Schulträger	57
Tabelle 24: Barlachstadt Güstrow – Schulen.....	58
Tabelle 25: Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden)	59
Tabelle 26: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge.....	60
Tabelle 27: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge.....	60
Tabelle 28: Wildpark M-V - Entwicklung Betriebskennziffern	61
Tabelle 29: Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow.....	62
Tabelle 30: Entwicklung Betriebskennziffern Oase	65
Tabelle 31: WGG – Entwicklung Betriebskennziffern.....	67
Tabelle 32: GIG - Entwicklung Betriebskennziffern.....	68
Tabelle 33: Auszug aus der GüstrowCard Statistik.....	69
Tabelle 34: Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in €	70
Tabelle 35: Einnahmen aus Mieten und Pachten in €.....	70
Tabelle 36: Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2017 – Geschäftsstelle Güstrow	71
Tabelle 37: Bundesagentur für Arbeit - Statistik - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Güstrow, Stadt.....	71

Tabelle 38: Der Landkreis Rostock – Arbeitslose gesamt und in den Rechtskreisen (Verlauf über das Jahr 2017)	72
Tabelle 39: Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt, Kommunal Kombi und Bürgerarbeit	73
Tabelle 40: Einnahmen aus Holzverkauf in €.....	73
Tabelle 41: Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen	74
Tabelle 42: Gewerbesteuerstatistik.....	75
Tabelle 43: Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow.....	77
Tabelle 44: Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen	78
Tabelle 45: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Jan. - Dez.)	78
Tabelle 46: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)...	78
Tabelle 47: Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2013 - 2017	79

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Prozentuale Aufteilung der Schülerzahlen für Schuljahr 2017/2018.....	5
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung in der Barlachstadt Güstrow	14
Abbildung 3: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose	16
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung- Gesamtsaldo absolut (Personen).....	16
Abbildung 5: Ausländische Bevölkerung im Zeitraum von 2002 bis 2017	17
Abbildung 6: Veränderung des Wohnungsbestandes in Güstrow seit dem Basisjahr 2002.....	18
Abbildung 7: Neu gebaute Wohnungen und Abbrüche von 1991 bis 2017	21
Abbildung 8: Entwicklung des Wohnungsleerstandes in Güstrow seit dem Jahr 2002.....	22
Abbildung 9: Einwohnerentwicklung (Hauptwohnsitz) in der Altstadt im Vergleich seit 1993	23
Abbildung 10: Einwohnerentwicklung seit dem Basisjahr 2002.....	23
Abbildung 11: Entwicklung der Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Altstadt (absolut).....	24
Abbildung 12: Abgleich der Realentwicklung mit den Werten der Bevölkerungshochrechnung	24
Abbildung 13: Wohnungsbestand in der Altstadt seit 1993	25
Abbildung 14: Wohnungsleerstand in der Altstadt seit 1993	26
Abbildung 15: Wohnungsleerstand in der Altstadt im Vergleich zur Gesamtstadt	26
Abbildung 16: Einwohnerentwicklung im Stadtteil Südstadt.....	27
Abbildung 17: Einwohnerentwicklung mit Hauptwohnsitz seit 2002 im Vergleich.....	28
Abbildung 18: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz seit 2002.....	28
Abbildung 19: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose im Stadtteil Südstadt.....	29
Abbildung 20: Entwicklung des Wohnungsbestandes in der Südstadt seit dem Basisjahr 2002.....	29
Abbildung 21: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Stadtteil Südstadt seit 2002	30
Abbildung 22: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Vergleich zur Gesamtstadt.....	30
Abbildung 23: Stadtumbaugebiet Weststadt – Einwohner- und Wohnungsentwicklung	31
Abbildung 24: Stadtumbaugebiet Weststadt - Ausländeranteil in %.....	31
Abbildung 25: Stadtumbaugebiet Weststadt – Wohnungsbestand.....	32
Abbildung 26: Stadtumbaugebiet Weststadt - Wohnungsleerstand	32
Abbildung 27: Aufteilung der Gewerbebetriebe in Güstrow 2017.....	33
Abbildung 28: Schülerzahlen/Schulen	58
Abbildung 29: Gesamtschülerzahlen	58
Abbildung 30: Ausgewählte Steuerereinnahmen	74
Abbildung 31: Steuerereinnahmen je Einwohner	74
Abbildung 32: Gewerbebetriebe/Steuerereinnahmen	76
Abbildung 33: Gewerbesteuerzahlende Betriebe.....	76
Abbildung 34: Haupt- und Nebenwohnung	77
Abbildung 35: Geburten/Sterbefälle.....	77